

Skydreamer

Inseparable from birth



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Jess erzählt von ihrem Leben: Dazu gehören ihr Zwillingbruder James, Schwester Joanna, Bruder Julian, "Stiefbruder" Sirius, ihre beste Freundin Lily und noch weitere. Es gibt keinen Voldemort!!!

Vorwort

Viel Spass beim Lesen!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Me and my life
2. Back to Hogwarts
3. All you need is a plan
4. Who is taking you to the ball?
5. Fairytales my come true I
6. Fairytales may come true II
7. Quidditch, party and a full moon
8. The truth
9. The moment
10. Music and emotions
11. Black Gold Silver White
12. Do you hear the people sing?
13. Reconciliation - Soulmates can find back together again
14. You're my (lucky) Valentine
15. Enemies can be really cruel
16. Les Miserables - feels like Broadway or West End

Me and my life

Hey Leute!

Hier ist meine neue Story. Auch diese spielt wieder zur Rumtreiber zieht und ist diesmal in der Ich-Perspektive geschrieben. Ausserdem gibt es dann ab und zu One Shots zu den anderen Charakteren.

Ich habe auch einen Blog zu meinen FFs erstellt: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Schaut doch mal rein, ich würde mich freuen ;)

Das ist meine dritte FF, ich würde mich sehr freuen, wenn ihr meine anderen beiden auch lesen würdet, hier der Link: <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/15663/>

Viel Spass beim Lesen =)

Glg, eure Sky

„Jess, aufstehen, die Hogwartsbriefe sind gekommen.“ Ich höre die Stimme meines Bruders vor der Türe, er polterte wild dagegen. „Lass mich in Ruhe James, ich will schlafen.“

Ja, ihr habt schon richtig gehört. Mein Bruder heisst James, James Potter um genau zu sein, wir sind sogar Zwillinge. „Komm schon Schwesterherz, Lily kommt doch heute.“ Sofort bin ich hellwach. „Ich komme gleich runter“, rief ich und sprang ins Bad.

Das hatte ich ja fast vergessen, Lily kam heute zu uns, sie verbrachte die letzte Ferienwoche bei uns, wenn das mal nicht interessant wird. Lily Evans ist meine beste Freundin. Ihr fragt euch jetzt bestimmt, wie das möglich ist Lily als beste Freundin zu haben und gleichzeitig die Zwillingsschwester von James Potter zu sein. Ich gebe ja zu, so einfach ist es nicht, aber nichts ist unmöglich. Ich verstehe mich blendend mit James, wir sind typische Zwillinge und erzählen uns alles. Auch mit seinem besten Freund Sirius, der gleichzeitig auch mein bester Freund ist, verstehe ich mich super. Lily ist seit dem ersten Schuljahr meine beste Freundin, sie ist die ruhige, hilfsbereite Seele in meinem Leben. Das Problem ist nur, sie hasst James und Sirius, wenigstens hat sie in Remus einen guten Freund gefunden, dieser gehört ja auch in den Freundeskreis meines Bruders, sowie auch Peter Pettigrew, obwohl ich das nicht so ganz verstehe, aber James lässt sich wenn es um seine Freunde geht nicht reinreden, sowie ich mir ja auch nicht. Es ist schwer zwischen diesen Parteien zu stehen, doch mittlerweile weiss ich ganz genau, wie ich mir die Zeit einteilen kann, denn ich möchte weder Lily noch die Jungs missen. Eigentlich hasst Lily James ja nur, weil er sie seit dem fünften Schuljahr jeden Tag um ein Date gefragt hat. Ich denke ja, dass die beiden füreinander bestimmt sind, das muss ich nur noch Lily klar machen.

Wenigstens ist es mir jetzt gelungen Lily zu überreden die letzte Woche vor Schulanfang bei uns zu verbringen. Ich hatte ihr versprochen so wenig wie möglich mit den Jungs zu machen. In der zweiten Ferienwoche war ich bei ihr und danach bin ich mit meiner Familie, inklusive Sirius, nach Florida in den Urlaub gegangen. Endlich konnte ich also Lily wieder sehen, sie würde so gegen Abend bei uns eintreffen.

Fertig geduscht und angezogen, machte ich mich auf den Weg in die Küche. „Hey Jungs, Jo“, James und Sirius grinsten mich an und gaben mir je einen Kuss auf die Wange. „Du hast es ja auch endlich geschafft“, meinte Sirius schmunzelnd und ich streckte ihm die Zunge raus. Auch Joanna winkte mir noch ein bisschen verschlafen zu.

Joanna ist unsere Schwester, sie ist zwei Jahre jünger und kommt jetzt ins fünfte Schuljahr. Wie auch James und ich ist sie im Quidditchteam. Sie ist seit 2 Jahren Sucherin. James ist seit seinem zweiten Schuljahr Jäger und beginnt jetzt das zweite Jahr als Kapitän. Auch ich bin Jägerin seit meinem dritten Schuljahr. Das Talent scheint wohl in der Familie zu liegen.

„Jessica, schön, dass du es auch noch aus dem Bett geschafft hast.“ James und Sirius brachen in schallendes Gelächter aus, während ich meiner Mam ein Lächeln schenkte. „Morgen Mam, wo ist denn

Julian?“ „Julian und dein Vater sind schon ins Ministerium gegangen. Schliesslich ist es schon 11.30 Uhr. Ich muss jetzt auch bald los. Sag mal, wann kommt Lily genau?“ „Sie hat gesagt so gegen Fünf.“ Mam nickte. Meine Eltern arbeiten im Ministerium, sie sind beide Auroren. Julian, das muss ich euch ja auch noch erklären. Er ist auch mein Bruder. Julian ist zwei Jahre älter als James und ich. Er macht eine Ausbildung in der Abteilung für internationale magische Zusammenarbeit. Auch Julian hat Quidditch gespielt. Er war Hüter und wie James zwei Jahre lang Kapitän. Für ein Jahr lang waren wir alle in einem Team gewesen, viele hatten das gar nicht gerne gesehen und dachten, dass Julian uns alle nur ins Team nahm, weil wir eine Familie sind, aber wir können ja nichts für unser Talent.

Naja, fertig jetzt mit dem Gerede, die Hogwartsbriefe waren ja gekommen. Ich sah zu James und fragte: „Wo ist denn jetzt mein Brief?“ „Ah, hier. Wann gehen wir in die Winkelgasse? Ich muss Moony und Wormtail Bescheid geben.“ Ich zuckte mit den Schultern. „Ich frag dann mal Lily.“ „Und stand etwas Spezielles in euren Briefen?“, wollte Joanna wissen. „Oh ja“, meinte James stolz. Neugierig sahen wir ihn an. „Ich bin Schulsprecher.“ „Bitte was?“, fragte ich und verschluckte mich an meinem Kaffee. Auch Mum und Jo schauten ihn ungläubig an. „Ihr habt mich schon richtig verstanden. Ich bin Schulsprecher, das Abzeichen war im Umschlag. Fragt mich einfach nicht wieso, Pad und ich denken, dass Dumbledore zu viel Feuerwhiskey getrunken hat, als er das entschied.“ „Oh mein Gott, das ist ja unglaublich. Lily wird ja ausrasten vor Freude“, meinte ich sarkastisch. „Was meinst du damit?“, James sah mich an. „Ach komm schon Jamie, stell dich nicht dummer als du bist. Lily war zwei Jahre lang Vertrauensschülerin, mich würde es nicht wundern, wenn sie Schulsprecherin geworden ist.“ „Prongs, deine Schwester hat Recht, die Wahrscheinlichkeit ist sehr gross und wir werden es ja hoffentlich bald erfahren.“ „Wieso ist dann nicht Moony zum Schulsprecher geworden?“ „Na wegen seinem pelzigen Problemchen wahrscheinlich“, meinte Sirius ohne nachzudenken. „Mann Pad, kannst du nicht mal die Klappe halten!“ Ich wechselte einen Blick mit Jo und wandte mich dann wieder an die Jungs. „Ihr wieder mit eurem Geheimnis. Ihr verheimlicht mir ja sonst auch nichts.“ James strafte mich mit einem bösen Blick und formte mit den Lippen NICHT JETZT. Ich nickte nur und wandte mich wieder meinem Frühstück zu. Ich meine, die Jungs haben mich in all ihre Geheimnisse eingeweiht, ich weiss von der Karte und natürlich auch vom Tarnumhang. Ich war sozusagen eine halbe Rumtreiberin. Nur wenn es um Remus' Krankheit geht schweigen sie eisern. Ich werde dem auf den Grund gehen.

„Jess, Jo, wie wäre es mit einem Quidditchspiel, wenn Lily hier ist, spielt ihr ja eh nicht mehr mit“, Sirius riss mich aus meinen Gedanken und ich nickte begeistert und so schwangen wir uns auf unsere Besen. James zog mich noch kurz beiseite. „Jess, bitte sag Lily noch nichts davon, dass ich Schulsprecher bin, bitte.“ „Ok, wenn es dir so wichtig ist.“

Pünktlich um 17.00 Uhr kam Lily vor dem Tor unseres Hauses an. Ich hörte das Klingeln und machte mich durch den Garten auf den Weg zum Tor. Ich erblickte Lils, die mit offenem Mund unser Haus betrachtete. Für jemanden, der noch nie hier war erschien es gross und faszinierend. „Jessica, ich freue mich so dich zu sehen. Wieso hast du mir nie gesagt, dass ihr in einem Schloss lebt?“ „Lily, endlich. Naja, Schloss ist vielleicht ein bisschen übertrieben.“ Ich umarmte sie. „Wow, Jess, du bist ja richtig braun geworden.“ „Florida war klasse. Ich muss dir alles erzählen. Komm ich zeige dir das Haus.“ Als wir das Haus betraten, kamen gerade James und Sirius aus der Küche. „Lily, schön, dass du da bist“, Lily musterte James verwirrt und sagte: „Potter, Black“, ich blickte entschuldigend zu den Jungs und zeigte Lily das Haus. „Hier ist dein Zimmer, fühl dich wie zu Hause.“ „Danke Süsse, das Zimmer ist toll, ich weiss gar nicht was ich sagen soll.“ „Das ist doch gern geschehen, sag mal warst du schon in der Winkelgasse“, fragte ich sie. „Nein, ich hab den Brief heute bekommen und stell dir vor, ich bin Schulsprecherin.“ „Wow, ich gratuliere dir Süsse. Wie wäre es wenn wir am Mittwoch in die Winkelgasse gehen?“ Lily nickte und ich liess sie einrichten. Jo gesellte sich nach einer Weile zu uns, bis es an der Zimmertüre klopfte. „Jessica, Joanna, Lily, das Essen ist fertig.“

Das war meine Mam und so machten wir uns auf den Weg ins Esszimmer, wo James, Sirius und Dad schon am Tisch sassen. Mein Dad stand sofort auf um Lily zu begrüßen. „Du bist also Lily, war haben schon viel von dir gehört und das nicht nur von Jessica.“ „Na vielen Danke auch Dad“, meinte James wütend. „Guten Abend Mister Potter, vielen Dank, dass ich meine letzte Ferienwoche hier verbringen darf.“ „Keine Ursache, schliesslich bist du mit meinen Kindern befreundet und nenn mich doch bitte Samuel.“ „Hallo Lily, es freut mich dich kennen zu lernen, ich bin Ella. Setzt euch bitte Aviana bringt gleich das Essen.“ Ich sah Lilys

fragenden Blick und sagte: „Das ist unsere Hauselfe.“ Den Rest des Abends verbrachten Lily und ich in meinem Zimmer, schliesslich hatten wir viel zu bereden.

Am nächsten Tag gingen wir zum See in der Nähe unseres Hauses. Zu Lilys Leidwesen kamen auch James und Sirius mit. Ich zog meinen Bikini an und ein Sommerkleid drüber und los gings. Lily, Joanna und ich legten uns erstmals in die Sonne während die Jungs natürlich sofort ins Wasser wollten. Jo und ich folgten ihnen bald und eine wilde Wasserschlacht entbrannte. Mein Blick blieb kurz an Sirius hängen, verdammt hatte der einen heissen Körper. Oh mein Gott, habe ich das jetzt gerade wirklich gedacht? Schnell weg mit dem Gedanken, schliesslich war er mein bester Freund und es ist ja nicht so, als ob ich seinen nackten Oberkörper zum ersten Mal sah. Ich beobachtete stattdessen meinen Bruder. Mir entgingen James' Blicke zu Lily nicht. Er war immer noch in sie verliebt, komisch, dass er sie noch nicht zu einem Date gefragt hat. Ich nahm mir vor mit ihm zu reden. Der Tag am See war toll, leider ging er viel zu schnell vorbei.

Lily war müde und ging früh in ihr Zimmer und so nutzte ich die Gelegenheit mit meinem Bruder zu reden. „James, kann ich kurz mit dir reden bitte?“ „Klar Schwesterherz, was hast du denn auf dem Herzen?“ Wir setzten uns auf die Terrasse. „Du bist immer noch in Lily verliebt oder?“ „Was? Wie kommst du denn da drauf?“ „Ach James. Ich seh es dir an. Du kannst ja deine Augen kaum von ihr lösen. Ich frage mich nur wieso du sie bis jetzt nicht mehr nach einem Date gefragt hast. Versteh mich nicht falsch, ich finde das sogar gut, aber es ist so untypisch für dich.“ „Du kennst mich einfach zu gut. Klar liebe ich sie immer noch, aber ich habe gemerkt, dass ich anders vorgehen sollte. Sie nach Dates zu fragen löst ja nur das Gegenteil aus.“ „Wow, das ist ja mal etwas Schlaues, dass du Lily gegenüber machst, sogar ihr ist es schon aufgefallen.“ „Ach Jess, was soll ich nur machen, ich liebe sie so sehr.“ „Das weiss ich doch James. Frage sie weiterhin nicht nach Dates und flirte nicht mit anderen. Ich weiss du hattest seit der Fünften keine Freundin mehr, aber nur schon das Flirten macht dich zu einem Herzensbrecher. Du willst doch nicht, dass sie denkt du seihst wie Sirius.“ Er sah mich geschockt an. „Tut mir Leid, aber Sirius nutzt die Mädchen nur aus und Lily denkt, du bist genau gleich. Wenn du bei ihr eine Chance haben willst, musst du sie vom Gegenteil überzeugen. Und ich werde mir etwas einfallen lassen, versprochen.“ „Danke Jess, du bist die Beste, was würde ich nur ohne dich tun?“ „Vor Langeweile sterben wahrscheinlich.“ Ich grinste ihn an. Ich musste einen Plan entwickeln, um die beiden näher zu bringen, ich werde mal Sirius fragen, vielleicht hat er ja eine Idee.

Am Mittwoch ging es dann endlich in die Winkelgasse und wir kauften alles was wir brauchten. Joanna, James, Sirius und ich blieben lange Zeit in Qualität für Quidditch, was Lily und Remus mit einem Augenverdrehen zur Kenntnis nahmen und sich in Flourish and Blotts noch mehr Bücher anschafften. Das war meine Gelegenheit und ich zog Sirius zur Seite. „Jess, was soll das?“ „Ich muss mit dir reden. Es ist wichtig. Es geht um James und Lily.“ „Wie soll ich jetzt das bitte verstehen.“ „Ach komm schon Sirius, ich weiss, dass es dir auch aufgefallen ist. Lily hat ein ganz falsches Bild von James, irgendwie müssen wir ihr zeigen, wie er wirklich ist. Sie muss mehr Zeit mit ihm verbringen.“ „Du hast Recht, wir müssen uns etwas einfallen lassen.“ „Aber was? Ich zerbrech mir schon die ganze Zeit den Kopf.“ „Du solltest dein hübsches Köpfchen ein bisschen schonen meine Liebe. Ich werde mir etwas überlegen, lass uns in Hogwarts wieder reden.“ „Danke Sirius, du bist der Beste.“ Ich sprang ihm um den Hals. „Das weiss ich doch Jess-Schätzchen.“ „Du bist ja auch gar nicht eingebildet was?“ „ich boxte ihn in die Seite.“

Back to Hogwarts

Hey Leute!

Hier ein weiteres Chap. Ich habe zudem eine One Shot Reihe zu dieser FF gemacht, wo ich mal die anderen Figuren zur Sprache kommen und nicht wie hier immer nur Jess ;) Im ersten Chap geht es um James und Lily im Hogwartsexpress, sie weiss nicht, dass er der neue Schulsprecher ist. der Name der FF ist: OS Reihe - Inseperable from birth. Hier der Link: <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Link zu meinem FF Blog: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Schaut doch mal rein und hinterlasst einen Kommentar, ich würde mich freuen.

Ein grosses Danke an die neuen Favoriteneinträge und ein riesen riesen riesen grosses Danke an weasleyfee und dinchen139 für eure Reviews, habe mich total darüber gefreut, ich hoffe euch gefällt das nächste Chap.

Viel Spass beim lesen.

Glg, eure Sky

Wir wollten wie immer pünktlich um 10.30 Uhr los nach King's Cross zum Hogwartsexpress, aber mit James und Sirius im Haus war das ja unmöglich. Ich verabschiedete mich dafür gerade von Julian. „Ich werde dich vermissen Brüderchen.“ „Ich dich auch Jess, versprich mir, ab und zu, zu schreiben.“ Ich nickte und umarmte ihn herzlich. Endlich kamen auch Sirius und James die Treppen hinunter. „Gut, dann können wir ja endlich los“, meinte Mum und wir verliessen das Haus.

Auf dem Gleis ging es hektisch zu und her, jeder suchte nach seinen Freunden und verabschiedete sich von seinen Eltern. Lily war schon in den Zug gegangen, sie musste ja ins Schulsprecherabteil gehen. Bald kam der Moment und sie würde herausfinden, dass James ihr Partner war. Ich war jetzt schon total auf ihre Reaktion gespannt. Eigentlich wollte ich ja mit Sirius, Remus und Peter in ein Abteil gehen, doch dann hörte ich jemanden meinen Namen rufen. „Jess, Jessica!“ Ich drehte mich um und blickte in die dunkelbraunen Augen von Alice Miller. „Alice, wie waren deine Ferien?“ „Toll, danke.“ Ich umarmte sie und dann umarmte ich auch Mia. Mia White ist Alices beste Freundin, die beiden sind mit Lily und mir im Schlafsaal. „Komm doch zu uns ins Abteil, wir haben uns viel zu erzählen.“ Ich nickte und blickte die Jungs entschuldigend an. So setzte ich mich mit Alice und Mia in ein Abteil und ich sprach mit ihnen über die Ferien. Nach einer Weile kam Frank zu uns ins Abteil. Frank Longbottom ist Alices Freund, die beiden sind echt süss zusammen. Frank ist auch im siebten Schuljahr und teilt mit den Rumtreibern einen Schlafsaal. Ich war in den Tagespropheten vertieft, als sich die Abteiltür öffnete. Zu meinem Leidwesen betrat Noah Court das Abteil. Noah ist Franks bester Freund und mein Ex-Freund. Ich war im sechsten Schuljahr kurz mit ihm zusammen gewesen. Das bereue ich jetzt zu tiefst, er war noch schlimmer als Sirius. Er hatte mich betrogen und seitdem sprach ich kein Wort mehr mit ihm. Sirius und James hatten ihn schön fertig gemacht, als sie davon gehört hatten. „Sorry Mädels, aber ich muss raus hier. Ihr wisst ja wo ihr mich findet.“ „Nana Jessy, bleib doch bei uns.“ Noah versperrte mir den Weg. „Nenn mich nicht Jessy und jetzt lass mich gehen!“ Er machte keine Anstalten den Weg frei zu machen. „Bist du etwa immer noch wütend auf mich?“ Er grinste mich mit seinem schleimigen Grinsen an. „Lass sie in Ruhe Noah“, meinte nun Frank und sah mich entschuldigend an. Genau in diesem Moment tauchte jemand hinter Noah auf. „Gibt es hier ein Problem?“ Es war Sirius, erleichtert atmete ich auf. „Verschwinde Black!“, „Erst wenn du Jess in Ruhe lässt.“ Noah machte den Weg frei und ich ging aus dem Abteil, Sirius folgte mir. „Danke Sirius, du bist genau zur Rechten Zeit gekommen.“ „Keine Ursache. Ich mach doch alles für meine beste Freundin.“ Ich gab ihm einen Kuss auf die Wange und folgte ihm ins Abteil der Jungs.

James war nicht da, er würde wohl die ganze Fahrt über im Schulsprecherabteil bleiben müssen.

Ich sah Lily erst wieder als ich aus dem Zug stieg. Sofort ging ich zu ihr und hatte gar keine Zeit etwas zu sagen, denn sie schäumte vor Wut: „Potter, Potter ist Schulsprecher. Ich kann es immer noch nicht glauben!“ „Jess, hallo! Hörst du mir überhaupt zu?“ Ich konnte gar nicht antworten, denn sie redete schon wieder. „Du

hast es gewusst, natürlich hast du es gewusst, er ist dein Bruder. Wieso verdammt noch mal hast du mir nichts gesagt?“ „Es tut mir Leid Lils, aber er wollte es nicht und ich habe es ihm versprochen. War es denn so schlimm?“ „Er war arrogant wie immer und vom Posten hat er ja eh keine Ahnung.“ „Ach komm schon Süsse, das klang jetzt nicht so überzeugend.“ „Hör auf damit Jessica. Können wir bitte das Thema wechseln?“ Ich musste schmunzeln. „Na gut. Bist du mir noch böse?“ „Nein, das kann ich doch gar nicht.“ Sie umarmte mich. „Ich muss dir noch was erzählen Lils. Noah ist mir im Zug mal wieder auf die Pelle gerückt.“ „Was, wie denn das?“ „Ich war bei Alice und Mia im Abteil, Frank war auch da und dann kam er auch. Ich wollte gehen, er hat mich aber nicht gelassen. Nicht mal Frank konnte etwas machen und dann kam zu meinem Glück Sirius vorbei und hat mich sozusagen gerettet.“ „Ich werde Court den Kopf abreissen, was fällt diesem Mistkerl eigentlich ein?“ „Naja, ich wollt's dir nur sagen.“ Noch mal umarmte sie mich und wir stiegen mit Joanna und ihren Freundinnen in eine Kutsche.

Da Lily immer noch wütend über die Schulsprechersache war, setzte ich mich nicht zu den Jungs sondern blieb mit Lily bei Jo und ihren Freundinnen. Die Erstklässler Auswahl ging für meinen Geschmack in bisschen zu lange, aber was soll man machen. Dumbledore sparte seine Rede Gott sei Dank bis nach dem Essen auf. „Herzlich Willkommen an alle Erstklässler und natürlich begrüße ich auch die alten Hasen unter euch. Ich möchte unsere zwei Schulsprecher vorstellen, die dieses Jahr beide aus dem Haus Gryffindor kommen, Lily Evans und James Potter, steht doch bitte kurz auf.“ Der Gryffindortisch applaudierte sofort, auch die Rawenclaws und die Hufflepuffs stiegen mit ein. Nur am Slytherintisch blieb es still. Alles es wieder still wurde sprach Dumbledore weiter. „Nun, das Betreten des Verbotenen Waldes ist für alle Schüler verboten und Mr. Filch hat eine neue Liste verbotener Gegenstände erstellt. So und jetzt auf in eure Betten.“ Bei seinen letzten Worten war sein Blick ganz klar auf meinen Bruder und seine Freunde gerichtet und ich musste schmunzeln. Lily verabschiedete sich von mir, sie musste ja mit James noch zu McGonagall. Ich folgte den anderen Gryffindors in den Gemeinschaftsraum und setzte mich mit Remus und Sirius in unsere gemütliche Sitzecke. Die beiden wollten auf James warten und ich auf Lily. „Danke noch mal Sirius, wegen der Sache mit Noah.“ „Keine Ursache Kleines. Der Typ soll dir ja nicht mehr zu nahe kommen, sonst hat er ein riesen Problem mit mir.“ „Nenn mich doch nicht immer Kleines!“ Ich knuffte ihn in die Seite und Remus lachte einfach laut. Dann kamen James und Lily endlich, sie waren wieder einmal am diskutieren, konnten die beiden nicht einmal normal miteinander reden? Ich unterbrach die beiden besser mal. „Hey ihr beiden. Könnt ihr nicht mal normal miteinander umgehen? Schliesslich müsst ihr als Schulsprecher viel Zeit miteinander verbringen.“ Beide funkelten mich böse an. „Das kannst du ja wohl laut sagen. Jetzt muss ich mir mit Potter auch noch die Räume teilen!“ „Was?“, Sirius kam mir mit der Frage zuvor und James antwortete: „Wir haben extra Räume, wo wir unsere Ruhe haben um zu planen. Jeder hat sein eigenes Zimmer und ein Bad haben wir auch.“ „Wow, das ist ja klasse Prongs, dann können wir unsere Partys dort feiern“, Sirius war schon ganz begeistert. „Schmink dir das gleich wieder ab Black, dort werden keine Partys gefeiert. Das könnt ihr gleich vergessen.“ „Ach Evans sei keine Spielverderberin.“ „Leute, hört sofort auf zu streiten.“ Ich war es echt Leid dazwischen zu stehen. Komm schon Lils, das ist doch nicht so schlimm. Schade, jetzt bin ich ganz allein in unserem Schlafsaal.“ Und schon war es mir gelungen das Thema zu wechseln. „Ach Süsse, Alice und Mia sind ja auch noch da.“ Oh ja und darüber war ich mehr als froh. Mit Holly Turk und Lucy Chapman würde ich es nicht lange alleine in einem Raum aushalten. Holly und Lucy sind die Schlampen und Tussis unserer Stufe. Sie sprangen mit jedem Kerl ins Bett, der ihnen zu nahe kam und takelten sich ständig auf. Zu meinem und vor allem dem Leidwesen der Jungs waren sie schon lange hinter Sirius und James her. Boah, ich konnte diese Tussen nicht ausstehen. „Ich geh jetzt ins Bett. Wir sehen uns Morgen Jess, Remus.“ Lily riss mich aus meinen Gedanken, sie umarmte mich kurz und verschwand aus dem Gemeinschaftsraum. „Wo sind die Räume eigentlich?“, fragte ich meinen Bruder. „Gleich hier den Gang runter, beim Portrait der silbernen Sphinx. Ach und Schwesterherz es wird dieses Jahr drei Bälle geben.“ „Wirklich?“ „Jap, und ich darf sie alle organisieren. Halloweenball, Weihnachts-/Silvesterball und Abschlussball.“ „Wow. Freu dich doch Bruderherz, die Zeit beim Organisieren verbringst du mit Lily.“ James grinste mich an. Wir sassen noch ein bisschen herum, bis ich mich von den Jungs verabschiedete und in meinen Schlafsaal ging.

Am nächsten Morgen traf ich mich mit Sirius und Remus im Gemeinschaftsraum. Natürlich war Peter auch, doch ich beachtete ihn nicht. Auf dem Weg in die Grosse Halle holten wir Lily und James in ihren neuen Räumen ab. Ich schnappte mir sofort meine beste Freundin und fragte sie über die Bälle aus. „Mann Jess, ich

weiss doch noch gar nicht, wie die Bälle werden. Und ausserdem, seit wann kümmerst dich das so sehr?“ „Seit du die Bälle organisieren darfst, dann kannst nämlich genau das machen was ich mir wünsche.“ „Haha, sehr witzig meine Liebe.“

All you need is a plan

Hey Leute!

Hier ein neues Chap. ich werde jetzt versuchen jede Woche zu posten, ausser ich bin im Urlaub oder sonst was kommt dazwischen.

Viel Spass beim Lesen und schaut doch mal in meinen Blog rein, ich würde mich freuen:
<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Glg, eure Sky

McGonagall kam und teilte uns die Stundenpläne aus und wie es das Schicksal wollte, hatten wir zuerst Zaubertränke. Ob ihr es jetzt glaubt oder nicht aber Zaubertränke gehört zu meinen Lieblingsfächern, das aber auch nur weil ich nach Lily und Snape die drittbeste im Fach war. Eigentlich mochte ich ja Verwandlung, Verteidigung und Zauberkunst viel lieber, aber ich hatte nichts gegen Zaubertränke. Das lag wohl an meinen Genen, meine Mam war früher spitze in diesem Fach. Hier einmal etwas, das James und ich nicht gemeinsam haben, wer hätte das gedacht. Aber Zaubertränke Montagmorgens in den Kerkern mit den Slytherins, na vielen Dank auch. Als wir vor der Türe zum Klassenzimmer ankamen, standen die Slytherins schon dort. Zu vorderst Lucius Malfoy und Bellatrix Black, Sirius' Cousine, ein bisschen versteckt hinter ihnen standen Severus Snape und Narzissa Black. Malfoy begrüßte uns auch gleich: „Na schau mal an die Blutsverräter Potter und Black, das Schlammlut und ihre Anhängsel.“ „Halt die Fresse Malfoy“, zischte Sirius böse und wurde von Remus zurückgehalten, auch James musste von Peter festgehalten werden. Zu unserm Glück machte Slughorn dann gerade die Türe auf und wir setzten uns auf unsere Plätze. Da begann Slugi auch schon seinen Vortrag über die UTZe, dem ich aber nicht wirklich folgte. Das würde jetzt in jedem Fach so gehen und ich hatte beschlossen nur McGongall zuzuhören. Als er dann endlich fertig war, sprach er über die heutige Unterrichtsstunde: „In diesem Semester werden sie immer mit dem gleichen Partner arbeiten. Ich rufe nun die Teams auf, setzten sie sich dann bitte zusammen zu einem Kessel. Snape und Lupin, Malfoy und Narzissa Black, Pettigrew und Bellatrix Black, Potter und Evans, Black und Miss Potter, ...“ Weiter hörte ich gar nicht mehr zu. Ich grinste Sirius an und setzte mich neben ihn, während Lily James böse anfunktete, als er sich neben sie setzte. „Ich bin mal gespannt wie lange es geht bis sie ihn anschreit“, meinte Sirius. „Das wird nicht geschehen mein Lieber. Bei Slughorn nimmt sich Lily immer extra zusammen.“ „Das werden wir ja sehen. Ich geb ihr 15 Minuten. Wette?“ Ich nickte und so stand die Wette. „Der Gewinner darf sich was Fieses für den Verlierer ausdenken.“ „Ja so machen wirs. So und jetzt bring mir mal was bei“, meinte er und zwinkerte mir zu. Slughorn liess uns den der der lebenden Toten brauen und so ging die Stunde schnell rum und zu meinem Glück schrie Lily meinen Bruder nicht an, ich durfte mir also etwas Gemeines für Sirius einfallen lassen und ich wusste auch schon was, aber dafür brauchte ich die Hilfe meines Bruders.

Nach dieser Doppelstunde Zaubertränke hatte Lily erstmal genug von James und zog mich von den Jungs weg. Ich drehte mich nochmals entschuldigend zu ihnen um, bevor ich Lily folgte. „Lils, jetzt warte doch. Was ist denn jetzt schon wieder passiert?“ „Ich kann das Gelaber deines Bruders nicht mehr hören und fast hätte er unsern Zaubertrank versaut.“ „Ach komm schon, er versucht doch nur nett zu dir zu sein. Gib ihm doch ne Chance.“ „Wieso sollte ich?“ Das Thema schien für sie gegessen zu sein und wir setzten uns ins Verwandlungsklassenzimmer. Wie ich erwartet hatte, erklärte uns McGonagall zuerst die ganze Prozedur mit den UTZs und den Prüfungen, wenigstens hielt sie das Ganze kurz.

Am Ende der Woche waren wir schon total eingedeckt mit Hausaufgaben und wir hatten beschlossen diese gleich am Freitag zu machen, damit wir das Wochenende frei hatten. Lily und James waren in den Schulsprecherräumen um den ersten Ball zu planen. Ich sass mit den Jungs im Gemeinschaftsraum auf

unseren Stammplätzen. Ich war in meinen Verwandlungsaufsatz vertieft, als ich plötzlich eine hohe quietschige Stimme hörte: „Hi Sirius, wann hast du denn endlich wiedermal Zeit für mich.“ Ich blickte auf und sah Lucy vor Sirius stehen, wer denn sonst. „Na jetzt natürlich.“ Er grinste sie schelmisch an und zog sie auf seinen Schoss. Das versetzte mir einen Stich, was glaubte diese eingebildete Tussi eigentlich? Und Sirius ging auch noch darauf ein, aber was mache ich mir eigentlich Gedanken, ich will ja nichts von ihm. Als die beiden nach ein paar Minuten wild begannen zu knutschen, hatte ich genug. Ich packte meine Sachen zusammen und stieg in den Schlafsaal, ich winkte Remus nur noch kurz zu. Kaum war ich im Schlafsaal angekommen, setzte ich mich aufs Bett. Erst merkte ich nicht, dass mir Tränen die Wange runter liefen, bis Mia in den Schlafsaal kam und mich aus meinen Gedanken riss. „Jess, was ist denn los? Wieso weinst du?“ „Oh hi Mia, ich hab dich gar nicht kommen hören. Schon okay, mir geht es gut.“ „Ach komm schon, ich seh doch, dass etwas los ist.“ „Ich würde es dir ja gerne sagen, aber ich weiss ja selbst nicht was mit mir los war. Sei mir nicht böse, aber ich geh jetzt schlafen, wir haben morgen Quidditchauswahlspiele.“ Mia nickte und liess mich in Ruhe.

Am nächsten Morgen als ich erwachte, schliefen alle anderen noch friedlich. Ich sprang unter die Dusche und zog mich um und machte mich dann auf den Weg in die grosse Halle, wo James, Jo und der Rest der Mannschaft schon mit Lily sass. Diese wandte sich mir gleich zu und fragte: „Jess, Mia war gestern ganz besorgt bei mir, was war los?“ Na toll, jetzt hatte sie es schon Lily erzählt. „Können wir bitte später darüber reden?“ Lily erkannte wohl an meinem Blick, dass jetzt nicht ein guter Zeitpunkt war und liess mich in Ruhe frühstücken.

Die Auswahlspiele gingen relativ schnell vorbei. Wir brauchten ja nur einen neuen Jäger und einen neuen Treiber. Jo war ja unsere Sucherin, James und ich die anderen zwei Jäger. Dann war da natürlich Frank als unser Hüter und Michael Cunnings aus der Sechsten unser Treiber. James jagte sie alle über den Platz, viele schieden schon nach der ersten Runde aus und dann wurden zuerst die Jäger getestet. Frank stand als Hüter bereit und versuchte zu parieren wo es nur ging. Dann durften die potentiellen Jäger mit James und mir noch ein paar Angriffe fliegen. Michael und Joanna hatten zu dieser Zeit schon einige Treiber ausgesiebt und wir gesellten uns zu ihnen um diese noch ein bisschen anzusehen. Zum Schluss gab es ein Trainingspiel. Noch auf dem Feld besprachen wir und wir waren uns sehr schnell einig. Zudem wurde ich als Co-Kapitänin ausgesucht, was mich sehr freute.

Den Rest des Tages verbrachte ich gemeinsam mit Lily. Sie wollte natürlich gleich wissen was gestern passiert war. Ich erzählte ihr, dass ich mit den Jungs im Gemeinschaftsraum war und Hausaufgaben gemacht hatte. Dann erzählte ich von Lucy und Sirius und dass ich in den Schlafsaal gegangen bin und geweint hatte. „Aber warum musstest du weinen Jess?“ „Ach Lils, ich weiss es doch auch nicht. Ich hab es dort unten einfach nicht mehr ausgehalten, dieses Geknutsche.“ „Sag mal, kann es sein, dass du eifersüchtig bist?“ „Ich und eifersüchtig, warum denn?“ „Na, dass Sirius immer mit anderen Mädchen rumhängt.“ „Er ist mein bester Freund. Ich meine er ist so wie er ist, so war er auch schon vorher, nur hat es mir nie was ausgemacht.“ „Naja, Jess sei mir jetzt nicht böse, aber vielleicht haben sich deine Gefühle ihm gegenüber geändert.“ „Meinst du, dass ist mir nicht auch schon durch den Kopf? Irgendwie weiss ich im Moment gar nichts mehr.“ „Hey, das wird schon wieder. Du wirst herausfinden, wie es um deine Gefühle steht, nur Geduld.“ „Danke Lils, du bist die Beste. Sag mal, wie läuft es eigentlich mit James?“ „Ach tu doch nicht so, du musst ständig mit ihm zusammenarbeiten, benimmt er sich wenigstens?“ „Naja, ich hab sogar gemerkt, dass er richtig nett sein kann.“ „Was? Bist du sicher, dass Lily Rose Evans vor mir steht? Wo ist meine beste Freundin hin?“ Ich konnte nicht glauben, was ich hörte. „In den Schulsprecherräumen ist er ganz anders als früher, so kannte ich ihn gar nicht.“ „Ich hab dir doch schon immer gesagt, dass er nicht so ist, dass er anders sein kann. Aber sag mal warum bist du dann immer noch so gemein zu ihm?“ „Das bin ich doch gar nicht!“ „Bist du wohl. Potter hat das gemacht, Potter nervt und das zeigst du ihm auch ganz offen und trotzdem ist er nett zu dir.“ „Er ist sich das ja gewohnt, es wäre ja komisch wenn ich damit aufhören würde.“ „Lilian Rose Evans, das darf doch wohl nicht war sein. So kenne ich dich gar nicht. Das hat er nicht verdient und das weißt du ganz genau, also bitte sei in Zukunft nett zu ihm. Versprich es mir.“ „Na gut, ich verspreche es dir.“

Nach diesem Gespräch war mir sofort klar, dass ich etwas unternehmen musste. Lily hatte endlich gemerkt, dass James auch andere Seiten haben kann. Ich machte mich gleich auf die Suche nach Sirius, obwohl ich

immer noch ein bisschen durcheinander war wegen ihm. Wenigstens fand ich ihm für einmal ohne eine seiner Verehrerinnen im Gemeinschaftsraum sitzen. „Hi Jess“, begrüßte mich mein Bruder sofort grinsend. „Hey Jungs, Sirius kann ich bitte kurz mit dir sprechen?“ „Klar, lass uns raus gehen.“ Gesagt, getan. Wir liefen durch die Gänge von Hogwarts langsam nach draussen auf die Ländereien. „Was ist denn?“ „Es geht um Lily und James. Es gibt Hoffnungen.“ „Was? Wie kommst du denn darauf?“ „Lily würde mich zwar dafür umbringen, aber ich sage es dir trotzdem. Bitte kein Wort zu Niemanden.“ Er nickte nur und schaute mich gespannt an. „Lily hat gemerkt, dass James gar nicht so übel ist. Wir müssen einen Weg finden, dass sich die beiden noch besser kennen lernen und mehr Zeit miteinander verbringen.“ „Das ist klasse, James wird das freuen, aber was habe ich damit zu tun?“ „Ich dachte du hättest vielleicht jetzt eine Idee, wie wir das anstellen könnten. Du hast ja gesagt du überlegst dir etwas“ Ich merkte, wie er am Überlegen war und liess ihm die Zeit zum Nachdenken. „Und? Hast du ne Idee?“ „Naja, Prongs bräuchte dringend Hilfe in Zauberkünste.“ „Das könnte ja theoretisch auch ich machen, wir brauchen also etwas, dass mich beschäftigt, damit ich ihm keine Nachhilfe geben kann.“ „Das ist ganz einfach Kleines. Du gibst einfach mir Nachhilfe und ich helfe dir auch in irgendeinem Fach.“ „In welchem Fach brauchst du denn Hilfe?“ „Na Zauberkünste natürlich.“ „Eigentlich ist die Idee gar nicht so schlecht.“ Ich musste zugeben, das war ne gute Idee, aber dann musste ich ja mehr Zeit mit Sirius verbringen. Naja, vielleicht würde ich ja so merken, was mit mir los ist. Und Zauberkunst konnte ich zwar, aber das muss Sirius ja nicht wissen. „Du könntest mir in Zauberkunst helfen.“ „Super, komm dann geben wir gleich James Bescheid.“

Das machten wir auch gleich und er war natürlich begeistert. Er würde sie am Montag fragen und ich würde dabei sein, um ihm zu helfen.

Nachdem Unterricht folgten Sirius und ich James und Lily in die Schulsprecherräume. „Jess, Black, was wollt ihr denn hier?“ „Ich dachte wir wollten nachher in die Bibliothek und da hab ich gedacht, ich warte einfach hier kurz auf dich.“ Ich setzte mich aufs Sofa und Sirius setzte sich neben mich. Lily und James mussten noch kurz „Schulsprecherkram“ besprechen. Das taten sie zuerst auch, bis James sie dann wegen der Nachhilfe fragte. Sirius und ich bekamen erst etwas mit, als Lily auf die Frage reagierte: „Und wieso sollte ich das tun Potter?“ „Ich brauch wirklich Hilfe, ich brauch die UTZe in diesem Fach. Bitte Lily.“ „Wieso lässt du dir nicht von Jess helfen?“ „Sie hilft Tatze schon in Zauberkünste und er hilft ihr in Zauberkunst.“ „Jess, seit wann brauchst du Hilfe in Zauberkunst?“ Erwischt! „Naja, irgendwie hinke ich ein bisschen nach in diesem Jahr.“ Ich wusste nicht wirklich, was ich sagen sollte und wechselte schnell das Thema. „Komm schon Lils, ich würde ihm ja helfen, aber mit dem Quidditch und allem, ich habe einfach keine Zeit. Bitte, er braucht wirklich Hilfe.“ „Na gut. Aber ich warne dich Potter, keine Dummheiten. Montags und Mittwochs nach dem Abendessen?“ James nickte begeistert.

Einige Tage später setzte ich mich mit James zusammen, um die Racheaktion an Sirius zu planen. Er hatte ja noch den Wetteinsatz bei mir offen. Ich wollte so richtig gemein sein und beschloss ihn als Frau durchs Schloss laufen zu lassen. James musste mir vor allem helfen ihn ruhig zu stellen, ich hatte schon alles vorbereitet und dann an einem Freitag war es soweit. Ich ging mit James in den Schlafsaal der Jungs und begrüßte Sirius freudig: „Hey Sirius. Heute ist es soweit, dein Tag als Frau ist endlich gekommen.“ „Wie meinst du das Kleines?“ „Wetteinsatz mein Lieber. James bitte.“ Schnell hatten wir Sirius in eine Frau verwandelt. Er hatte nun lange blonde Haare und trug die Schuluniform in knappster Variante. Zu guter Letzt noch die High Heels und mein Werk war perfekt. Sirius sah nicht all zu glücklich aus, doch da musste er jetzt durch. Den ganzen Tag musste er fiese Kommentare über sich ergehen lassen, vor allem von den Slytherins, doch ich merkte auch, wie er die Aufmerksamkeit genoss.

Who is taking you to the ball?

Hey Leute!

Hier ein neues Chap. Würde mich sehr über Reviews freuen ;) Danke für die neuen Favoriteneinträge, würde mich wunder nehmen, was euch gefällt ;)

Zu diesem Chap habe ich drei One Shots geschrieben, einen habe ich gerade gepostet, die anderen beiden folgen bald. Hier der Link zur One-Shot Reihe: <http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Auf meinem Blog findet ihr weitere Bilder und Portraits der Figuren:
<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Danke für die neuen Favoriteneinträge, werde gerne hören warum euch die FF gefällt ;)

Danke an Ginny LUNA für dein Review, das hat mich sehr gefreut: Schön, dass dir die FF gefällt. Ich weiss noch nicht genau wie weit ich schreibe, aber ich denke es geht über Hogwarts hinaus. Würdest du gerne etwas über Harrys Geburt lesen?

Viel Spass beim Lesen.

glg, eure Sky

Die Wochen zogen sich dahin. Wir wurden immer mehr mit Hausaufgaben eingedeckt und James genoss die Nachhilfestunden bei Lily richtig. Auch Lily ging jetzt schon ganz anders mit ihm um, man konnte sagen, sie waren jetzt schon so was wie Freunde. Zwischen Sirius und mir lief es auch besser. Ich genoss es Zeit mit ihm zu verbringen. Darum stellte ich mich auch immer noch ein bisschen dumm an, wenn es um Zauberkunst ging, obwohl ich es eigentlich konnte.

James und Lily waren jetzt voll und ganz mit den Vorbereitungen zum Halloweenball beschäftigt. Drei Wochen vor dem Ball wurde dann auch endlich das Motto bekannt gegeben: Fairytale. Das bedeutete dann wohl lange elegante Märchenkleider. Ist zwar nicht so mein Stil, aber was soll's, ich werde schon etwas finden.

Der nächste Tag war gleich ein Hogsmead Ausflug und so machte ich mich mit Lily, Mia und Alice auf den Weg um Kleider kaufen zu gehen. Mia verschwand als Erste in der Kabine nachdem die Verkäuferin etwa 10 Kleider geholt hatte. Die meisten waren in einem Beige-Ton. Das perfekte Kleid fand sich bei ihr schnell. Das Kleid war ärmellos und hatte eine goldene bestickte Korsage, der beige Rock fiel märchenhaft herunter. Danach war Alice dran, sie entschied sich für ein weinrotes Kleid, das nur auf einer Seite einen feinen Ärmel hatte und oben mit vielen glitzernen Steinen bestickt war. Ich hatte mich für die Farbe blau entschieden und schnappte mir gleich das Kleid, das mir am besten gefiel und es sass wie angegossen. Auch Meines hatte nur einen Träger und dieser war sehr speziell gemacht, mit schneckenförmigen Kreisen und blau und braun. Das Kleid war dunkelblau und gegen unten wurde es immer heller. Ich kam aus der Kabine und Lily meinte sofort: „Wow, das ist der Hammer! Und es passt zu deinen Augen. Das musst du nehmen Jess.“ Ich nickte und verschwand grinsend wieder in der Kabine. Jetzt war nur noch Lily dran. Auch Lilys Kleid war wie das von Mia ärmellos und in einem hellen türkis, oben waren wunderschöne Blumen aufgestickt und der Rock fiel märchenhaft herunter. Wir bezahlten die Kleider und gingen Schuhe und Accessoires kaufen, schliesslich sollte alles zusammenpassen.

Naja jetzt braucht wir eigentlich alle nur noch eine Begleitung, alle ausser Alice, die hatte ja Frank. Mia

war ja schon ne Weile an Remus interessiert, aber sie ist einfach zu schüchtern und bei ihm sieht's ja nicht anders aus. Ich musste mal mit ihm reden.

Am Sonntag ging ich mit Lily in die Bibliothek und traf dann dort auch auf Remus, so wie ich es geplant hatte. Lily suchte uns einen Tisch und Bücher raus und so konnte ich kurz mit ihm reden. „Hi Remus, kann ich kurz mit dir reden?“ „Klar, was ist denn Jess?“ „Naja, es geht um Mia. Du magst sie oder?“ Ich merkte genau, wie er leicht rot wurde und grinste. „Wie kommst du denn da rauf?“ Dem muss man ja auch alles aus der Nase ziehen! „Tu nicht so, ich hab gesehen wie du sie ansiehst. Ich gebe dir nur einen kleinen Tipp: Sie würde sich sehr über eine Einladung zum Ball freuen. Tschüssi, bis später.“ Ich verschwand zu Lily und erzählte es ihr natürlich gleich.

Einen Tag später sassen Lily und ich nach meinem Quidditchtraining im Schlafsaal. Lucy und Holly waren Gott sei Dank nicht da. Auch von Mia und Alice war keine Spur. Bis sich die Türe öffnete und eine lächelnde Mia herein kam. „Hi Mia. Wieso strahlst du denn so?“, fragte ich sie scheinheilig. „Remus hat mich gefragt, ob ich mit ihm zum Ball will. Ich freu mich ja sooo.“ „Wow, das ist ja klasse“, meinten Lily und ich wie aus einem Munde und umarmten sie stürmisch. Remus hatte also auf mich gehört. Endlich waren die beiden einen Schritt weiter. Wir drei sassen noch lange da und redeten über Jungs und den Ball. Lily verschwand dann mal in die Schulsprecherräume und auch Mia und ich legten uns ins Bett.

Nun hatten nur noch Lily und ich keine Begleitung zum Ball. Wir waren beide schon ein paar Mal gefragt worden, hatten aber immer abgesagt. In mir schlummerte immer zu der leichte Wunsch Sirius würde mich einladen. Ich konnte es mir ja selbst nicht erklären, aber wahrscheinlich war ich wirklich verliebt in ihn. Naja, die Hoffnungen machte ich mir eh nicht, er würde mich sowieso nicht einladen. Und Lily, naja, sie wollte mir partout nicht sagen, warum sie noch keine Einladung angenommen hatte, doch ich hatte da eine Vorahnung und die hatte was mit meinem lieben Bruderchen zu tun. Vielleicht sollte ich ihn in die richtige Richtung stossen, schliesslich hatte er sich ja zurückgehalten mit dem Fragen um ein Date mit Lily. Die Nachhilfe schien sehr gut zu laufen. Lily sprach immer positiver von James und sie lächelte immer zu. Sie hatte auch schon lange nicht mehr über ihn gemeckert.

So schnell wie möglich redete ich also mit meinem Zwilling. Es war nun Mittwoch und noch 2 ½ Wochen bis zum Ball. Er hatte es sich mit Sirius in seinem Zimmer gemütlich gemacht. Ich klopfte an und Sirius streckte den Kopf raus. „Hey Kleine. Was verschafft uns denn die Ehre?“ „Hey ihr beiden. James, ich muss mit dir reden wegen Lily.“ „Na gut. Komm doch rein.“ Sein Zimmer war ein einziger Saustall, dass er sich hier überhaupt noch zu Recht fand! Das Beste an seinem Zimmer waren aber die Fotos von Lily an die Wand, am Schrank und auf dem Nachttisch. „Darf ich auch zu hören?“, fragte Sirius frech. Ich nickte ergeben, schliesslich würde es James ihm eh erzählen oder Sirius würde mich so lange quälen, bis ich es ihm sagen würde. „Lily hat immer noch keine Einladung zum Ball. Sie sagt jedem ab.“ „Und was hab ich jetzt damit zu tun?“ Oh mann, manchmal stellte er sich wirklich blöd an. „Du sollst sie fragen, du Blödmann, ist doch klar.“ „Das kann ich nicht. Noch eine Absage ertrage ich nicht. Nicht jetzt wo wir so was wie Freunde sind.“ „James, jetzt hör mir mal gut zu. Du bist der Grund, wieso sie niemandem zugesagt hat. Sie hofft, dass du sie fragst. Es hat sie beeindruckt, dass du sie plötzlich anders behandelst hast. Sie hat jetzt den richtigen James kennen gelernt und denn will sie jetzt wohl haben.“ „Meinst du das ernst?“ „Klar meint sie das ernst Krone. Sie ist deine Schwester, sie würde dich nie anlügen.“ „Danke Sirius. Frag sie James, ich verspreche dir, sie wird nicht absagen.“ „Gut. Ich werde sie fragen. Danke Schwesterherz, was würde ich nur ohne dich machen?“ „Schon gut Jamielein. Jetzt hab ich dann mal wieder was gut bei dir.“ Ich grinste ihn fies an, aber er wusste ja wie ich das meinte. James war nun wieder voller Selbstvertrauen, was Lily anging und das machte auch mich glücklich.

Doch nur einen Tag später, änderte sich dies schlagartig. Ich war abends mit Mia und Lily in die Bibliothek gegangen und dann machten wir uns auf den Weg in die Grosse Halle um etwas zu essen. Schon auf der Marmortreppe entdeckte ich Sirius vor der Halle stehend, flirtend mit so ner wasserstoffblonden Tussi aus Hufflepuff. Wir kamen immer näher und konnten nun auch die gesprochenen Worte verstehen. „Ich würde sehr gerne mit der zum Ball gehen Sirius, danke für die Einladung.“ WUSCH, das war ein Schlag ins Gesicht für

mich, ich drehte mich blitzartig um und rannte weg in Richtung Küche. Ich hörte nur noch wie James, der neben Sirius gestanden war meinen Namen rief und dann von Lily mit folgenden Worten zurückgehalten wurde: „Lass sie James. Sie muss sich erst beruhigen.“

Ich liess meinen Tränen freien Lauf und rannte so schnell ich konnte. Die Hauselfen brachten mir sofort ne Tasse Kakao und einen Pfannkuchen. Was fiel diesem Mistkerl eigentlich ein? Ausgerechnet so ne Tussi hat er zum Ball eingeladen! Ich wusste nicht, wie lange ich in der Küche blieb, doch langsam hatte ich mich wieder beruhigt.

Ich machte mich wieder auf den Weg in den Gemeinschaftsraum. Ich stand wohl immer noch etwas neben mir, denn plötzlich stiess ich mit jemandem zusammen. „Oh hi Oliver, sorry ich hab dich nicht gesehen“, meinte ich als ich erkannte, wer vor mir stand. Oliver ist auch auf unserer Stufe und er ist Kapitän der Quidditchmannschaft von Ravenclaw. „Hi Jess, kein Problem. Sag mal hast du geweint?“ Oh nein, meine Augen waren bestimmt noch etwas rot, von vorhin. „Nein, nein. Es ist alles ok.“ „Bist du dir sicher?“ Ich nickte nur. „Eigentlich ist es gerade gut, dass ich dich treffe. Ich wollte dich etwas fragen.“ „Was denn?“ „Würdest du mich auf den Halloweenball begleiten? Das wäre echt klasse.“ Mit dem hatte ich jetzt gar nicht gerechnet, doch was hatte ich schon zur verlieren? Oliver sah gut aus, war nett und vielleicht würde ich so von Sirius abgelenkt werden. „Ja das würde ich sehr gerne.“ „Schön. Wir sehen uns dann im Unterricht.“ Er gab mir strahlend einen Kuss auf die Wange und verschwand in Richtung Rawenclawturm. Jaa, jetzt hatte ich auch ein Date zum Ball und freute mich jetzt schon drauf.

Einige Tage später hatte sich James dann auch endlich zusammengerafft und Lily gefragt. Er hatte sie am Montagabend gefragt und ich erfuhr es natürlich erst am Dienstagmorgen und zwar von Lily, die mich schon von weitem angrinste als ich die Grosse Halle betrat. „Was ist denn mit dir los?“ Ich sah sie fragend an. „James hat mich endlich gefragt und ich hab ja gesagt!“ „Er hat dich wirklich zum Ball eingeladen?“, sie nickte nur. „Endlich, ich dachte schon er traut sich nicht. Du empfindest wohl doch mehr für ihn, als du zugeben willst.“ „Kann schon sein. Ich weiss es doch selbst nicht Jess.“ „Na da geht es uns ja etwa gleich.“ „Meinst du wirklich, dass es gut war, dass du Oliver zugesagt hast?“ „Ja. Wieso denn nicht? Ich hab ja nichts zu verlieren, Sirius hat ja eh schon ein Date und vielleicht kann ich ihn so eifersüchtig machen.“ Dann betrat mein Bruder die Grosse Halle und auch dieser strahlte wie ein Weltmeister. Er steuerte auf uns zu und meinte: „Guten Morgen die Damen.“ Ich streckte ihm unauffällig meinen Daumen entgegen, um ihm zu zeigen, dass er es gut gemacht hätte. Stolz lächelte er zurück und griff beim Frühstück richtig zu. Die Stimmung war super, bis Sirius gefolgt von Remus und Peter die Halle betrat. Er stampfte schon fast auf uns zu. „Guten Morgen Pad. Was ist denn mit dir los?“ Doch Sirius reagierte nicht auf seinen besten Freund, sondern wandte sich mir zu. „Was musste ich da hören? Oliver, Oliver Bernstein, ausgerechnet der?!“ „Sirius, was soll dieser Scheiss?“ „Du kannst nicht mit dem zum Ball gehen, das geht nicht!“ „Und aus welchem Grund das denn bitte?“ Ich war verwirrt, wieso musste er sich jetzt einmischen kommen? „Er ist ein Rawenclaw und ein dummer Mistkerl.“ „Das stimmt doch überhaupt nicht. Du kennst ihn ja gern nicht und ausserdem ist es meine Entscheidung mit wem ich auf den Ball gehe, also misch dich nicht ein und lass mich in Ruhe. Ausserdem schreibe ich dir ja auch nicht vor, mit wem du zum Ball gehen sollst!“ Wütend wandte ich mich wieder meinem Frühstück zu und hörte James sagen: „Pad, was sollte das denn jetzt bitte?“ Sirius schien nicht zu reagieren und James machte weiter: „Verdammt noch mal Pad. Jess hat dir nichts getan und was auch immer mit dir los ist, lass meine Schwester da raus. Das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen mein Lieber.“ Ich war echt froh einen solchen Bruder zu haben, er stand immer hinter mir, sogar gegen seinen besten Freund. Ich hatte genug und verschwand gemeinsam mit Lily aus der grossen Halle.

Fairytales my come true I

Hey Leute!

Hier ein neues Chap. ich habe wieder einen One-Shot zum letzten Chap gepostet:
<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Hier noch die Kleider für den Ball: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Ich bin jetzt eine Woche im Urlaub, darum kann ich nächsten Sonntag nicht posten. ich hoffe ihr seid mir nicht böse ;)

Viel Spass beim Lesen.

glg, eure Sky

Lily wollte natürlich gleich mit mir über das Geschehene sprechen. „Jess, jetzt warte doch.“ Sie holte mich ein und hielt mich fest. „Ich weiss du willst nicht reden, aber lass mich dir doch helfen.“ „Wie willst du mir bitte helfen? Indem wir darüber reden? Na vielen Dank auch.“ „Jess, jetzt hör mir doch erstmal zu.“ „Na gut.“ Ich gab mich geschlagen, Lily würde eh nicht aufgeben. „Jess, du kannst nicht immer alles in dich rein fressen, vielleicht tut es dir gut darüber zu reden.“ „Du hast ja Recht Lils. Ich versteh ihn einfach nicht. Was sollte das? Gerade jetzt wo ich dabei bin ihn zu vergessen und mit Oliver zum Ball gehe.“ „Ich weiss Süsse, sein Ausraster kam echt zur falschen Zeit, aber es kann fast nur eins bedeuten.“ „Was denn bitte?“ „Er ist eifersüchtig meine Liebe.“ „Nein, das kann ich mir nicht vorstellen. Ausserdem, vielleicht macht er sich ja nur Sorgen um mich, schliesslich bin ich seine beste Freundin.“ „Vielleicht ja, aber so wie er reagiert hat, könnte da mehr dahinter stecken.“ „Und was soll ich jetzt machen?“ „Nichts. Mach so weiter wie bisher, geh mit Oliver zum Ball und zeig ihm im Moment die kalte Schulter, er soll merken, dass er dich verletzt hat.“ „Danke Lils, du bist die Beste.“ Ich umarmte sie herzlich und wir gingen in den Unterricht. Ich musste zugeben, ich machte mir wieder leichte Hoffnungen, aber diese versuchte ich gleich zu verdrängen.

Am Mittwoch stand wieder Zaubertränke auf dem Stundenplan und das bedeutete Zusammenarbeiten mit Sirius, na toll. Seit seinem Ausraster gestern, hatte ich ihn ignoriert und kein Wort mit ihm gesprochen, das konnte ich jetzt ja wohl nicht weiterziehen, aber nett musste ich ja auch nicht sein. Ich wartete mit Lily vor dem Klassenzimmer und wir liessen Sirius keine Chance mit mir zu Sprechen. Als wir uns dann setzen mussten, fing er gleich an. „Jess, bitte hör mir zu, ich möchte mich bei dir entschuldigen.“ „Lass mich Sirius. Wir arbeiten hier zusammen und mehr spreche ich nicht mit dir.“ „Bitte Jess, ich will es dir erklären.“ „Da gibt es nichts zu erklären und jetzt lass uns arbeiten.“ Er sagte nichts mehr und wir arbeiteten still nebeneinander. Nach der Stunde rannte ich sofort aus dem Klassenraum. Ich hatte einfach keine Lust mit ihm zu reden und auf billige Entschuldigungen konnte ich echt verzichten.

Es gelang mir recht gut ihm aus dem Weg zu gehen, doch als ich einmal alleine durch die Gänge von Hogwarts lief, packte mich plötzlich eine Hand und zog mich weg. Ich wusste genau in welchem Geheimgang ich war, schliesslich kannte ich diese alle. Die Einzigen, die diese auch kannten, waren mein Bruder und seine Freunde. Aber James und Remus traute ich nicht zu, mich einfach in einen Geheimgang zu zerren und Peter sowieso nicht, also blieb nur noch eine Person übrig und diese hatte mir gerade noch gefehlt. „Verdammt noch mal, was soll diese Scheisse Sirius?“ „Ich will jetzt endlich mit dir reden und du hörst mir jetzt zu!“ „Wieso sollte ich das tun?“ „Weil es mir Leid tut verdammt Jessica!“ „Jessica? Seit wann nennst du mich so?“ Er schaute betreten zu Boden. „Es tut mir Leid Jess. Ich wollte dich nicht so anfahren und anschreien. Es ist deine Entscheidung mit wem du an den Ball gehst.“ „Wieso stört es dich dann so, dass es Oliver ist?“ „Ich hab schon ein paar schlechte Sachen über ihn gehört. Ausserdem ist er Quidditchkapitän und wird von seinem

Mami verwöhnt wie ein kleines Kind.“ „Du darfst nicht alles glauben was du hörst und ausserdem er ist nett und ich möchte ihn besser kennen lernen, also akzeptiere das.“ „Ja das werde ich, es tut mir Leid.“ Dann herrschte ein kurzes Schweigen zwischen uns, bis Sirius wieder sprach: „Ist jetzt alles wieder gut zwischen uns?“ Ich nickte und sofort umarmte er mich. Das fühlte sich gut an, sogar sehr gut. Ich löste mich wieder von ihm und meinte: „Mach das aber nie wieder.“ „Versprochen.“ Wieso konnte ich ihm eigentlich nie lange böse sein? Das musste ich echt trainieren, so konnte es ja wohl nicht weitergehen. Darum konzentrierte ich mich nun voll und ganz auf mein Date mit Oliver.

Die Tage bis zum Ball vergingen blitzschnell und so wurde ich immer nervöser. Auch Lily war sehr aufgeregt, sie würde den Abend mit James verbringen, es war also wie ein Date. Ich hatte mit Sirius gewettet, dass sie sich noch vor Mitternacht küssen würden, Sirius tippte auf nach Mitternacht. Er hatte keine Chance gegen mich, das war ja wohl jetzt schon klar.

Freundlicherweise stellte James uns die ganze Schulsprecherwohnung zur Verfügung und machte sich im Schlafsaal der Marauder bereit, den sie ja mit Frank und Noah teilten. So konnte ich mit Mia und Alice zu Lily gehen und diese blöden Tussis Lucy und Holly würden uns nicht stören. Nacheinander stiegen wir in die Dusche und machten uns schick. Ich schminkte die Mädels während Mia unsere Frisuren übernahm. Sie steckte meine blonden Locken kunstvoll hoch und einige Strähnen fielen runter. Dazu bekam ich eine silberne Tiara ins Haar. Ich trug silberne Ohringe und ein Armband zu meinem blauen Kleid. Lilys Haare waren offen geblieben und fielen wellenartig herunter, auch sie trug eine Tiara. Bei Alices Haare konnte Mia nicht viel machen und auch Mia liess ihre Haare offen. Auch die beiden trugen eine wunderschöne Tiara. Ich schminkte die Mädels passend zu ihren Kleidern und Augen, natürlich bei allen Smokey Eyes.

Nach einer gefühlten Ewigkeit waren wir endlich bereit und das keine Minute zu früh. Es war schon Zeit um zu gehen. Die Jungs warteten im Gemeinschaftsraum und da ich nicht alleine in die Halle laufen wollte, ging ich mit den Mädels kurz mit und betrat als Erste den Gemeinschaftsraum. „Hi Jungs“, sagte ich und strahlte sie an. Sirius und James kamen gleichzeitig auf mich zu und küssten mich auf die Wange. „Du siehst wunderschön aus Prinzessin“, meinte Sirius und ich hoffte nicht rot anzulaufen. James stimmte ihm nur zu. Dann kamen Alice und Mia rein und Remus staunte nicht schlecht, als er sein Date erblickte. Zusammen mit Frank und Alice verschwanden die zwei. Jetzt war Lilys grosser Moment ich war sehr gespannt auf James' Reaktion. Das Portraitloch klappte auf und sie schritt hinein. James hatte es glatt die Sprache verschlagen, erstarrte sie nur fasziniert an. Ich gab ihm einen leichten Schubs und dann meinte er: „Wow Lily, du siehst atemberaubend aus.“ „Danke James.“ Den Rest bekam ich nicht mehr mit über, da ich die beiden alleine lassen wollte und Sirius in die Halle schleifte, denn wir wurden ja beide dort erwartet. „Warum ziehst du mich von den beiden weg Jess?“ „Die zwei sollen die Zeit alleine geniessen, du wirst deinen besten Freund ja in der Halle wieder sehen.“ „Das war fies Jess. Ich weiss genau, dass dies Teil deines Plans ist, die beiden schon vor Mitternacht zusammen zu bekommen.“ Und wenn schon, mein Glück. Ausserdem brauchen die beiden meine Hilfe gar nicht mehr, schau sie dir doch an.“ „Da hast du wohl Recht, aber die Wette habe ich noch nicht verloren.“ „Ja, ja, die Betonung liegt auch noch nicht mein Lieber.“

Auf der Treppe zur Eingangshalle erblickte ich dann sogleich Oliver und ich verabschiedete mich von Sirius. Oliver strahlte mich an, gab mir ein Küsschen auf die Hand und meinte: „Hi Jess. Du siehst umwerfend aus.“ „Dankeschön Oliver. Danke für die Einladung.“ Er führte mich in die Grosse Halle und wir setzten uns zu Lily und James an den Tisch. Die beiden hatten wirklich ganze Arbeit geleistet. Die Halle sah einfach toll aus, mit einem riesigen Märchenschloss. Es flogen viele Feen umher, die Glitzer versprühten. Ausserdem standen wunderschöne Kutschen herum und überall hingen Krönchen in den verschiedensten Farben und Märchenbilder waren in silbernen Rahmen präsentiert. „Lily, James, das habt ihr echt klasse gemacht.“ „Danke Schwesterherz.“

An unserem Tisch waren noch zwei Plätze frei und wer musste sich dahin setzten? Natürlich Sirius und seine blonde Hufflepuff. Na toll, das versprach ja super Abend zu werden. „Sirius, ich bin so froh mit dir hier zu sein“, und schon ging es los. Da kam mir Dumbledores Rede gerade Recht: „Meine lieben Schüler, willkommen zum diesjährigen Halloweenball ganz unter dem Motto Fairytales. Unsere Schulsprecher Lily Evans und James Potter haben das Ganze organisiert, gemeinsam mit den Vertrauensschülern. Einen Applaus bitte.“ Alle Schüler klatschten, dann fuhr Dumbledore fort. „Bevor ihr die Tanzfläche stürmen werdet, haut

erstmal rein.“ Die Speisen erschienen auf dem Tisch und so assen wir erstmals. Als wir dann auch endlich das Dessert beendet hatten, durften Lily und James die Tanzfläche eröffnen. Man sah James die Nervosität von weitem an, doch auch Lily schien angespannt, dabei sahen die beiden zusammen so süß aus. Ich war mir sicher, dass ich die Wetter gewinne würde. Nach und nach füllte sich die Tanzfläche und auch Oliver und ich tanzten. Nach einigen Liedern genehmigten wir uns einen Drink. Meine Blicke schweiften immer wieder zu Sirius und ich ärgerte mich selbst darüber, aber er war wie ein Magnet.

Ich hatte gerade mit Oliver getanzt und sogar er merkte, dass ich nicht bei der Sache war. „Wirst du eigentlich einmal mit mir reden oder nur die ganze Zeit Black anstarren?“ Ertappt! „Oliver, es tut mir Leid.“ „Du magst ihn oder?“ Ich nickte nur und schaute zu Boden. „Keine Sorge, ich werde es niemandem verraten.“ „Danke Oliver. Sorry noch mal.“ Als das Lied fertig war, entschuldigte ich mich bei ihm und ging nach draussen, durch die Eingangshalle zum Schlossportal, ich brauchte einfach frische Luft. Ich setzte mich auf einen Stein und war ganz in meine Gedanken versunken, als ich plötzlich eine Stimme hört: „Hi Jessy. Na wie geht’s?“ Na toll, der hatte mir gerade noch gefehlt. „Lass mich in Ruhe Noah!“ Ich stand auf und starrte ihn böse an, doch das war ein Fehler. Er nutze es aus und drängte mich zur Wand. „Hör auf damit verdammt.“ „Na na, das bringt nichts Süsse.“ Dann drückte er seine Lippen auf meine. Ich versuchte ihn wegzustossen, doch er war einfach zu stark. Als er merkte, dass ich den Kuss nicht erwiderte, löste er sich kurz von mir, drückte mich aber immer noch mit aller Kraft an die Wand. „Wenn du nicht willst, muss ich halt zu anderen Mitteln greifen. Er holte mit einem Arm aus und scheuerte mir eine. „Wenn du keine Schmerzen haben willst, machst du besser was ich dir sage.“ Ich erwiderte nichts. Ich konnte nicht, ich zitterte am ganzen Körper. Ich wollte schreien, doch da hatte er schon wieder seine Lippen auf meinen. Ich biss ihm in die Unterlippe und kickte ihm in den Unterleib. Er zuckte zwar kurz zusammen, aber machte trotzdem weiter und meinte nur: „Das war jetzt aber gar nicht nett von dir Schatz.“ Ich nutze die Gelegenheit zu schreien und hoffte, dass es jemand hören würde. Doch das war gar nicht nötig, denn jemand hatte Noah von mir weggezogen. Ich sank nur noch erschöpft zu Boden und sah dann auf, um zu sehen wer mein Retter war. Es war Sirius, er scheuerte Noah eine und sagte dann: „Verschwinde Court und lass Jess in Ruhe. Ich sage dir, dass wird Konsequenzen haben.“ Dann verschwand Noah endlich und Sirius setzte sich neben mich. „Alles klar?“ „Es geht schon, danke Sirius.“ „Dir ist ja ganz kalt.“ Er zog sein Jackett aus und legte es über mich. „Danke“, meinte ich und lächelte ihn an. Ich hatte immer noch Tränen in den Augen und begann zu schluchzen, alles kam jetzt raus. „Hey ist schon gut. Komm her.“ Er nahm mich in den Arm und hielt mich einfach nur fest. Das war genau das, was ich jetzt brauchte. Eine halbe Ewigkeit sassen wir einfach nur da und ich wurde langsam müde. Meine Lider fielen immer wieder automatisch zu. Sirius schien dies zu merken und sagte: „Du solltest schlafen gehen, komm ich bring dich hoch.“ Ich nickte ihn dankbar an und ich stand auf, schwankte aber leicht. „Komm ich trag dich hoch.“ Bevor ich reagieren konnte, merkte ich wie zwei starke Arme mich hochhoben und mich zurück ins Schloss trugen. Langsam fielen dann auch meine Augen zu.

Fairytales may come true II

Hey Leute!

Ich bin wieder zurück!

Darum gibt's jetzt auch ein neues Chap. Viel Spass damit. ich würde mich sehr über Reviews freuen.

Hier der Link zur One-Shot Reihe (wieder ein neues Chap on):

<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Und mein Blog: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

glg, eure Sky

Als ich erwachte, merkte ich sofort, dass ich nicht in meinem Schlafsaal war. Die Vorhänge zum Himmelbett waren halb zu gezogen und dann realisierte ich, was gestern passiert war. Noah, Sirius der mich gerettet hatte und dann hier hoch getragen hatte. Sirius, beim Gedanken an ihn musste ich lächeln. Er musste mich in den Schlafsaal der Jungs gebracht haben, da sie ja in unseren nicht hoch konnten. Ich schaute mich kurz um und entdeckte ihn schlafend am Boden. Oh mein Gott, ich lag in seinem Bett!!! Ich legte mich zurück ins Kissen und roch daran. Es war sein Geruch und ich konnte nicht genug davon kriegen, am liebsten wäre ich liegen geblieben, doch ich war immer noch in meinem Kleid und eine Dusche konnte ich auch vertragen. So schlich ich mich aus dem Schlafsaal der Jungs. Was machte eigentlich James dort? Wieso war er nicht in den Schulsprecherräumen? Naja, ich werde ihn nachher fragen.

In meinem Schrank schnappte ich mir ne bequeme Hose und einen Pulli und verschwand im Bad. Danach setzte ich mich auf das grosse Sofa im Gemeinschaftsraum. Es dauerte nicht lange und Schritte von der Treppe zu den Jungenschlafsälen waren zu hören. Ich wandte mich um und Sirius kam auf mich zu. „Morgen Jess. Wie geht es dir?“ Er küsste mich auf die Wange, hoffentlich lief ich jetzt nicht rot an. Ich war das ja gewohnt, aber seit ich gemerkt hatte, dass ich mich in ihn verliebt hatte, kam es mir komisch vor. „Morgen. Es geht mir besser danke. Sirius, ich wollte mich nochmals bei dir bedanken wegen gestern. Danke für alles, das war echt süss von dir.“ „Keine Ursache Kleines, ich mach doch alles für dich und ausserdem ist Court ein Mistkerl.“ „Wieso bist du gestern eigentlich nach draussen gekommen?“ „Naja, ich hab gesehen, wie du die Halle verlassen hast und dann bist du lange nicht mehr gekommen und da wollte ich halt nachsehen.“ „Ein Glück bist du gekommen, sonst...“ „Denk nicht daran, es ist alles gut.“ Ich nickte und umarmte ihn kurz.

Da kam auch schon mein Brüderchen selig lächelnd die Treppe hinunter spaziert, bevor ich ihn jedoch etwas fragen konnte, sagte er schon: „Könnt ihr mir mal sagen, was meine Schwester im Bett meines besten Freundes machte und er lag auf dem Boden?“ Ich wechselte einen kurzen Blick mit Sirius und nickte ihm zu. Sirius erzählte ihm alles, ich ergänzte nur Kleinigkeiten. Als wir fertig waren, sah James uns fassungslos an. „Ich glaube es nicht! Dieser verdammte Mistkerl, dieses Schwein. Das wird er büssen, meine Schwester so zu bedrängen!“ Er setzte sich neben mich und nahm mich in den Arm. Ich hielt mich dankbar an ihm fest.

„Jetzt darf ich aber die Fragen stellen: Erstens, warum hast du im Schlafsaal der Jungs übernachtet und warum hast du ein Dauergrinsen auf dem Gesicht?“ „Ich wollte sehen, wo Sirius bleibt und als ich dann im Schlafsaal war, hatte ich keine Lust mehr in mein Zimmer zu gehen. Ein Hauself hat mir ein Bett hergezaubert und mir etwas zum anziehen gebracht. Und das andere, naja, Lily und ich.“ „Oh wow, klasse, endlich, ich habs gewusst. Ich freu mich so für dich!!! Noch vor Mitternacht?“ James nickte und ich umarmte ihm stürmisch, dann sagte er: „Lass mich bitte am Leben Jess. Ja vor Mitternacht, aber wieso willst du das wissen?“ „Sirius hier schuldet mir jetzt zehn Galleonen. Ich hab gesagt ihr kommt vor Mitternacht zusammen, Sirius hat gesagt nach Mitternacht“, ich sah den Rumtreiber triumphierend an. „Ihr habt darum gewettet?“ Sirius und ich nickten grinsend. „Ach komm schon Bruderherz, das macht ihr doch ständig, also lass mir den Spass.“ „Ist ja

schon gut.“ Ich geh jetzt zu Lily, kommt ihr mit? Dann kannst du es ihr gleich erzählen und dann gehen wir zum Frühstück.“ Ich nickte und wir standen auf, um in die Schulsprecherräume zu gehen.

Lily schien uns dort schon zu erwarten. Sie lächelte James an und James küsste sie zärtlich und sagte dann: „Guten Morgen mein Schatz.“ „Morgen. Hi ihr beiden.“ Sie wandte sich Sirius und mir zu. „Lils, ich freue mich ja so für euch. Ich hab's schon immer gewusst!“ Stürmisch umarmte ich sie. „Du musst mir alles erzählen.“ „Später Süsse, würdest du mich jetzt bitte los lassen?“ „Oh ja klar, sorry.“ Dann betrachtete mich Lily genauer. „Jess, was ist eigentlich los mit dir? Du läufst sonst nie so rum.“ Na toll, jetzt hatte sie es auch noch gemerkt, ich reagierte nicht und setzte mich aufs Sofa. Sirius und James setzten sich neben mich und Sirius begann zu erzählen. Lilys Gesicht fiel in einen Schockzustand. „Oh mein Gott Jess.“ Sie kam zu mir und nahm mich in den Arm. „Es tut mir ja so Leid. Du musst zu Dumbledore gehen.“ „Ich weiss nicht, ob das kann Lils.“ „Was Noah gemacht geht zu weit. Dumbledore sollte es wissen, ich komme auch mit und Sirius sollte auch mitkommen, schliesslich hat er es gesehen.“ „Ich werde es mir überlegen, aber können wir bitte das Thema wechseln.“ „Lasst uns in die Halle gehen, ich hab Hunger.“ Lily, James und ich brachen in schallendes Gelächter aus. War ja klar, Mr. Black hatte Hunger.

Am Nachmittag verschanzte ich mich mit Lily in ihrem Zimmer, beide mit einer Tasse Kaffee und Kuchen. „So Süsse, jetzt erzählst du mir alles.“ „Ja ja Jess, Geduld.“ „Du weißt die hab ich nicht. Also?“ „Naja am Anfang haben wir die ganze Zeit getanzt. Und danach hat er mir etwas zu trinken an der Bar geholt. Wir haben uns dann an einen kleinen Tisch gesetzt und die ganze Zeit geredet. Er ist so süss und ich kann mit ihm über alles reden. Als wir dann wieder tanzen gegangen sind waren wir ganz vertraut miteinander. Plötzlich nahm er dann mein Gesicht in seine Hände und küsste mich vorsichtig. Mein Herz pochte ganz wild. Natürlich hab ich den Kuss erwidert. Ich vergas alles um mich herum, bis lösten uns erst voneinander, als die ganze Halle zu applaudieren begann und uns anschaute. Mann war das peinlich. Und dann waren dann auch noch die tödlichen Blick seiner Verehrerinnen.“ „Ja der James Potter Fanclub kann richtig fies sein, du solltest aufpassen.“ Sie schaute mich ein bisschen verwirrt an. „Lils, James liebt dich über alles, er würde dir nie wehtun.“ „Ich weiss, danke Jess. Und hast du dir Gedanken gemacht, ob du es Dumbledore sagen willst?“ Ich nickte. „Ich werde es ihm sagen. Ich wäre froh, wenn ihr mitkommt.“ „Klar kommen wir mit. Lass uns zu den Jungs gehen.“

James und Sirius sassen mit Peter im Aufenthaltsraum der Schulsprecher. „Na hast du mich vermisst Lilyflower?“ „Sehr witzig Mister Potter, nein Jess und ich wollten mit Sirius und dir reden. Sagt mal, wo habt ihr eigentlich Remus gelassen?“ „Der ist mit Mia in der Bibliothek.“ „Aha, sind die beiden jetzt zusammen?“, wollte ich sofort wissen. Die Jungs zuckten nur mit den Schultern und dann fragte Sirius: „Über was wolltet ihr denn mit uns sprechen?“ „Es geht um den Vorfall gestern, ihr wisst schon“, erklärte Lils ihnen und Peter schien zu bemerken, dass er fehl am Platz war und verschwand mit folgenden Worten: „Ich geh dann mal Hausaufgaben machen. „Was ist denn jetzt?“ , wollte James wissen. Ja mein Brüderchen war schon immer etwas ungeduldig gewesen. „Ich werde zu Dumbledore gehen und ihm alles sagen. Würdet ihr bitte mitkommen?“ „Klar Schwesterherz, wir sind doch immer für dich da.“ „Danke Jungs.“ „Lasst uns gehen“, meinte Sirius und nahm meine Hand.

„Miss Potter, Miss Evans, Mister Black und Mister Potter, was bringt Sie denn zu mir?“ James und Sirius nickten mir aufmunternd zu, während Lily mir kurz die Hand drückte. „Es geht um Noah Court Professor. Er hat mir jetzt schon einige Male aufgelauert und mich belästigt. Und, und gestern ging ich während des Balls kurz nach draussen um frische Luft zu schnappen. Naja und er kam, hat mich belästigt und wollte, er wollte mich...“, ich konnte es einfach nicht sagen und über mein Gesicht liefen Tränen. „Beruhigen Sie sich Miss Potter. Wollte Mister Court Sie vergewaltigen?“ Ich nickte nur. James war mittlerweile bei mir und hatte einen Arm um mich gelegt. „Es tut mir Leid Miss Potter aber ich muss das jetzt fragen, was ist danach passiert?“ „Ich habe versucht mich von ihm zu lösen, ihn von mir gestossen, doch nichts hat genützt. Dann hab ich geschrien und plötzlich war Sirius da und hat mir geholfen.“ „Mister Black, erzählen Sie bitte.“ „Naja, ich hab gesehen wie Jess aus der Halle ging. Als sie dann lange nicht wieder gekommen ist, bin ich nach draussen gegangen. Plötzlich hab ich Jess schreien gehört und ich rannte sofort hin. Ich zog Court von Jess weg und scheuerte ihm eine, dann ist er abgehauen und ich habe mich um Jess gekümmert.“ „Gut, dass Sie gleich zu

mir gekommen sind. Ich werde mich sofort darum kümmern. Seien Sie beruhigt Mister Court wird voraussichtlich von der Schule verwiesen. Ich werde zuerst mit den Schulräten Kontakt aufnehmen und alles weitere einleiten.“ „Vielen Dank Professor“, meinte James noch und wir verliessen das Büro des Schulleiters.

Einen Tag später musste Noah die Schule sofort verlassen und mir fiel ein riesiger Stein vom Herzen. Letzte Nacht hatte ich Alpträume wegen diesem Mistkerl und ich hoffte nun würde es vorbei gehen. Sonst könnte ich immer noch Lily fragen, ob sie einen Trank gegen diese Träume hätte.

Von Tag zu Tag ging es mir wieder besser und auch die Alpträume waren plötzlich weg. James hatte jetzt jeden zweiten Tag Quidditchtraining angesetzt. In zwei Wochen war unser erstes Spiel der Saison gegen Rawenclaw und intensivierten das Training. Es war am Mittwoch und draussen war das grösste Sauwetter, trotzdem trainierten wir. Jo hatte die grösste Mühe den Schnatz zu entdecken und wir Jäger mussten immer nahe beieinander bleiben, damit wir einigermaßen zusammenspielen konnten. Und dann geschah etwas, mit dem keiner von uns gerechnet hatte. Auch unsere Treiber sahen zum Teil nicht, wo ihre Klatscher hinfliegen und so traf Cunnings Klatscher ausversehen unseren dritten Jäger Shane Gage. „Sch****“, schrie James nur und wir alle landeten neben Shane. Es sah nicht gut aus sein Arm war gebrochen und vielleicht hatte er noch andere Verletzungen. Cunnings und der neue Treiber John Prescott brachten ihn in den Krankenflügel. Ich versuchte meinen Bruder zu beruhigen, doch er schien zu hyperventilieren. „So ein verdammter Mist, was machen wir denn jetzt? Wir finden nie so schnell einen geeigneten Ersatz.“ Ich begann zu überlegen, es musste doch jemanden geben. „Was ist mit Sirius? Der war früher auch kurz im Team und er hat nur aufgehört, weil er zu faul ist.“ „Jess hat Recht James, er ist wirklich gut“, meinte Frank und auch Jo nickte. „Jess du bist genial, wieso bin ich da nicht selbst drauf gekommen?“ „Du bist halt nicht so intelligent wie ich Bruderherz.“ „Haha sehr witzig. Meint ihr wirklich er macht mit.“ „Ich denke schon, er ist unser bester Freund, das muss einfach klappen.“ „Gut, ich werde ihn oben gleich fragen, lasst uns nach Shane sehen.“ Wir folgten James in den Krankenflügel.

Shane hatte tatsächlich einen gebrochenen Arm und ein paar gebrochene Rippen. Madam Pomfrey liess uns nur kurz bei ihm bleiben und schickte uns dann nach oben. Also ging es weiter in den Gemeinschaftsraum, wo wir auch gleich Sirius am Kamin fanden, zusammen mit Lily, Mia, Remus, Alice und Peter. „Hey Leute, wie war euer Training?“, Sirius sah uns fragend an. „Padfoot, wir haben da mal ne Frage an dich.“ „Schieisst los.“ „Shane hat sich vorher leider verletzt, würdest du bitte für ihn einspringen im Spiel gegen Rawenclaw?“ „Wieso denn ich? Prongs du weißt ganz genau wieso ich nicht mehr im Team bin.“ „Ja das weiss ich, aber woher sollen wir jetzt bitte guten Ersatz finden und ausserdem spielst du mit uns in den Ferien ständig. Glaub mir Jess, du und ich wir wären ein unschlagbares Team.“ „James hat Recht Sirius. Bitte, nur für dieses eine Spiel.“ Ich sah ihn mit meinem Hundeblick an. „Mann Jess, schau mich nicht so an. Na gut ich mach's.“ Stürmisch umarmte ich ihn. „Danke, danke, danke, du bist unsere Rettung.“ „Danke Padfoot, du hast was gut bei mir.“

Quidditch, party and a full moon

Hey Leute!

Hier ein neues Chap, vielen Dank für die neuen Favoriteneinträge, wie wärs mal mit nem Kommi?
*liebguück"

würde mich sehr freuen. neues auf dem Blog, auch die Kleider für die Party:

<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Danke an Ginny LUNA für dein Review, schön, dass dir die Story gefällt ;) und ich hoffe du hast mal Internet ;)

Liebe Grüsse und geniesst den Sommer, eure Sky

Das Training in den folgenden Tagen lief problemlos. James, Sirius und ich harmonierten perfekt. Jeder kannte die Bewegungen des anderen auswendig, wir verstanden uns blind. Auch Frank war in Topform und die Treiber spielten immer besser zusammen. Trotzdem war es anstrengend. Ich war immer sehr müde, trank die ganze Zeit Kaffee und der Unterricht war ja auch noch da. Alle Lehrer, ausser McGonagall, hatten kein Erbarmen mit uns. Ihr war es wohl wichtig, dass wir gewinnen, sie wusste nämlich genau, dass wir auf den Hauspokal, meinem Bruder und seinen Freunden sei Dank, keine Chance hatten, dafür umso mehr auf den Quidditchpokal.

Dann war der lang ersehnte Samstag endlich da. Ich sass mit dem Quidditchteam am Gryffindortisch und frühstückte. Wir hatten alle gute Laune, nur unser neuer Treiber war sehr nervös, es war ja auch sein erstes Quidditchspiel. Frank versuchte ihn etwas zu beruhigen und hielt ihm einen Toast hin. „Komm schon, du musst jetzt was essen John, sonst fällst du uns nachher noch vom Besen.“ Als wir uns erhoben, wünschten uns alle viel Glück. Lily gab James einen Glückskuss, der für meinen Geschmack viel zu lange ging. Ich musste ihn regelrecht von seiner Freundin wegziehen. Ich freute mich ja für die beiden, aber manchmal war es echt zu viel.

Es konnte losgehen. Hintereinander schritten wir aufs Spielfeld und ich hörte unseren Stadionsprecher: „Und hier das Team Gryffindor mit Kapitän und Jäger James Potter, Ersatzjäger Sirius Black, Jägerin Jessica Potter, die Treiber Michael Cunnings und John Prescott, Hüter Frank Longbottom und Sucherin Joanna Potter.“ James schritt zu Madam Hooch, gab Oliver die Hand und der Pfiff ertönte. Mit einem geschickten Flugmanöver fing ich den Quaffel und passte ihn weiter an Sirius. Dieser warf ihn James zu und dieser hatte keine Probleme den leeren Toring zu treffen. „Tor für Gryffindor, James Potter erzielt die Führung 10:0.“ So ging es weiter. Frank war wirklich in Topform, er hielt die Quaffel mit den spektakulärsten Stunts. Ich erzielte noch drei Tore, James auch noch zwei und auch Sirius erzielte zwei Tore und so stand es 80:0. Genau zu diesem Zeitpunkt hatte Jo wohl den Schnatz entdeckt. Der Sucher der Rawenclaw versuchte sie einzuholen, doch sie war schneller und fing den Schnatz. Jaaaaa!!! Wir haben gewonnen. Ich landete neben dem meinem Team, wir lagen uns in den Armen und schnell war eine Traube Menschen um uns rum. Das musste wohl gefeiert werden. So wie er es gehört hätte, sagte Sirius mit lauter Stimme: „Heute Abend, Party im Gemeinschaftsraum!!!“ Ich wusste genau, dass McGonagall es gehört hatte, doch sie sagte zu meiner Überraschung nichts.

Die Jungs bekam ich den ganzen Nachmittag nicht zu Gesicht. Sie bereiteten wohl die Party vor. Nachdem Spiel war ich gleich mit Lily im Schulsprecherbad verschwunden und dann machten wir uns für die Party bereit. Lily trug ein creme-farbenes Kleidchen, das im Brustbereich mit goldenen Pailletten bestickt war. Ich hatte mich für ein weiss-blaues Kleid entschieden. Es hatte einen Träger und war oben mit weissen Blumen

bestickt, der blaue Rock fiel leicht herunter. Wir schminkten uns dezent und auf ging es.

Als wir im Gemeinschaftsraum ankamen, war die Party schon in vollem Gange. Lily ging sofort zu James und schleifte ihn auf die Tanzfläche. Mein Bruder schwankte schon leicht, er hatte wohl schon ein bisschen was getrunken. Ich ging an die aufgestellte Bar, die von Peter bedient wurde. Ich liess mir ein Butterbier geben und blickte durch den Raum. Ich entdeckte Sirius und Remus in einer Ecke und machte mich auf den Weg zu ihnen. „Da kommt ja unsere Tore-Queen“, Sirius grinste mich an. „Hi Jungs.“ „Kommst du mit mir tanzen?“, wollte Sirius wissen und ich nickte, drückte mein Butterbier dem perplexen Remus in die Hände und zog Sirius auf die Tanzfläche. Wir tanzten sehr lange und ausgiebig. Er war ein sehr guter Tänzer. Als er keine Lust mehr hatte, ging er uns ein bisschen Alkohol holen und ich tanzte weiter. Zuerst mit John Prescott und dann auch noch mit einem sehr gut aussehenden Sechstklässler, den ich irgendwie nicht kannte. Sirius kam und kam nicht und als ich fast am verdursten war zog ich den Sechstklässler mit mir. An der Bar angekommen, entdeckte ich Sirius knutschend mit Holly in einer Ecke. Na toll, darum kam er also nicht wieder. Ich kippte etwa vier Feuerwhiskies runter und nahm mir dann ne Flasche Bier. Die Tanzfläche gehörte dann wieder mir. Irgendwann hörte ich dann Lilys Stimme, die sagte: „1. bis 5. Klässler gehen jetzt bitte in ihre Betten.“ Na endlich, jetzt konnte die Party erst richtig losgehen. Ich schwankte leicht, doch John war da und hielt mich fest. Irgendjemand hatte eine Limbostange hergezaubert und wir machten einen Wettbewerb draus. Die Jungs taten sich eher schwer, einer nach dem anderen fiel raus, nur Sirius war noch dabei. Dazu waren noch Holly, Lily und ich dabei. Lily und Sirius scheiterten beim nächsten Versuch, also war nur noch diese Tussi übrig. „Du hast keine Chance gegen mich Potter!“ Sie funkelte mich böse an. „Das werden wir ja sehen Turk.“ Ihre Stange wackelte gefährlich, doch sie blieb oben. Ich wurde lauthals von meinen Freunden angefeuert und hatte keine Probleme. Also brauchte es eine weitere Runde. Holly scheiterte, also musste ich es nur noch einmal schaffen. Die Stange zitterte zwar leicht, doch ich schaffte es!!! Alle umarmten mich. „Leute, lasst mich am Leben bitte. Was machen wir denn jetzt?“ „Flaschendreher!“ Das konnte ja nur von Sirius kommen. Alle, naja fast alle, waren damit einverstanden und zu meinem Leidwesen wollten alle nur die Kussversion spielen. Wahrheit oder Pflicht war doch viel spannender aber naja, ich wollte ja keine Spielverderberin sein.

Wir setzten uns in einem Kreis hin, jeder hatte noch irgendeine Flasche neben sich stehen. Da ich den Limbodance gewonnen hatte, durfte ich anfangen. Ich drehte die Flasche und sie zeigte auf Lily. Ich sah meinen Bruder entschuldigend an und küsste danach Lily. Es war ein leidenschaftlicher Kuss. Wir hörten schon die Jungs pfeifen und johlen und lösten uns voneinander. Lils durfte dann Remus küssen. Als dieser die Flasche drehte, zeigte sie auf seine Freundin und Mia küsste ihn natürlich nur zu gerne. Mia erwischte dann Holly, oh nein die Arme. Schnell brachte sie es hinter sich. Holly liess sich Zeit und erstrahlte als die Flasche auf Sirius zeigte. Sie ging verführerisch auf ihn zu und küsste ihn, nein was sage ich, sie frass ihn fast auf, doch Sirius schien den Kuss in vollen Zügen zu geniessen. Das rächte sich sofort. Er musste danach nämlich John küssen. Seine gedrehte Flasche zeigte auf mich. Oh, das Spiel war on. Sirius würde sehen, was ein richtiger Kuss war. Ich zog John an mich heran und küsste ihn als würde es kein Morgen geben. Nur widerwillig löste ich mich von ihm, er war ein guter Küsser. Ich war wieder am Zug und die Flasche zeigte, oh nein, Gott sag, dass es nicht war ist, sie zeigte auf Sirius. Ich ging auf ihn zu und er küsste mich. Ich schlang meine Arme um ihn und intensivierte den Kuss. Oh mann, wieso machte ich das genau? John war doch auch ein guter Küsser, doch Sirius war der Meister darin. So ging das Spiel weiter. Sirius musste James küssen und Holly musste den Kuss von Peter ertragen.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, dröhnte mein Kopf. Ich versuchte mich zu erinnern und einzelne Bilder tauchten wieder in meinem Kopf auf. Ich machte die Augen auf und hoffte in meinem Bett zu liegen. Ich war in meinem Bett und niemand lag neben mir. Das war schon mal gut. Ich stieg unter die Dusche und dachte über die Party nach. Alles was ich noch wusste, war Holly und Sirius und der Kuss zwischen mir und Sirius. Wieso wollte dieser Kuss nicht aus meinem Kopf gehen, verdammt?

Ich liess mir in den nächsten Tagen nichts anmerken. Auch Lily sprach mich nicht darauf an und ich war froh darüber. Der Unterrichtsalltag holte uns wieder ein und am Mittwochmorgen setzte ich mich zu Remus und Sirius an den Frühstückstisch. Lily und James waren noch nicht da. Remus sah nicht sehr gut aus, er war wohl wiedermal krank. Der war echt häufig krank, das musste doch einen Grund geben.

„Remus, ist alles okay mit dir?“, ich sah ihn fragend an. „Ja, alles bestens Jess.“ Ich wollte ihm nicht wirklich glauben, aber Sirius würde mir nichts sagen, genau so wenig wie James. Ich wollte mit Lily darüber sprechen. Kaum hatte ich an sie gedacht, tauchten James und sie auch gleich auf. Als sie ihr Frühstück beendet hatte zog ich sie vom Tisch und wir machten uns schon mal auf den Weg in den Unterricht. „Was ist denn Jess?“ „Hast du gesehen, Remus wird wiedermal krank. Ich frag ich echt was dahinter steckt.“ „Ja ich weiss. Ich hab James darauf angesprochen, doch er faselte nur so unlogisches Zeugs. Die verheimlichen uns was. Immer wenn Remus krank ist, benehmen sie sich so komisch.“ „Weißt du was? Wir beobachten sie heute den ganzen Tag. Wenn sie unter sich sein wollen oder weggehen, folgen wir ihnen einfach.“ „Meinst du wirklich, dass das eine gute Idee ist?“ „Komm schon Lils. Sonst finden wir es nie heraus.“ „Na gut. Aber lass uns jetzt in den Unterricht gehen.“

Remus erschien nicht zum Nachmittagsunterricht. Nachdem Abendessen verschwanden James, Sirius und Peter in James' Zimmer. Ich war zu Lily gegangen, wir sassen im Aufenthaltsraum. Wir hörten, wie Türe zu James' Zimmer aufging und wie ich schon geahnt hatte, war niemand zu sehen. Ich hatte Lily vom Tarnumhang erzählt, sie wusste also, dass die Jungs jetzt zur Türe schlichen. Zu ihrem Pech kam der vordere Teil von Peters Schuh heraus. Tja, der Tarnumhang war halt für drei Jugendliche zu klein. Wir folgten ihnen langsam, so, dass sie es nicht merkten. Ausserdem waren sie auch immer wieder zu hören: „Mann Wormtail, pass doch auf, das war mein Fuss.“ „Sorry Padfoot, war keine Absicht.“ Wir waren in der Eingangshalle angekommen und sahen wie sich das Portal öffnete. Sie gingen also nach draussen. Mit leichtem Abstand folgten wir ihnen. Draussen war es schwieriger ihnen zu folgen und dann verloren wir ihre Spur. „Oh nein, was machen wir denn jetzt Lils?“ „Wir müssen warten, irgendwann müssen sie zurückgehen.“ Ich nickte und blickte die Peitschende Weide an. Plötzlich bewegte sie sich nicht mehr. „Lils, schau mal die Peitschende Weide. Vielleicht waren das die Jungs.“ „Das glaub ich nicht, wie sollte das denn gehen? Komm lass uns beim Stein am See warten, dort sehen wir, wenn sich das Portal öffnet.“ Ich nickte und folgte ihr zum See. Lange geschah nichts, wir sprachen nicht viel, viel mehr genossen wir die Ruhe. Ich blickte zum Himmel, wo die Wolken den Mond frei gaben, er war voll. „Schau mal Lils, es ist Vollmond. Es sieht wunderschön aus.“ „Der Vollmond. Ist dir aufgefallen wann Remus immer krank ist Jess?“ „Nö keine Ahnung.“ „Es ist immer an Vollmond.“ Ich begann zu überlegen, sie könnte Recht haben. „Was willst du damit sagen Lils. Doch nicht etwa?!“ Ich merkte wie meine Stimme zitterte. „Alle Symptome würden zustimmen.“ Ich konnte nicht mehr antworten, denn ein lautes Heulen erfüllte die Luft. Oh mein Gott, das konnte jetzt wohl nicht war sein, wir redeten davon, dass Remus ein Werwolf sein könnte und dann passierte das. Das konnte ja wohl nur ein schlechter Scherz sein und ausserdem, was machten dann die Jungs hier draussen? Das war doch viel zu gefährlich. Lily und ich sahen uns wie erstarrt an. Lily löste sich schneller aus der Starre und schrie: „Jess, wir müssen zurück zum Schloss, sofort!“ Sie rüttelte an mir, kaum wollten wir los laufen, kam der Wolf auf uns zu gerannt. Er hatte uns wohl gewittert. Ich wollte wegrennen und fiel hin, Lily wollte mir auf helfen, doch dabei fielen wir beide ins Wasser. Der Wolf kam immer näher. Das war's dann wohl. Wir schrieen gleichzeitig auf und klammerten uns regelrecht an die Andere. Wo waren denn bloss die Jungs? Die mussten doch irgendwo sein. Der Werwolf war bei uns angelangt und fletschte gefährlich mit seinen Zähnen. Oh nein, ich wollte doch nicht so enden.

The truth

hey Leute!

Da bin ich wieder mit einem neuen Chap. Viel Spass damit, ich würde mich über Reviews freuen :)
Mein Blog: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Ich bin in den nächsten Wochen immer wieder weg und daher wird das neuste Chap erst in drei Wochen kommen, sorry.

Ein grosses danke an Ginny LUNA für dein Review ;) Das Chap widme ich dir :)

glg, eure Sky

Plötzlich hörte ich ein Bellen. Ein Bellen? Das passte irgendwie nicht. Doch tatsächlich kam ein Hund in unsere Richtung gerannt. Er knurrte den Werwolf böse an, dieser wandte sich von uns ab. Dahinter kam ein Hirsch zum Vorschein. Ich glaubte meinen Augen nicht zu trauen. Langsam standen wir auf. Lily ging auf den Hirsch zu und berührte vorsichtig sein Geweih, sie schien ihm etwas zu sagen. Dann half der Hirsch dem Hund. Der Hund und der Hirsch versuchten den Werwolf von uns wegzulocken. Langsam bewegten wir uns aufs Schloss zu, wir wollten nicht, dass der Werwolf sich umdrehte. Plötzlich spürte ich etwas weiches an meinem Bein. Ich schaute runter und bemerkte den schwarzen Hund. Ich kniete zu ihm runter und streichelte ihm über das weiche Fell. „Danke, dass ihr uns gerettet habt.“ Er legte seinen Kopf in meine Hand und nun konnte ich genau in seine Augen sehen. Sie waren grau. Dieses Grau kam mir sehr bekannt vor. Dann fiel es mir wie Schuppen von den Augen und ich flüsterte nur: „Padfoot“, jetzt war mir plötzlich so vieles klar. Der Hund oder besser gesagt Sirius verabschiedete sich von uns und ging zurück um dem Hirsch, ich meine James zu helfen. Lily und ich verschwanden so schnell wie möglich im Schloss und setzten uns aufs Sofa mit einer Tasse Kakao. Wir hatten beide bis jetzt kein Wort gesprochen, bis jetzt. „Das war echt knapp“, meinte ich. Sie nickte und sagte: „Das kannst du wohl laut sagen, wenn der Hund und der Hirsch...“ Ich unterbrach sie. „Sie sind Animagi geworden und das nur für Remus. Das ist echte Freundschaft.“ Lily sah etwas wütend aus. „Sag jetzt nicht, du bist wütend auf sie. Klar sie hätten uns etwas sagen sollen, ich bin schliesslich James’ Schwester, aber sie wollten doch nur Remus beschützen.“ „Ich weiss Jess. Trotzdem ist es ein Schock für mich. Es ist echt krass, weißt du wie schwierig es ist Animagi zu werden?“ Ich nickte nur, ich war immer noch fasziniert. „Lass uns auf die Jungs warten, die haben uns eine Menge zu erklären. Sie nickte und wir rutschen näher zueinander hin. Einige Minuten später schliefen wir auch gleich ein.

Wir erwachten erst am nächsten Morgen. Wir waren wohl sehr müde gewesen. „Morgen Schwesterherz.“ „Guten Morgen Jess.“ Sirius und James sassen auf dem anderen Sofa und grinnten. Sie reichten mir eine Tasse Kaffee, die ich dankend annahm. „Wie spät ist es?“ „Es ist erst 6.00 Uhr, also kein Stress.“ Lily regte sich nun und öffnete langsam die Augen. „Aua“, war das Erste, das sie sagte. „Guten Morgen mein Engel“, sagte James und setzte ich neben sie, während ich mich zu Sirius setzte. „Was habt ihr überhaupt draussen gemacht?“ James hielt es nicht mehr aus. Vorsichtig antworte ich ihm: „Ihr wolltet uns ja nicht sagen was los ist und wir haben gemerkt, dass ihr uns etwas verschweigt, darum sind wir euch nachgeschlichen.“ „Das ist noch lange kein Grund Jess. Wisst ihr eigentlich wie viel Glück ihr hattet?“ James funkelte mich böse an. Lily legte ihm beruhigend die Hand auf den Arm. „Ja das wissen wir James. Es tut uns Leid. Danke, dass ihr uns gerettet habt.“ „Keine Ursache.“ Sirius grinste uns an. „Macht das bitte nie mehr. Versprecht es mir.“ Wir nickten beiden und dann sprach Lily: „So, ich glaube ihr seid uns auch so ne Erklärung schuldig.“ „Es tut uns Leid, wir konnten euch nicht sagen, dass Remus ein Werwolf ist, wir haben es ihm versprochen“, Sirius hatte begonnen zu erklären, James machte weiter: „Unser Geheimnis hängt mit seinem zusammen, wir konnten

einfach nichts sagen. Es tut mir Leid.“ „Schon gut. Sagt mal, wie habt ihr das geschafft Animagi zu werden?“ ich musste zugeben, ich war immer noch total fasziniert davon. „Als wir es herausgefunden haben, haben wir nach einer Möglichkeit gesucht Moony zu helfen. Wir haben alle Bücher herausgesucht und herausgefunden, dass Tieren die Bisse nichts ausmachen und dann war es klar. Wir haben bis zum fünften Schuljahr gebraucht, bis wir es geschafft haben“, antwortete Sirius. „Wow, ich bin echt sprachlos. Was ist eigentlich mit Peter?“ „Auch Wormtail hat es geschafft. Er ist eine Ratte.“ Lily hatte sich langsam beruhigt und kuschelte sich an James.

Müde gingen wir danach in den Unterricht. James und Sirius redeten sofort mit Remus. Nach einiger Zeit gingen Lily und ich dazu. „Es tut mir Leid Mädels“, sagte er sofort, als er uns entdeckte. „Es ist ja nicht passiert Remus“, sagte Lily und umarmte ihren besten Freund. Auch ich umarmte ihn. „Wollt ihr überhaupt noch etwas mit mir zu haben?“ „Wo denkst du hin Remus, natürlich. Du bist und bleibst unser Remus.“ Ich sah ihn lachend an und er lächelte zurück.

Zwischen Sirius und mir war nichts mehr passiert seit der Party. Er konnte sich wahrscheinlich gar nicht an den Kuss erinnern und ausserdem war er ja jeden Tag mit einem neuen Mädchen beschäftigt. Gut ich musste zugeben, eigentlich sah ich ihn selten mit einem Mädchen. Unsere Nachhilfe lief immer noch, wobei ich mir in Zauberkunst ja nur helfen liess um in seiner Nähe zu sein.

Eine Woche nach dem Vorfall am See wartete ich in der Bibliothek auf Sirius und er verspätete sich. Ich wartete jetzt schon eine halbe Stunde auf ihn. Langsam wurde es mir echt zu blöd. Noch fünf Minuten. Als diese dann auch verstrichen waren, packte ich meine Sachen zusammen und ging in den Gemeinschaftsraum zurück. „Passwort?“ Oh, ich hatte gar nicht gemerkt, dass ich vor der fetten Dame angekommen war. „Elfenwein.“ Das Portrait klappte auf und ich betrat den Gemeinschaftsraum, ich sah mich um, vielleicht war ja Lils irgendwo. Dann stockte mir der Atem. Sirius sass vor dem Kamin und Holly auf seinem Schoss. Sie knutschten wild. Na toll und darum hatte er mich versetzt. Wütend stampfte ich zu ihnen hin. „Das glaube ich jetzt nicht!“ Der ganze Gemeinschaftsraum hatte sich zu uns umgewandt. „Jess, was ist denn los?“ „Das fragst du noch? Wir waren in der Bibliothek verabredet, für die Nachhilfe, verdammt!“ „Oh.“ „Ist das alles, was dir in den Sinn kommt? Wahrscheinlich schon, du hast ja eh nichts im Hirn, Hauptsache, irgendeine Tussi sitzt auf deinem Schoss. DU kannst mir echt gestohlen bleiben Sirius Black!“ Mit diesen Worten verschwand ich in meinen Schlafsaal.

Für diese Schlampe hatte er mich sitzen lassen!? Das durfte doch nicht wahr sein. Ich war echt stinksauer. Es klopfte und Lily trat ein. „Darf ich rein kommen?“ ich nickte bloss. „Es tut mir so Leid Jess, er ist echt ein Mistkerl.“ „Das kannst du ja wohl laut sagen. Trotzdem liebe ich ihn Lils. Ich mein ich weiss ja, dass er immer ein bisschen herumflirtet, aber deswegen, kann er mich nicht einfach warten lassen. Er hätte ja etwas sagen können, aber nein.“ „Du kennst ihn doch. Vielleicht solltest du ihm einfach sagen, was du fühlst.“ „Und wie stellst du dir das vor. Hi Sirius, ich habe mich übrigens in dich verliebt oder was?“ „Nein, aber du musst mit ihm reden.“ „Ich weiss nicht ob ich das kann, ich will ihn nicht als Freund verlieren.“ „Das versteh ich ja auch, aber so kann es doch nicht weitergehen! Er wird mit dir reden wollen, also nimm dich bitte zusammen.“

Lils sollte Recht behalten, am nächsten Morgen wartete ein ziemlich schüchterner auf den Boden blickender Sirius im Gemeinschaftsraum. „Was machst du noch hier. Holly und Lucy sind schon in der Halle.“ „Ich habe auf dich gewartet.“ „Lass mich in Ruhe verdammt“ Mit diesen Worten stürme ich aus dem Gemeinschaftsraum.

Ich ignorierte Sirius den ganzen Tag über und auch noch dem Tag danach. Am Abend dieses Freitages hatten wir wieder einmal Quidditchtraining. Meine Vorfreude war riesig. Versteht mich jetzt nicht falsch, aber ich liebe Quidditch, doch da Shane immer noch nicht trainieren durfte, war Sirius zu meinem Leidwesen auch da. Ich versuchte mir nichts anmerken zu lassen und so verlief das Training ohne Probleme. James verdonnerte Sirius und mich dann aber dazu die Bälle einzufangen und wir waren die letzten auf dem Feld. „Jess, jetzt kannst du mir nicht davon laufen. Bitte hör mir doch einfach zu.“ Ich sagte nichts, stand mit dem Rücken zu ihm und wartete. „Es tut mir Leid Jess. Ich hab total die Zeit vergessen.“ „Ach echt? Du hättest es mir sagen können, wenn du deine Zeit anders einteilen willst.“ „Ich wollte das nicht Jess, ich hab die

Nachhilfe einfach total vergessen. Ich verspreche dir es kommt nie wieder vor. Lass uns wieder Freunde sein bitte, ich vermisse dich.“ „Davon hab ich ja in letzter Zeit viel gemerkt.“ „Ich meine es ernst. Ich hasse es, wenn wir streiten. Bitte verzeih mir.“ „Ich streite mich doch auch nicht gerne mit dir, ich kann dir ja eh nicht lange böse sein.“ Wenigstens hatte ich es zwei Tage lang ausgehalten.

Sirius und ich verhielten uns wieder wie eh und je und wir machten ständig irgendwelche Spässe zusammen. Nachdem wir uns den ganzen Samstag mit Hausaufgaben „gequält“ hatten, nutzten wir den Sonntag so richtig aus. Gemeinsam mit Lily und James verbrachten wir fast den ganzen Tag im Schulsprecherbad.

„Ich hab dich schon lange nicht mehr so strahlen sehen Jess“, Lily war zu mir getreten. „Ich fühle mich auch super und ich denke ich werde es ihm sagen, auch wenn ich Angst vor seiner Reaktion habe.“ „Er verhält sich anders mit dir und wie er dich manchmal anblickt. Er versucht es halt nur zu verstecken. Ich habe irgendwie ein sehr gutes Gefühl dabei.“ „Ach Lils, ich hoffe du hast Recht.“ „Das habe ich, komm lass uns in den Whirlpool gehen.“

„Wollt ihr nicht zu uns ins Wasser kommen Ladies“, James grinste uns schelmisch an. „Nein danke, uns gefällt hier gerade sehr gut.“ So schnell wollten die Jungs aber nicht aufgeben und fingen an uns mit Wasser zu bespritzen. Wir liessen uns nichts anmerken, also stiegen die beiden aus dem Wasser und kamen auf uns zu. „Wenn ihr nicht von alleine kommt, müssen wir halt nach helfen.“ Da hatte James Lily schon auf seinen Armen und diese versucht vergeblich sich zu lösen. „Lass mich runter James, ich will nicht in den Pool.“ „Pech gehabt mein Engel, wir gehen jetzt ins Wasser.“ Er schmiss sie in den Pool. Ich sah den beiden grinsend zu und bemerkte so nicht, dass sich Sirius von hinten angeschlichen hatte. Plötzlich hob er mich hoch. „Nein Sirius, das ist unfair, ich will nicht.“ „Hier geht es nicht darum, was du willst Jess.“ Und schon war ich im Wasser gelandet. Na wartet, jetzt folgte die Rache. Wir lieferten und eine Wasserschlacht und ich versuchte Sirius ständig unterzutauchen. Völlig erschöpft setzten wir uns nach einer Weile an den Poolrand. Nach einer Weile setzte sich Lily auf James' Schultern und sah mich herausfordernd an. Na gut, wenn sie unbedingt wollte. Ich setzte mich auf Sirius' Schultern und sagte: „Das kannst du gerne haben meine Liebe. Du hast keine Chance gegen mich!“ Wir versuchten einander ins Wasser zu stossen und nach einer gefühlten Ewigkeit gelang es mir endlich. Aber auch nur weil ich durch das Quidditch leichte Vorteile hatte. Danach machten wir es uns im Whirlpool bequem und diesmal leisteten uns die Jungs Gesellschaft.

Wir merkten gar nicht wie schnell die Zeit verlief. Erst Sirius' knurrender Magen machte uns auf das Abendessen aufmerksam. Lily und James stiegen sofort unter die Dusche und verschwanden danach in die Grosse Halle um etwas zu essen. Ich wollte ihnen folgen, als Sirius meinte: „Ich würde viel lieber in die Küche gehen, kommst du mit Jess?“ ich nickte lächelnd. „Klar, dann können wir essen, was wir wollen.“ Wir duschten und machten uns dann auf den Weg in die Küche, wo wir auch gleich von einer Hauselfe begrüsst wurden. „Miss Potter und Mister Black, schön Sie hier zu sehen. Was kann ich Ihnen bringen.“ „Ich hätte gerne ein schönes Steak mit Pommes und ein Butterbier“, antwortete Sirius ihr. „Für mich bitte ein Butterbier, Salat und meine Lachsnudeln gerne Twinky.“

Wir setzten uns an einen der Tische und warteten. Nachdem wir das Essen beendet hatten, brachte uns Twinky noch je ein Tiramisu und einen Capucciono. Die Zeit verstrich wie im Fluge. Wir redeten über alles Mögliche, doch irgendwie ergab es sich nicht, dass ich ihm meine Gefühle offenbarte. Als ich auf die Uhr schaute, war es schon nach der Sperrstunde und so schlichen wir in den Gemeinschaftsraum.

The moment

Hey Leute!

Hier ein neues Chap. Dazu gibt es auch One-Shots, den ersten habe ich schon gepostet:
<http://www.harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>
Zum Blog geht es hier: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch/>

Danke Ginny LUNA, die drei Wochen sind vorbei!!!
Reviews?! ;)

Viel Spass beim Lesen.

Glg, eure Sky

So leise wie möglich bewegten wir uns in den Gängen, bis wir Mrs. Norris in die Arme liefen na toll. Von weitem hörten wir schon Filch nach seiner Katze rufen. Er kam genau auf uns zu, oh nein.

Sirius packte mich und zerrte mich in die nächste Besenkammer. Ich merkte, wie nahe ich ihm plötzlich war.

„Sirius, wo sind wir?“ „In einer Besenkammer. Wir warten hier, bis er weg ist.“ Dann herrschte einen Moment Ruhe und ich bemerkte, wie nahe er mir war. „Ist er schon weg?“ „Pscht, nicht so laut.“ Er legte mir einen Finger auf den Mund. Ich hob meine Hand und führte sie zu seinem Finger, dann löste ich den Finger von meinem Mund. Wie automatisch verschränkten sich die Finger unserer Hände. Nur ein kleiner Lichtstrahl fiel hinein und als ich den Kopf hob, schaute ich Sirius direkt in seine sturmgrauen Augen. Langsam kamen sich unsere Köpfe näher und mein Herz pochte ganz wild. Dann berührten seine Lippen die meinen. Zuerst war es ein feiner, fast scheuer Kuss. Kurz lösten wir uns voneinander, um alles einzusaugen. Dann küssten wir uns wieder. Dieser Kuss war viel fordernder und leidenschaftlicher. Ich legte meine Hände in seinen Nacken und er zog mich näher an sich. Ich meinte echt zu explodieren vor Freude und Liebe. Seine Zunge bat um Einlass und den gewährte ich ihm nur zu gerne. Unsere Zungen fochten einen leidenschaftlichen Kampf aus. Nur langsam lösten wir uns voneinander. „Wow“, war das Einzige, was aus meinem Mund kam. „Die Luft ist rein lass uns gehen.“ Was sollte das denn bitte? Wir hatten uns gerade leidenschaftlich geküsst und er tat so als wäre nichts gewesen und wollte zurück in den Gemeinschaftsraum!? Irritiert folgte ich ihm. Er verabschiedete sich nicht einmal von mir und verschwand einfach in seinem Schlafsaal. Was sollte diese Scheisse?

Als ich am nächsten Morgen erwachte, kamen gleich alle Erinnerungen hoch. Ich musste sofort mit Lily reden. Ich sprang unter die Dusche, zog meine Schuluniform an und schnappte mir meine Schultasche. Wild klopfte ich gegen die Tür der Aufenthaltsräume. Ein verschlafener James öffnete diese. „Jess, was willst du denn hier?“ „Morgen James, ich muss dringend mit Lily reden.“ „Sie ist gerade im Bad, warte doch auf dem Sofa. Sag mal willst du mir nicht sagen, was mit dir los ist?“ „Tut mir Leid James, aber das ist Frauensache.“ „Ich versteh schon.“ Er ging in sein Zimmer. Als Lily dann endlich fertig war, zog ich sie in ihr Zimmer. „Jess, was ist denn los?“ „Wir haben uns gestern geküsst. Es war so schön Lils und dann war er plötzlich so abweisend.“ „Oh. Naja vielleicht war er etwas überrascht. Du wirst sehen, wahrscheinlich wird er gleich nachher mit dir darüber reden wollen.“ „Ich hoffe, du hast Recht.“ Ich erzählte ihr genau, was gestern passiert war.

Wir gingen zusammen mit James in die Grosse Halle um zu frühstücken und Sirius würdigte mich nicht eines Blickes. Na toll, jetzt ignorierte er mich. Und als würde der Tag nicht noch schlimmer werden nein, wir hatten jetzt Zaubertränke und mit wem durfte ich da zusammen arbeiten? Richtig, Mister Black.

Wir sprachen kein Wort miteinander, ich merkte wie Lily uns besorgt beobachtete. Er schnitt die Sachen zu und ich kümmerte mich um den Rest. Doch dann merkte ich, dass er etwas in den Kessel schmiss. Ich konnte mich gar nicht bei ihm beschweren, denn erst sprühten Funken draus und dann explodierte der Trank, Sirius zog mich unter den Tisch. „Verdammt, was sollte das Sirius, das sollte noch nicht rein.“ Er sah mich entschuldigend an. „Putzen Sie das sofort auf Mister Black und Miss Potter und Sie kommen morgen Abend bei mir nachsitzen, um 20.00 Uhr. 10 Punkte Abzug für Gryffindor.“

Auch in Zauberkunst wurde es nicht besser. Ich hörte wie James Sirius darauf ansprach, wieso er nicht mit mir redete, doch dieser sagte nichts. Ich war völlig unkonzentriert und fast alle meine Zauber gingen daneben, Flitwick war sehr verwundert. „Miss Potter so kenne ich sie gar nicht. Schreiben Sie mir bitte einen Aufsatz zu diesem Zauber.“ Na toll, noch mehr zu tun. Heute lief einfach alles schief.

„Mann Padfoot, rede wieder mit ihr, egal was passiert ist.“ James hatte es noch nicht aufgegeben, doch Sirius reagierte nicht. „Padfoot, kann ich mal mit dir reden bitte?“ Das war Remus gewesen. „Später Moony.“

Dieser Typ brachte mich noch zur Weissglut, endlich hatten wir uns geküsst und jetzt? Er ignorierte mich einfach.

Ich war traurig und enttäuscht und wollte einfach nur alleine sein. Ich zog mich auf den Astronomieturm zurück. Dort konnte ich am besten nachdenken und hatte meine Ruhe. Leider blieb ich nicht lange alleine. Ich hörte wie sich die Türe öffnete, schaute aber nicht auf. Wer auch immer es war, ich hatte keine Lust zu reden. „Hi Jess“, kam es schüchtern und ich erkannte die Stimme natürlich sofort. Ich hätte sie unter Tausenden rausgehört. Es war Sirius. Sirius und schüchtern, das passte irgendwie nicht. Ich hatte meinen Blick immer noch gesenkt und fragte: „Was willst du?“ „Ich, ich will mit dir reden und mich entschuldigen.“ „Sirius Black will sich entschuldigen, das glaubst du wohl selbst nicht.“ „Ich meine es ernst Jess bitte.“ „Woher wusstest du überhaupt, dass ich hier bin? Hat dir James etwas gesagt?“ „Nein, James wollte mir nichts sagen. Ich habe es auf der Karte gesehen und ausserdem kenne ich deinen Lieblingsplatz. Ich habe denselben.“ Er setzte sich neben mich und schwieg.

„Seit wann sagt man bei einer Entschuldigung nichts?“ Ich hielt es nicht mehr aus und musste das Schweigen brechen und ja ich klang enttäuscht und vorwurfsvoll, er hatte es ja auch nicht anders verdient. Ich drehte meinen Kopf leicht zu ihm, sah ihn aber nicht direkt an. „Jess, ich... Es tut mir Leid, dass ich dich den ganzen Tag ignoriert habe.“ „Sonst noch was?“ Ich kochte innerlich vor Wut!!! „Ja. Es tut mir auch Leid wegen gestern. Ich wollte nicht, dass es so endet. Ich war plötzlich so verwirrt.“ „Meinst du mir ging es anders? Sag doch einfach, dass dir der Kuss nichts bedeutet hat und wir Freunde bleiben sollen.“ „So ist es aber nicht Jessica.“ „Ach ja? Warum benimmst du dich dann so blöd? Ist dir eigentlich egal, wie ich mich dabei fühle? Ich war echt glücklich und du, du hast meine Hoffnungen wieder zerstört!“ Sirius starrte mir ungläubig in die Augen. „Du hast dir Hoffnungen gemacht?“ Ich nickte nur und sah in eine andere Richtung. Kurz herrschte Schweigen zwischen uns, bis Sirius sich anscheinend wieder gefangen hatte. „Ich sage dir warum ich mich so scheisse benommen habe. Der Kuss gestern war das Schönste, was mir je passiert ist. Doch dann ist mir unsere jahrelange Freundschaft in den Sinn gekommen. Ich wusste einfach nicht weiter. Einerseits sind da meine Gefühle, die immer stärker wurden oder besser gesagt werden und andererseits unsere Vergangenheit. Ausserdem ist Prongs dein Bruder.“ „Was willst du damit sagen?“ „Lass mich doch bitte ausreden Jess. Ich war heute so komisch, weil ich einfach ein Durcheinander im Kopf hatte. Aber jetzt ist mir klar, was ich will und ich weiss nicht wieso ich erst jetzt damit komme, denn eigentlich geht es mir schon eine Weile so. Verdammt, ich habe mich in dich verliebt Jess!“ Hatte er das gerade wirklich gesagt? Träumte ich? „Was hast du gerade gesagt?“ Ich drehte mich zu ihm und schaute genau in seine Augen. „Ich habe mich in dich verliebt Jessica Samara Potter.“ „Oh Sirius, ich habe so gehofft, dass du das sagen würdest. Ich habe nämlich auch in dich verliebt. Ich rutschte näher zu ihm hin und er tat es mir gleich. Dann nahm er mein Gesicht in seine Hände und legt seine weichen Lippen auf die meinen. Nur langsam lösten wir uns wieder voneinander und er strahlte mich an und sagte dann: „Ich glaube wir sollten gehen, es ist bald 22.00 Uhr.“ „Wow, du hast ja echt ein Talent dafür, den Moment zu zerstören. Du bist ein Rumtreiber, herumschleichen ist dein Hobby. Hast du die Karte dabei?“ Er nickte nur. „Gut, dann bleiben wir noch eine Weile hier.“ Ich küsste ihn und legte meinen Kopf dann auf seinen Schoss. Wir genossen unsere Zweisamkeit und er strich mir immer

wieder eine Strähne aus dem Gesicht.

Zurück musste ich es natürlich gleich Lily erzählen. Lils strahlte mich an und meinte: „Ich wusste es, endlich. Ich freue mich ja so für dich Süsse.“ „Danke Lils. Ich hatte es immer gehofft und jetzt ist es Wirklichkeit, ich kann es nicht glauben.“ Danach erzählte mir Lily vom Gespräch zwischen Sirius und Remus, das sie belauscht hatte. Ungläubig schaute ich sie an: Wirklich und dann ist er direkt zum Astronomieturm gekommen?“ Sie nickte. „Ich muss zugeben, vor James Reaktion hab ich auch etwas Angst.“ „Ach komm schon, er ist dein Bruder und Sirius’ bester Freund. Klar wird er vielleicht geschockt sein und naja es kommen vielleicht auch Beschützerinstinkte hoch, aber glaub mir, er wird sich für euch freuen.“

Am nächsten Tag sass ich schon mit Lily, Alice und Mia am Gryffindortisch, als die Jungs die Halle betraten. „Guten Morgen die Damen“, meinte James, küsste mich auf die Wange, setzte sich zwischen Lily und mich und küsste dann seine Freundin. Sirius legte kurz seine Hände auf meine Schultern und setzte sich dann neben mich. Zur Begrüßung küsste er mich zärtlich und meinte dann: „Guten Morgen mein Schatz. Ich hoffe du hast gut geschlafen.“ Uh, er hat mich Schatz genannt, daran könnte ich mich gewöhnen. „Sehr gut danke.“ Ich bemerkte wie die ganze Halle auf uns starrte und wollte Sirius gerade fragen, ob er mit James geredet hatte, doch das erübrigte sich. Auch James starrte zu uns und hatte ein böses Funkeln in den Augen. „Sag mal, was soll das Pad?“ „Das siehst du doch Prongs. Jess und ich sind jetzt zusammen.“ „Lass die Finger von ihr!“ Wütend stand James auf und stampfte aus der Halle, ich folgte ihm sofort. „James, bleib sofort stehen. Was sollte das eben?“ „Das sollte ich wohl besser dich fragen. Sirius, das ist doch nicht dein Ernst. Er wird dir nur wehtun.“ „Ich liebe ihn James und er liebt mich. Er hat sich verändert.“

„James jetzt warte doch.“ Er stürmte aus der Halle. „Wieso gerade Sirius Jess?“ „Ich weiss es doch auch nicht. Ich liebe ihn James und er ist nicht mehr so wie früher.“ „Ich will doch nur nicht, dass er dir weh tut Schwesterchen.“ „Das weiss ich doch. Rede mit ihm bitte. Ich will nicht, dass eure Freundschaft deswegen kaputt geht.“ „Ich werde mit ihm reden, versprochen.“

„Und was hat er gesagt Schatz?“ Sirius nahm mich in den Arm und küsste mich. „Er hat Angst, dass du mir das Herz brichst.“ „Das würde ich nie tun, dafür liebe ich dich zu sehr.“ „Ich liebe dich auch Sirius. Du musst mit ihm reden.“

Nach dem Unterricht sass ich mit Sirius vor dem Kamin im Gemeinschaftsraum, als James mit ihm reden wollte. Sie gingen in den Schlafsaal. Hoffentlich würde James ihn ganz lassen.

Nach einer gefühlten Ewigkeit kamen die beiden lachend die Treppen hinter. „Keine Angst Schwesterherz, er lebt noch.“ „Habt ihr euch ausgesprochen?“ Beide nickten. Ich fiel meinem Bruder um den Hals. „Danke James.“ Dann ging ich auf Sirius zu und küsste ihn.

Einige Tage später hatte Dumbledore uns etwas zu sagen. Alle 5. bis 7.Klässler, die Muggelkunde belegt hatten, mussten sich in der Grossen Halle versammeln. „Liebe Schülerinnen und Schüler, Professor Smith hat sich dazu bereit erklärt diese Ostern ein Muggel - Musical auf die Bühne zu stellen. Hierbei handelt es sich um Les Miserables Wer von ihnen kennt dieses Stück?“ Lilys Hand schoss sofort in die Höhe, war ja klar. „Ja, Miss Evans?“ „Das Musical basiert auf der Geschichte von Victor Hugo. Es handelt von der französischen Revolution.“ „Sehr gut Miss Evans, 10 Punkte für Gryffindor. Wir wollten nicht nur ein normales Theaterstück nehmen, da wir gesehen haben wie viele von ihnen musikalische Talente haben.“ Danach fuhr Professor Smith fort. „Innerhalb der nächsten Wochen, werden wir das Stück im Unterricht lesen und danach wird ein Vorsprechen stattfinden. Dies findet vor den Weihnachtsferien statt. Die weiteren Fragen werde ich Ihnen im Unterricht beantworten.“ Ich wollte sofort alles zum Musical von Lily wissen und ich war nicht die Einzige, auch James und Sirius waren sehr interessiert. Ich liebte das Singen und dann noch Schauspielern dazu, James und Sirius ging es nicht anders, wir sangen zu Hause oft. Ja das würde mal lustig werden.

Music and emotions

Hey Leute!

So es geht in die nächste Runde, das neue Chap ist da! Viel Spass ;)

Danke für die neuen Favoriteneinträge, würde mich über Reviews freuen *liebguck*

Danke Ginny LUNA: ALso ich finde es toll, dass du so viel geschrieben hast ;) Ich weiss es ist schnulzig, aber ich wollte es so, ich hatte diesen Teil schon geschrieben, bevor viel anderes davor im Word gelandet ist ;)

Ich habe einen neuen One SHot zu Chap 9 gepostet: <http://harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Zum Blog geht es hier: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Glg, eure Sky

Die nächsten Tage und Wochen vergingen wie im Flug. Bald war es so weit und es war Weihnachten. Mam und Dad haben uns schon geschrieben und Lily auch eingeladen. Remus wird auch kommen. Zu Silvester geht es wieder zurück nach Hogwarts für den Silvesterball. Ich freue mich ja schon auf ihr Gesicht, wenn sie erfahren, dass Sirius und ich jetzt ein Paar sind.

Ich antworte meinen Eltern sofort.

Hey Mam, Dad

Uns geht es sehr gut in Hogwarts. Seit James mit Lily zusammen ist, ist er wie ausgewechselt. Übrigens ich habe auch jemanden gefunden und bin sehr glücklich. Ihr werdet ihn bald kennen lernen. Lily und Remus kommen natürlich gerne mit. Jo wird auch ne Freundin mitnehmen. An Ostern werden wir Les Miserables aufführen, ab der 5.Klasse dürfen alle mitmachen. Bald ist das Vorsprechen. Wir vermissen euch, bis bald. Grüsst Julian von uns.

Liebe Grüsse, Joanna, James, Sirius und Jessica

Das Vorsprechen fand bald statt und ich war schon total nervös. In den letzten Wochen war ich sozusagen zum Coach meiner Freunde geworden, die auch alle eine Rolle wollten. Auch Jo wollte mitmachen. Leider kam dann noch ein Missverständnis dazwischen. Ich war ein einem Abend mit Lily unterwegs zum Gemeinschaftsraum, wo unsere Jungs schon warteten. Ich stieg als Erste durch das Portraitloch und entdeckte keinen der Jungs auf den ersten Blick. Erst danach sah ich Sirius gerade die Treppe runter kommen, doch er beachtete mich nicht. Stattdessen ging er auf ein knutschendes Pärchen zu, es handelte sich um Lucy und, oh nein, das durfte wohl nicht war sein!!! Mein Bruder, was hatte der denn bei Lucy zu suchen. Ich hörte wie das Portraitloch zu klappte und bemerkte, dass Lily weggerannt war. Was dachte er sich nur dabei!? Sirius war sofort auf meinen Bruder losgegangen und zog ihn von Lucy weg, Remus und Ich folgten ihm. „Pad, lass mich los, ich will jetzt bei Lucy sein.“ „Verdammt Prongs, Lily ist deine Freundin, was macht du?“ „Lily? Nein, ich liebe Lucy und das schon lange!“ Sirius hatte die grösste Mühe James fest zu halten. Remus hatte scheinbar gemerkt, dass mit James etwas nicht stimmte. „Prongs, schau mich an“, sagte er. Remus musste ihn dazu zwingen, aber es schien zu klappen. „Ich glaube es ist ein Liebestrank!“ Wütend ging ich auf Lucy zu. „Was hast du meinem Bruder untergejubelt?“ „Nichts, ich, er liebt mich.“ „Verarsch mich nicht Chapman. Was hast du ihm gegeben?!“ Ich starrte sie wütend an. „An deiner Stelle würde ich schnell antworten Chapman, mit Jess ist nicht zu Spassen!“ Auch Sirius funkelte sie böse an. „Amortentia“, kam es ganz leise geflüstert. „Ich fass es nicht! Dafür wirst du büssen Chapman, das schwöre ich dir.“ „Ich werde bei Slughorn ein Gegengift holen. Jess hilf Sirius, James nach oben zu schleifen, danach können wir auch Lily suchen. Gesagt, getan. Es dauerte zwar eine Weile, aber wir schafften es James in den Schlafsaal hoch zu bringen. Sein Quängeln ging mir langsam echt auf die Nerven. „Ich will zu Lucy, wann kommt sie denn wieder?“

„Später James“, versprach ihm Sirius. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam Remus endlich zurück und er hatte sogar Lily mit dabei. Sofort ging ich zu ihr und erklärte ihr kurz was geschehen war. Währenddessen versuchten Remus und Sirius meinem Bruder das Gegengift zu verabreichen, doch dieser wehrte sich. Remus löste dieses Problem ganz einfach. „Trink das James und dann darfst du wieder zu Lucy gehen.“ „Was ist passiert?“ James schaute sich verwirrt um und ich erklärte ihm was passiert war. „Oh nein, Lilyflower Schatz. Es tut mir so Leid, das wollte ich nicht, ich liebe doch nur dich.“ „Ich war echt geschockt für einen Moment James.“ Dann küsste sie ihn stürmisch. Mann waren die beiden süß miteinander und wir waren hier völlig fehl am Platz. Unauffällig drängte ich Remus und Sirius aus dem Zimmer.

Endlich war es soweit, das Vorsprechen fand statt. Erstaunlich viele hatten sich gemeldet, das würde ja echt spannend werden. Ich hatte entschieden für die Rolle der Eponine vorzusprechen. Ich sang das Lied On my Own und musste einen kleinen Part vorlesen. Ich hatte ein gutes Gefühl und auch die anderen schienen zufrieden mit sich. Jetzt mussten wir uns noch ein paar Tage gedulden, bis wir die Rollenverteilung erfahren würden, über die Ferien mussten wir dann schon beginnen zu üben.

Mit Sirius könnte es nicht besser laufen, er war der perfekte Freund. Wer hätte das jemals gedacht?

Einen Tag bevor es nach Hause ging, hing endlich die Liste mit den Rollen im Gemeinschaftsraum. Ich musste mich durch die vielen Leute zwängen, damit ich endlich etwas sehen konnte:

Jean Vajejan: Sirius Black

Javert: James Potter

Fantine: Joanna Potter

Thénardier: Lucius Malfoy

Madame Thénardier: Bellatrix Black

Eponine: Jessica Potter

Cosette: Lily Evans

Marius: Oliver Bernstein

Enjolras: Remus Lupin

Ensemble: Lucy Chapman, Holly Turk, Narzissa Black, Peter Pettigrew, Mia White, Alice Miller, Frank Longbottom, John Prescott, Michael Cunnings, Regulus Black, Christine Tanner, Martha Donaldson, Mary Delany, Nancy Jones, Lea Mitchel, Shane Gage, Andrew Astin, Martin Walker, Tyler Bond und Harry Champs.

Die genauen Rollenverteilungen werden dem Ensemble im Unterricht mitgeteilt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Freundliche Grüsse Professor Smith.

Jaaaaaaaa! Ich hatte meine Rolle und auch meine Freunde hatten es super erwischt. Wir hatten alle eine Hauptrolle, auch Joanna hatte es geschafft. Ich musste sagen, Malfoy und Bellatrix passten perfekt zu ihren Rollen. Jetzt konnte es losgehen, ich freute mich schon aufs üben! Das musste natürlich gleich gefeiert werden. Wir verzogen uns in den Raum der Wünsche. Wir tanzten, sangen, tranken, spielten bis in die Nacht hinein.

Am nächsten Morgen waren wir dementsprechend müde, aber das machte nichts, wir konnten ja im Zug schlafen. Ich kuschelte mich an Sirius und schlief sofort ein.

Kurz vor London wachte ich wieder auf und die anderen grinsten mich an. „Na Schlafmütze, gut geschlafen?“ Ich nickte nur und streckte meinem Bruder die Zunge raus. Nachdem der Hogwartsexpress angehalten hatte stieg ich mit Lily aus dem Zug, die Jungs nahmen netterweise unsere Koffer. Auch Jo kam gleich auf uns zu mit ihrer besten Freundin Mary. Ich entdeckte Mam, Dad und zu meiner Freude Julian sofort. Ich umarmte die drei herzlich. Als sie dann auch Lily, Mary und Jo begrüsst hatten, warteten wir auf die Jungs. „Na Schwesterherz, wo ist jetzt dein geheimnisvoller Freund?“, wollte Julian von mir wissen und auch Mam und Dad schauten mich neugierig an. „Hier kommt er ja schon.“ Ich nahm Sirius’ Hand und zog ihn zu mir. Mam, Dad und Julian schauten uns ein bisschen verwirrt an. „Du, Sirius?“, war das einzige was meine Mam sagen konnte. „Ja Ella, ich bin Jessicas Freund.“ „Das ist ja toll“, danke Julian, du hast mich

gerettet. Ich grinste meinen Bruder dankbar an. „Ich freue mich für euch“, Mam hatte sich anscheinend beruhigt und auch Dad klopfte nun Sirius auf die Schulter, dann fuhr meine Mam fort: „Lily, ich freue mich ja so für dich und James.“ Endlich konnte es ab nach Hause gehen. Da unsere Gäste eh schon wussten wo ihre Zimmer waren, gingen wir alle zuerst unsere Sachen auspacken und ich verschwand dann in Sirius' Zimmer.

Weihnachten war überraschend entspannend, gemütlich und schön. Am Morgen des 25. Dezembers saßen wir alle in unserm Morgenmantel auf den Sofas im Wohnzimmer und tauschten Geschenke aus. Ihr wollt jetzt bestimmt nicht wissen, was ich alles bekommen habe, ich erzähle es euch trotzdem ;). Sirius schenkte mir petrol-farbene Ohringe und eine dazu passende Kette, von Lily bekam ich ein Armband und eine wunderschönes Album mit Fotos von uns allen. James schenkte mir einen Gutschein für meinen Lieblingsladen in London, Mam und Dad schenkten James und mir eine Reise zum Abschluss, von Jo bekam ich eine neue Tasche, Julian schenkte mir ein Wellness Wochenende und von Remus bekam ich einen Schal. Ich verschone euch jetzt mit meinen Geschenken an die anderen, das würde zu lange gehen. Nach dem Auspacken machten wir uns frisch und dann kam auch schon unsere Verwandtschaft zum Essen. Ich wollte das immer ganz schnell hinter mich bringen. Wenn es ja nur Oma und Opa wären, nein, sämtliche Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen. Unsere Tanten quatschten uns immer voll und alle unsere Cousinen gingen auf James und Sirius los, na klasse. Die Kleinen waren wenigstens süß. Ich hatte gerade alle begrüßt, als mir jemand etwas ins Ohr flüsterte: „Dein Cousin 4. Grades Marc schaut schon die ganze Zeit hierher.“ „Nana Mister Black sind sie etwa eifersüchtig.“ Ich drückte Sirius einen Kuss auf die Wange. „Ich? Eifersüchtig? Nein, nein.“ „Tu doch nicht so, ausserdem musst du gar nichts sagen, die starren dich auch alle an.“ „Na gut Süsse, vielleicht wollen die ja was von mir, aber du bist die Einzige für mich okay?“ Ich nickte, zog ihn zu mir runter und küsste ihn leidenschaftlich. Hoffentlich hatten es jetzt alle kapiert.

James war am nächsten Tag sehr nervös. Lilys Eltern hatten Lily und ihn zum Essen eingeladen. Sirius und ich versuchten ihn zu beruhigen. „James, du schaffst das schon, sei einfach du selbst.“ „Aber was wenn sie mich hassen Jess?“ „Das werden sie nicht Prongs. Sei einfach freundlich.“ „Nimm dich vor ihrer Schwester Petunia in Acht, die hasst Zauberer, aber Lilys Eltern sind echt nett.“

Während Lily und James weg waren, spielte ich mit Sirius, Jo und Julian Quidditch und wir übten für Les Miserables. Mam und Dad waren fast ausgerastet, als sie von unseren Rollen erfahren hatten. Dann nutze ich auch die Gelegenheit mit Julian zu reden, ich vermisste es mit ihm zu quatschen. „Sirius also?“ „Ja, ich liebe ihn Julian und ich bin glücklich.“ „Das freut mich für dich, ihr seid echt süß zusammen.“ „Sag mal wie sieht es denn bei dir aus in der Liebe?“ „Naja.“ „Komm schon Julian, ich seh es dir doch an, du hast so ein Glitzern in den Augen und du scheinst glücklicher als im Sommer.“ „Also gut, ich erzähl es dir, aber es ist noch ganz frisch, bitte sag es noch niemandem.“ „Versprochen.“ „Kannst du dich noch an Amelia erinnern?“ „War sie nicht in deinem Jahrgang, auch in Gryffindor?“ „Genau. Naja, ich fand sie ja da schon toll, aber sie hatte ja immer einen Freund. Im Oktober ist sie mir einmal im Ministerium über den Weg gelaufen und seitdem trafen wir uns immer wieder zum Essen. Nach ein paar Wochen sind wir dann richtig weggegangen und seitdem sind wir ein Paar.“ Ich umarmte meinen Bruder stürmisch. „Das ist ja soooo toll!!! Ich will sie kennen lernen.“ „Eins nach dem anderen Schwesterherz. Mal sehen wie es sich entwickelt. Ich werde dich auf dem Laufenden halten.“ „Na gut, aber wenn ihr an Ostern immer noch ein Paar seid, nimmst du sie mit zur Aufführung.“ „Ja, so machen wirs.“

Am Abend kamen Lily und James zurück. James schwärmte von ihren Eltern. Dann erzählten uns die beiden von Petunia und ihrem verlobten Vernon: das pferdegesichtige Ekel und das Warzenschwein oder Walross oder was auch immer, wir lachten eine ganze Weile.

Am nächsten Tag gingen wir Mädels mit Mam in die Winkelgasse, wir brauchten noch Kleider für den Silvesterball. Dort trafen wir auch gleich auf Mia und Alice. Der Spass konnte also losgehen, das Motto vom Ball: BGSW – Black Gold Silver White.

Wir durften nur in diesen Farben auftauchen. Kaum im Laden angekommen wurden wir auch schon bedient, immer zu zweit wurden wir nach hinten gezogen, während die anderen gemütlich mit einer Tasse Kaffee warteten. Alice und Mia machten den Anfang. Sie teilten ihre Wünsche mit und probierten dann verschiedenste Kleider an. Während Mia ein schwarz-goldenes Kleid wollte, entschied sich Alice für weiss-silber. Mia hatte ziemlich schnell ein Kleid gefunden. Der Rock war schwarz gerafft, oben herum war es

goldig mit schwarzem Rand und schwarzen Punkten es stand ihr ausgezeichnet. Bei Alice ging es ein bisschen länger, doch dann hatte auch sie ein passendes Kleid gefunden. Es war hauptsächlich weiss mit silbernen Pailletten, die ein schönes Muster bildeten. Es war ein Neckholderkleid. Als nächsten waren Mary und Joanna dran. Mary wollte ein silbernes Kleid. Nach einigem Suchen fand sie eines mit einem hohen Schlitz und es war bestückt mit schwarzen Pailletten, ausserdem hatte es nur einen Träger. Jo fand ein wunderschönes Kleid, das perfekt zu ihr passte. Es war trägerlos und schwarz mit goldenen Einwüfeln. Nun waren noch Lils und ich dran. Wir tendierten beide eher auf gold und weiss. Lilys Kleid wurde weiss mit goldenen Pailletten oben und einem schwarzen band, auch ihres war trägerlos. Sie sah aus wie ein Engel. „James wird Augen machen.“ Die anderen stimmten mir zu. Mein Kleid war aus Spitze unten, oben war es mit goldenen Pailletten bestickt und hatte goldene Bänder, auch dieses war trägerlos. Dazu kaufte ich mir auch gleich goldene Sandaletten. Es konnte losgehen!

Black Gold Silver White

Hey Leute!

Hier kommt nun endlich der Ball. Auf meinem FF Blog findet ihr die Kleider:
<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Ich hab den letzten One SHot von Chap 9 noch gepostet: <http://harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Danke Ginny LUNA, hier kommt der Ball ;) Reviews? *liebguck*

Viel Spass beim Lesen.

glg, eure Sky

Die restlichen Tage zu Hause gingen ganz schnell vorbei. Am 31. Dezember ging es dann zurück nach Hogwarts. Lily und James sind schon einen Tag früher gegangen um alles vorzubereiten. Diesmal durften wir nach Hogsmead apparieren und wurden dann am Schlossportal von McGonagall empfangen.

Kaum war ich im Schloss angekommen, suchte ich Lily und zusammen mit Jo, Mary, Alice und Mia verschlossen wir uns in den Schulsprecherräumen. Die Jungs schüttelten nur ungläubig den Kopf und murmelten irgendwas wie „Mädchen“, doch ich beachtete sie nicht. Es ging uns vorbereiten. Nacheinander duschten wir, machten uns gegenseitig die Haare, schminkten uns und zogen dann unsere Kleider an. Ich streckte mir die Haare und liess sie offen. Gestreckt waren sie total lange. Als Schmuck trug ich nur Lilys Armband, Sirius' Kette und Ohringe.

Joanna und Mary verabschiedeten sich von uns, um zu ihren Begleitungen zu gehen. Wir anderen Mädels machten uns auf den Weg in den Gemeinschaftsraum, wo die Jungs schon warteten. Alice wurde gleich von Frank in Beschlag genommen und Remus grinste Mia an. Auch die beiden verschwanden schnell. James und Sirius starrten uns mit offenen Mündern an. „Wow“, war das einzige was mein Schatz raus brachte. „Du siehst umwerfend aus“, „danke Sirius, du aber auch.“ Wir küssten uns kurz, dann hackte ich mich bei ihm ein und stiegen aus dem Portraitloch. James und Lily folgten uns.

Die Halle sah einfach unglaublich aus, die vier Farben hatten eine super Wirkung zusammen. James und Lily hatte ganze Arbeit geleistet. Sirius und ich setzten uns zu Remus, Mia, Frank und Alice, natürlich kamen auch James und Lily noch dazu. Ich hoffte wirklich, dass es ein schöner Ball werden würde, ohne irgendwelche Zwischenfälle. Ich möchte einfach geniessen. Sirius schien meine Sorgen zu bemerken. „Hey mein Engel. Das wird unser Ball. Versuch den Rest zu vergessen.“ Ich nickte und lächelte ihn dankbar an. Dumbledore erhob sich, begrüßte uns und dann erschienen auch schon die herrlichsten Speisen auf den Tischen. Es gab vier Menus: ein Goldenes, ein Schwarzes, ein Silbernes und ein Weisses. Wir mussten nur die Farbe sagen und dann war es schon vor uns.

Nach dem Essen wurden alle Tische entfernt, die Bühne erschien und Lily und James mussten den Ball eröffnen. Dieses Mal war glaube ich keiner der beiden nervös, sie lächelten sich nur verliebt an. Ziemlich bald zog ich auch Sirius auf die Tanzfläche und viele andere folgten uns. „Na Süsse, was wünschst du dir fürs nächste Jahr?“ „Es soll so bleiben wie jetzt. Ich habe dich, James ist glücklich mit meiner besten Freundin, ich hab ne tolle Familie und ausserdem führen wir Les Miserables auf.“ „Du hast Recht und weißt du was?“ Ich verneinte und blickte zu ihm auf, verdammt er war echt gross, naja oder ich einfach nur klein. „Du bist das Beste was mir je passiert ist, ich will dich nicht verlieren.“ „Das wirst du nicht.“ „Ich liebe dich Jessica Samara Potter“,

ich küsste ihn leidenschaftlich und sagte dann: „Und ich liebe dich Sirius Orion Black. Wäre hätte das Anfang Schuljahr gedacht?“ Wir tanzten noch eine Weile und gingen dann einmal zur Bar, wo wir uns ein Butterbier genehmigten. Danach setzten wir uns zu Lily und James. Zu meiner Überraschung unterbrach Dumbledore plötzlich den Ball. „Es tut mir Leid Sie stören zu müssen, aber es gibt jetzt noch eine kleine Überraschung. Das Motto des diesjährigen Silvesterballs ist wie sie alle schon wissen Black Gold Silver White und Sie alle mussten in diesen Farben erscheinen. Es werden nun die gelungensten Outfits pro Farbe bei den Damen mit einem Preis ausgezeichnet.“ Alle brachen in grossen Jubel aus. Ich schaute überrascht zu Lily und James. Natürlich hatten die beiden davon gewusst. Dumbledore fuhr fort: Kommen wir als erstes zu der Farbe schwarz. Ich muss ihnen sagen, dass war sehr schwierig, denn diese Farbe haben die meisten Damen in diesem Raum gewählt und darum werden auch gleich zwei Damen mit einem kleinen Preis ausgezeichnet. Es gibt für alle Gewinnerinnen ein Gutschein für das Modegeschäft in Hogsmead. Nun also zu den Gewinnerinnen in schwarz. Herzlichen Glückwünsch Joanna Potter und Mia White beide aus Gryffindor.“ Ich jubelte laut los. Das war ja klasse meine Schwester und eine gute Freundin von mir. Die beiden gingen nach vorne und McGonagall überreichte ihnen den Preis zusammen mit einem Blumenstrauss. „Nun kommen wir zur zweiten Farbe des Abends, Gold.“ Oh das war meine Farbe. Versteht mich jetzt nicht falsch, aber so ein Gutschein wäre schon toll, aber eigentlich hasste ich solche Wettbewerbe. Dort ging es ja immer nur um Schönheit und Schminke. Ich sah mich um, es hatte nicht viele in gold, aber ausgerechnet Holly und Lucy. Jetzt wollte ich aber wirklich gewinnen. „Die Gewinnerin in gold ist Jessica Potter, bitte kommen Sie nach vorne.“ Sirius riss mich schon in eine Umarmung und bevor ich nach vorne lief, grinste ich Holly und Lucy frech an. Dumbledore setzte mir eine goldene Krone auf und danach wurde ich auch schon von Mia und Joanna umarmt. „Als nächstes kommen wir zur Farbe silber. Die Gewinnerin bei dieser Farbe ist Christine Tanner, Rawenclaw.“ Sie hatte wirklich ein wunderschönes Kleid an und es stand ihr ausgezeichnet mit ihren dunkelblonden Haaren. „Nun noch die Farbe weiss. Auch hier hatten wir die Qual der Wahl, doch wir haben eine verdiente Siegerin gefunden. Es ist Lily Evans aus Gryffindor. Herzlichen Glückwunsch.“ Glücklicherweise strahle ich Lily an und umarmte sie stürmisch. „Ihr habt ja auch Ideen, wieso hast du nichts gesagt.“ „Das sollte ne Überraschung werden Jess, das erzähl ich nicht mal dir.“ „Haha, sehr witzig meine Liebe und jetzt?“ „So meine Damen, holen sie bitte ihre Ballbegleitung und dann ab auf die Tanzfläche.“ Na toll, ich wusste, dass dies noch Konsequenzen haben würde. Naja, ich schnappte mir Sirius und wir tanzten zusammen mit Lily und James, Mia und Remus, Christine und Oliver und Joanna und John. Oh, das war mir ja bis jetzt gar noch nicht aufgefallen, Jo mit unserem Treiber, wie süss.

Die Zeit bis um Mitternacht ging ziemlich schnell vorbei und wir wurden nach draussen gerufen für das grosse Feuerwerk, dass natürlich, wer den sonst, die Rumtreiber organisiert hatten. Es dauerte nur noch ein paar Sekunden und dann endlich konnte das neue Jahr beginnen. Sirius und ich waren in einen langen und leidenschaftlichen Kuss vertieft. Nach einer gefühlten Ewigkeit lösten wir uns voneinander und ich stürmte erstmals auf meine beste Freundin zu, um ihr alles Gute für das neue Jahr zu wünschen. Danach umarmte ich natürlich auch meinen Bruder und er sagte: „Na Schwesterherz, du siehst glücklich aus.“ „Das bin ich auch James.“ „Das freut mich für dich. Sirius scheint wirklich der Richtige für dich zu sein.“ „Ich liebe ihn James und ich bin froh, dass du nichts dagegen hast.“ „Es tut mir Leid, meine Reaktion damals war nicht fair, aber ich will dich nur beschützen.“ „Das weiss ich doch. Wie läuft es denn zwischen Lily und dir?“ „Es könnte nicht besser laufen, es ist so wie ich es mir immer gewünscht habe, aber noch viel besser.“ „Siehst du ich habe es dir immer gesagt.“ Das Feuerwerk war einfach unglaublich, so farbig, gross und einmalig, obwohl ich vor lauter Küssen und Quatschen nicht viel davon gesehen habe. Wir Gryffindors und ein paar andere verzogen uns nach Mitternacht in den Raum der Wünsche. Natürlich war auch alles in die vier Farben des Abends gehalten. Es hatte einige bequeme Sofas und Sessel, genügend Getränke und Snacks. Jetzt würde die Party erst richtig losgehen. Wir fingen langsam an mit dem Muggelspiel Tabu. Die Teams: Mädels gegen Jungs. Es war ein Kopf an Kopffrennen, doch wir Mädels konnten es knapp für uns entscheiden. Danach ging es weiter mit dem Spiel „Ich hab noch nie“. Voller Freude erklärte Sirius uns erst das Spiel: „Der Reihe nach sagt jeder ein Satz mit einer Sache, die er/sie noch nie gemacht hat, wer dies aber schon gemacht hat, muss trinken.“ Natürlich musste mein auch so gescheiter Freund auch anfangen: „Ich habe noch nie jemanden im Regen geküsst.“ Na danke auch Schatz. James, Lily und ich mussten trinken. Aha, da kamen ja interessante Sachen heraus, die beiden im Regen. Sirius schaute mich geschockt an. „Was denn, ich hab auch ne Vergangenheit.“ Nun war James dran und ich glaube er wollte Sirius einen auswischen: „Ich habe noch nie Sex im

Verwandlungsklassenzimmer gehabt.“ Sirius funkelte James böse an. Er nahm sich sein Glas und niemand anders musste trinken, naja niemand bis auf Holly. Oh mein Gott, das bedeutete ja. Auch Sirius schien zu begreifen und er hielt mich am Handgelenk fest. Ich konnte mich von ihm lösen und stand auf. Sofort folgte er mir. „Jess bitte, lass es mich erklären.“ Er zog mich in eine ruhige Ecke des Raumes. „Wann Sirius? Wann?“ „Es war in der fünften und du weißt genauso gut wie ich, dass dies nichts zu bedeuten hatte. Ich kann meine Vergangenheit nicht rückgängig machen und das tut mir Leid, aber für mich zählst nur du, hörst du. Ich liebe dich und du bist die einzige für mich.“ „Aber was wenn ich dir nicht genug bin?“ „Hey Süsse, schau mich an.“ Er hob mein Kinn an, damit ich in seine sturmgrauen Augen sah. Ich will nur dich und ich warte bis du bereit bist, das verspreche ich dir.“ Er nahm mich in den Arm und wir standen eine Weile lang einfach nur da. „Willst du weiter spielen?“ Ich verneinte und wir machten es uns auf einem der Sofas bequem. Auch die anderen hatten nicht mehr wirklich Lust zu spielen und so liess wir den Abend oder besser gesagt die Nacht gemütlich ausklingen.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, konnte ich meine Augen fast nicht mehr öffnen. Oh nein, ich hatte wohl die Kontaktlinsen drin gelassen. Langsam schaute ich mich um, das war nicht mein Zimmer. Bequem war es auch nicht gerade. Ich lag immer noch auf dem Sofa, auf das ich mich nach der Aussprache mit Sirius gesetzt habe. Eben dieser lag auch noch auf dem Sofa. Wenigstens waren wir beiden noch angezogen und ich hatte keinen Filmriss. Versteht mich jetzt nicht falsch, aber ich möchte es mit ihm langsam angehen. Ich mein schaut ihn euch an, dieser Körper ...

Naja, zurück zum eigentlichen Thema. Sirius und ich waren nicht die einzigen, die im Raum der Wünsche übernachtet hatten. Unseren ganzen Freunde waren hier: Lily, James, Mia, Remus, Alice, Frank, Joanna, John, Mary, Shane, Christine, Oliver und ein paar andere. Sirius begann sich zu bewegen und schien zu erwachen. „Guten Morgen mein Engel.“ Grinsend wandte ich mich ihm zu und sagte: „Guten Morgen.“ Dann küssten wir uns. „Lass uns mal die anderen wecken“, ich nickte. Nach und nach waren auch die anderen wach. Der Vorteil am Raum der Wünsche war, wir konnten uns Duschen wünschen und frische Kleider und das machten wir dann auch gleich. Nachdem alle geduscht hatten, frühstückten wir auch gleich noch im Raum. Es war total gemütlich und chillig.

Ich hatte meine Schwester gestern Abend schon beobachtet und auch heute morgen schon ne Weile. James schien es ähnlich zu gehen, denn unsere Blicke trafen sich und er deutete auf Jo. Schon die ganze Zeit waren Jo und John sich sehr sehr nahe gewesen. Ich wollte sie gerade darauf ansprechen, als sich die beiden schüchtern küssten. Ein Jubelschrei entwich mir und sofort stürmte ich auf meine kleine Schwester los. „Ich freue mich ja so für dich Jo!!!“ „Na toll, schon wieder ein Pärchen im Quidditchteam (Sirius war jetzt wieder fest im Team, da Shane eine Pause machen wollte), ich warne dich John, brich meiner Schwester nicht das Herz.“ „Ai, ai Captain.“ Oh das würde wahrscheinlich noch ein Nachspiel haben, wir wussten ja wie James sein konnte, wenn sein Beschützerinstinkt zum Tragen kam. Ich freute mich für meine Sis und wollte unbedingt noch genauere Details. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg in den Gemeinschaftsraum.

„Wo willst du denn jetzt hin?“, fragte Sirius mich. „Ich will zu Jo, da ist mal ein Schwestern Gespräch nötig.“ „Kannst du das nicht später machen?“, quengelte er. Sirius und quengeln, das war mir neu. „Nein. Du wirst es wohl auch mal ne Weile ohne mich aushalten. Geh doch zu den Jungs.“ „Na gut, aber du kommst nachher wieder.“ „Natürlich mein Schatz.“ Ich küsste ihn kurz und verschwand dann im Schlafsaal meiner Schwester.

„So Schwesterherz, ich will alles wissen.“ „Alles mit der Ruhe Jess.“ „Sorry, aber du kennst mich doch.“ „Ja, ich weiss. Also, angefangen hat es, als er ins Team kam. Vorher kannte ich ihn nur vom sehen. Doch dann habe ich mich ertappt, wie ich ihn beim Training beobachtet habe. Er ist echt sexy.“ „Du wirst ja ganz rot, das ist süß.“ „Hey, lass mich ausreden. Naja, ich habe ab und zu mit ihm geredet und wir haben uns immer besser verstanden. Dann hat er mich kurz vor den Ferien zum Ball eingeladen und ich hab zugesagt. Naja und gestern hatten wir einen echt schönen Abend, wir haben viel geredet und getanzt. Nach dem Spiel gestern haben wir uns dann auf ein Sofa gesetzt und naja dann ist es irgendwie passiert, wir haben uns geküsst.“ „Das ist echt süß. Liebst du ihn?“ „Ich glaube schon. Sag mal Jess, glaubst James lässt ihn ganz.“ „Das wird er Süsse, glaub mir, ich rede aus Erfahrung. Sirius hat es auch überlebt und glaub mir James war da echt sauer.“ „Ok, da bin ich ja beruhigt.“

Do you hear the people sing?

Hey Leute!

Hier bin ich wieder mit einem neuen Chap! ich hoffe es gefällt euch.

Danke für die vielen Favoriteneinträge, komisch nur, dass nie jemand ein Review hinterlässt :(oder sagen wir einmal fast niemand!

DANKE Ginny LUNA, du bist die BESTE!!!!!!!!!!

Ich schreibe erst weiter wenn ich 3 Reviews habe ;)

Bei mir hat jetzt die Uni wieder angefangen, dass heisst ich werde nicht mehr so regelmässig posten können. Wahrscheinlich so alle 2-3 Wochen, ich joffe ihr versteht das.

SO, es gibt auch einen One Shot zu diesem Chap, den findet ihr hier:

<http://harrypotter-xperts.de/fanfiction/17843/>

Zum Blog geht es hier: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Wenn ihr mal Lust auf ne andere FF von mir habt, spielt auch in der Rumtreiberzeit:

<http://harrypotter-xperts.de/fanfiction/15663/>

Viel Spass beim Lesen.

glg, eure Sky

Auch die Ferien fanden einmal ein Ende. Der Schulalltag holte uns alle schnell wieder ein. Wenigstens würden heute Abend endlich die Proben für Les Miserables anfangen. Wir würden heute das ganze Skript durchlesen und einige Chorlieder anschauen. Professor Smith begrüßte uns erstmal: „Hallo liebe Schüler, ich freue mich sehr nun endlich mit den Proben für unser Musical anzufangen. Die Geschichte kennt ihr, die Rollen sind verteilt, auch die kleineren Rollen habe ich nun verteilt. Zudem habe ich hier eine Liste mit den Zweitbesetzungen für die Hauptrollen, falls jemand ausfallen würde.“ Ich schaute mir diese Liste genauer an. John war die Zweitbesetzung von Sirius, meine Zweitbesetzung dagegen gefiel mir gar nicht: Lucy Chapman. Ich musste einfach fit bleiben, das war wichtig. Christine war die Zweitbesetzung für meine Schwester und Mia für Lilys Rolle. Das Durchlesen verlief super und wir konnten uns das erste Mal so richtig in unsere Rolle vertiefen. Das war ein echt schönes Gefühl. Ich liebte meine Rolle, bis auf den Fakt, dass Malfoy und Bellatrix meine Eltern spielten, aber ich war ja nicht die einzige von meinen Freunden, die mit ihnen spielen mussten. Das würde ja noch interessante Proben geben. Die Chorlieder mussten wir alle einüben, die die nicht auf der Bühne sind, singen hinter der Bühne mit. Angefangen haben wir mit *At the End of the Day*, das erste Chorlied des Musicals.

Die Proben liefen echt gut. Je nach Szenen und Liedern müssen wir nicht immer dort sein und haben so trotzdem ein bisschen Freizeit neben den Hausaufgaben.

Auch das Quidditchtraining hatte wieder angefangen und James verlangte uns alles ab.

Eines Abends im Januar lag ich auf einer Decke im Raum der Wünsche. Neben mir war Sirius, wir lagen auf einer riesen grossen Wiese und Vögel zwitscherten um uns herum. Von weitem hörte man das Wasser rauschen, ein echt schöner Ort und Sirius hatte mich einfach überrascht ohne wirklichen Grund. „Was machen wir hier Sirius?“ „Ich wollte dir einfach eine Freude machen Süsse.“ Plötzlich lag er über mir und küsste mich leidenschaftlich. Langsam wanderten seine Hände unter mein T-Shirt und ich genoss seine Berührungen. Schon bald lagen wir beide nur noch in Unterwäsche da. Als Sirius aber versuchte meinen BH zu öffnen verkrampfte ich gleich. Ich verstand selber nicht was los war. Ich wollte ihn doch unbedingt, doch irgendetwas

schien mich zu blockieren. Sirius schien meine Unsicherheit zu bemerken. „Hey Süsse, was ist denn los?“ „Ich..., es tut mir Leid Sirius, aber ich kann nicht.“ Ich traute mich gar nicht ihn anzuschauen. „Du kannst oder du willst nicht Jess!“ „Sirius, ich...“ „Nein, Jess, ich will es gar nicht wissen. Meld dich bei mir, wenn du soweit bist!“ Dann rauschte er aus dem Raum der Wünsche. Hatte er das gerade wirklich gesagt? Ich war gerade wirklich sprachlos. Immer und immer wieder hatte er mir versprochen zu warten, bis ich soweit sei und jetzt? Er war immer so verständnisvoll gewesen, was mich wunderte, wenn man seine Vergangenheit ansah. Was war nur in ihn gefahren?

Ich wusste nicht, wie lange ich im Raum der Wünsche blieb, doch es war mir egal. Ich konnte hier nicht raus gehen. Ich wollte niemanden sehen, aber wirklich niemanden. Plötzlich klopfte an der Tür. Na toll, wer konnte das jetzt bloss sein. Ich machte keine Regung. „Jess, ich weiss, dass du hier drin bist. Bitte mach auf.“ Erleichtert atmete ich auf, es war nur Lily. Langsam stand ich auf und öffnete die Türe. „Süsse, was ist denn passiert?“ Sie umarmte mich sofort. Wir setzten uns auf die Decke auf der Wiese und ich begann zu erzählen. „Es war so schön hier. Wir lagen hier, haben uns geküsst, dann wollten wir beide mehr und plötzlich lagen wir nur noch in Unterwäsche da. Und dann, dann kam alles wieder hoch, die Sache mit Noah, ich konnte einfach nicht weiter gehen. Sirius schien das zu bemerken und er fragte mich, was los sei. Ich sagte ihm, dass ich einfach nicht kann und dann ist er ausgerastet und hat gesagt: Kannst du nicht oder willst du nicht! Er liess mir nicht mal die Chance es zu erklären, er ist einfach abgehauen.“ Tränen flossen mir die Wangen herunter, während Lily mich tröstete. „Oh nein Süsse, das tut mir so Leid.“ „Was hat er nur? Er war immer so verständnisvoll und jetzt plötzlich.“ „Ich weiss auch nicht, was mit ihm los ist, aber du kannst sicher sein, dass James ihm schon die Meinung geigen wird.“ „Was soll das schon bringen?“ „Er wird sich schon wieder beruhigen, ausserdem liebt er dich.“ „So einfach werde ich ihm bestimmt nicht machen, das hat wirklich wehgetan.“ „Ich weiss Süsse. Lass uns in den Schlafsaal gehen, ich werde auch schauen, dass Sirius nicht in deine Nähe kommt.“ „Danke Lils, du bist die Beste.“

Am nächsten Morgen schleifte mich Lily aus dem Bett, obwohl ich eigentlich gar keine Lust hatte. Wichtige Unterrichtsstunden standen an und am Abend hatten wir wieder Probe, also raufte ich mich auf. Wir waren eher früh dran fürs Frühstück, aber das machte nichts. Einige Schüler sassen schon an den Haustischen, dazu gehörten auch Sirius und Peter. Lily und ich setzten uns ganz weit von ihnen entfernt hin. Mit der Zeit füllte sich die Halle. Auch James kam mit Remus und Mia in die Grosse Halle. Remus und Mia steuerten sofort auf uns zu und zu meinem Erstaunen schaute James nur kurz zu seinem besten Freund, setzte sich dann aber zu uns. Er küsste Lily zur Begrüssung, gab mir einen Kuss auf die Wange und sagte dann: „Hey Kleines, wie geht es dir?“ „Morgen Bruderherz. Naja, wie soll’s mir schon gehen.“ „Tut mir Leid, ich weiss, er hat richtig Mist gebaut und ich will ihn auch nicht ihn Schutz nehmen, aber er bereut es total.“ „Ach ja? davon merke ich ja viel.“ „Er kann es nur nicht zeigen, aber genug davon. Er weiss ganz genau, was ich davon halte und darum sitze ich auch bei dir und nicht bei ihm.“ „Danke James, das bedeutet mir echt viel.“ „Schon gut, aber versprich mir, dass ihr euch morgen beim Quidditchtraining nichts anmerken lässt.“ „Ich versuch’s James, wirklich.“ „Das wollte ich hören, so jetzt aber Themawechsel, habt ihr schön geübt für die Probe heute Abend?“

Der Unterricht ging ziemlich schnell vorbei und kein einziges Mal versuchte Sirius mit mir zu reden, von wegen er bereute es. Diese Gedanken gingen mir dann auch den ganzen Abend durch den Kopf, was für die Les Mis Probe nicht gerade produktiv war. Wir übten alles rund um den Song *One Day More*. Auch Sirius war Teil dieser Szene und ich versuchte mich so gut wie möglich zu konzentrieren. Auch Mr. Smith schien dies zu bemerken und liess uns eine kurze Pause machen. Nach der Pause lief es besser, auch wenn sich Lucy immer wieder aufspielte und mich am liebsten gleich ersetzt hätte, ich höre sie immer noch: „Ich verstehe nicht, wie Smith diese Schlampe immer noch einsetzt. Jeder sieht doch, dass sie nicht bei der Sache ist. Eigentlich sollte ich mich ja bei Sirius bedanken.“ Ich musste mich echt zusammen reissen, um ihr keine zu scheuern. Genau diese Worte motivierten mich es dieser dummen Pute zu zeigen. Nach dieser Szene mussten nur noch Lily, Oliver und ich da bleiben um die Szenen rund um *A Heart Full of Love* zu proben. Dies hingegen lief von Anfang an super und Mr. Smith war vollends begeistert. Nach der Probe verschwand Lily sofort zu James, während ich mit Oliver noch in die Küche ging. „Ich weiss zwar nicht was zwischen dir und Sirius passiert ist, aber das wird schon wieder.“ „Da wäre ich mir nicht so sicher, er hat mir echt wehgetan.“ „Das tut mir Leid

Jess. Ich bin immer für dich da, wenn du reden willst.“ „Danke Oliver, das ist echt lieb von dir.“ Ich liess mich von ihm umarmen. Wieso konnten nicht alle Männer so sein wie er? Ehrlich, verständnisvoll und hilfsbereit. Plötzlich rauschte die Türe zur Hogwartsküche auf und ein wütender Sirius stand drin. „Ach schau’s dir an. Wer tröstet sich denn hier so schnell?“ Oliver und ich fuhren auseinander. Na toll, spielte er jetzt auf eifersüchtig oder was? „Sirius, es ist nicht so wie aus aussieht, das weißt du ganz genau. Ausserdem geht es dich nichts an, mit wem ich mich abgebe! Es ist ja alles deine Schuld.“ „Jess, ich wollte ...“ „Lass sie in Ruhe Black.“ Er stand auf und zog mich mit ihm raus aus der Küche.

Oliver hatte mich am letzten Abend noch bis zum Gemeinschaftsraum gebracht. Er war echt lieb und ein total Gentleman, trotzdem musste ich ständig an Sirius denken. Verdammte, Oliver wäre echt ein toller Freund, doch es würde nie etwas aus uns werden. Wieso konnte ich Sirius nicht einfach vergessen? Der Tag verging ziemlich schnell und schon stand das Quidditchtraining an. Zusammen mit John und Joanna machte ich mich auf den Weg zum Quidditchfeld, vor den Umkleidekabinen trennten wir uns. „Ihr seid so süß zusammen Jo und ich merke wie gut er dir tut“, Ich lächelte Jo an. „Danke Schwesterherz. Das mit Sirius und dir wird sich schon wieder einrenken.“ „Er kämpft ja nicht mal richtig um mich.“ „So ist er halt. Du bist seine erste feste Freundin, er weiss gar nicht wie er damit umgehen soll.“ „Wieso nehmt ihr ihn eigentlich alle in Schutz?“ „Ich nehme ihn nicht in Schutz Jess, aber jeder Blinde sieht wie sehr er dich liebt und ich bin mir sicher, dass er es nicht so gemeint hat.“ „Jo, Jess, habt ihr es endlich?“ Das war James gewesen, schnell zogen wir uns fertig um und schnappten uns unsere Besen. Das Training lief erstaunlicherweise sehr gut. Ich ertappte mich zwar ab und zu dabei Sirius anzustarren, aber nie all zu lange, so dass ich den Quaffel immer im Blickwinkel hatte. Sirius dagegen konnte sich überhaupt nicht konzentrieren. Selten fing er einen Pass von mir oder James ab und auch das Tor traf er nie. „Mann Padfoot, nimm dich mal zusammen.“ James musste ihn immer wieder ermahnen. Für eine Weile liess mich James sogar einen Hindernisparcours fliegen und nahm Sirius zur Seite. Es lief nachher zwar besser, aber er war immer noch nicht wirklich bei der Sache. Nach dem Training liess ich mir Zeit beim Duschen. Jo war schon lange verschwunden und wahrscheinlich war auch keiner der Jungs mehr drüben. Leise schlich ich zur Türe der Jungenkabine, um zu schauen, ob noch jemand da war, der mit mir zum Gemeinschaftsraum lief. In der Kabine der Jungs schien jemand wütend zu schreien. „Sie war in der Küche, mit diesem Bernstein Mistkerl und sie sahen sehr vertraut aus.“ „Verdammt Pad, er ist so etwas wie ihr bester Freund. Du hast sie verletzt, er hat sie doch nur getröstet, du hast es dir selbst zuzuschreiben.“ „Aber Prongs, was soll ich denn machen?“ „Echt Sirius, manchmal frage ich mich ja echt. Du hast dich ja nicht mal richtig bei ihr entschuldigt.“ „Sie hat mich ja nicht ausreden lassen.“ „Sie hat dich nicht ausreden lassen!? Ist doch verständlich, dass sie nicht mit dir reden will. Du musst um sie kämpfen, ihr zeigen, dass du sie liebst. Ich seh doch, dass das Ganze nicht spurlos an dir vorbei geht. Du bist die ganze Zeit unkonzentriert, starrst sie die ganze Zeit verliebt und traurig zugleich an und was war das vorhin bitte beim Training?!“ Eigentlich sollte ich hier nicht zuhören, aber ich konnte einfach nicht anders, schliesslich ging es gerade um mich. „Ich liebe Jess und ich würde alles für sie tun, ich habe das doch gar nicht so gemeint, was ich damals gesagt habe.“ Oh, das klang ja schon fast verzweifelt. „Das weiss ich Pad, als zeig ihr das, lass dir etwas einfallen. Sie ist meine Schwester, mach das wieder gut, sonst kann ich mich dann selber nicht mehr beherrschen. Komm lass uns nach oben gehen.“ Schnell versteckte ich mich hinter einer Säule. Die Jungs verliessen das Quidditchstadion. Langsam sank ich zu Boden und lehnte mich an die Säule. Irgendwie war ich erleichtert, er hatte gesagt er hätte es nicht so gemeint und er liebte mich. Trotzdem hatte er mich verletzt, er wusste doch genau, was mit Noah geschehen war, schliesslich hatte er mich damals gerettet. Würde er nun wirklich um mich kämpfen? Ich musste unbedingt mit Lily oder Oliver sprechen und darum machte ich mich auch auf den Weg in den Gemeinschaftsraum.

Kaum hatte ich diesen betreten kamen auch Jo, James und Lily auf mich zu: „Da bist du ja Jess, wir haben uns schon Sorgen gemacht“, meinte James. „Es ist alles in Ordnung, ich bin nur müde. Kommst du kurz mit hoch Lils?“, sie nickte, während James mir einen Kuss auf die Wange gab und mir etwas ins Ohr flüsterte. „Es wird alles wieder gut Jess“, dankbar blickte ich ihn an.

Im Schlafsaal angekommen, zog ich mich sofort um und setzte mich mit Lily auf mein Bett. Danach erzählte ich ihr von dem Gespräch zwischen James und Sirius, das ich belauscht hatte. „Du machst gar nichts Jess. Ich weiss, dass du ihn liebst und dass du ihm verzeihen wirst, aber er muss zuerst etwas dafür tun. Lass ihn ein bisschen zappeln, das wird ihm hoffentlich eine Lehre sein. Und die Sache mit Oliver zeigt nur, dass er dich wirklich liebt, er war halt total eifersüchtig. Wir sassen noch eine Weile lang da und sprachen über alles

Mögliche.

Reconciliation - Soulmates can find back together again

Hey Leute!

Hier bin ich wieder mit einem neuen Chap! ich hoffe es gefällt euch.

Danke für die vielen Favoriteinträge. Vielen lieben Dank an Mrs.Black und Ginny LUNA für eure Reviews, ich habe mich sehr darüber gefreut!!! Schafft ihr diesmal 3 Reviews? *liebuck*

Zum Blog geht es hier, es hat neue Bilder drauf von Oliver und Joanna:

<http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Wer mal Lust auf ne andere FF von mir hat, spielt auch in der Rumtreiberzeit:

<http://harrypotter-xperts.de/fanfiction/15663/>

Viel Spass beim lesen.

glg, eure Sky

Als ich am nächsten Morgen erwachte, stieg ich unter die Dusche und wollte dann zu den Schulsprecherräumen gehen, ich war mit Lily und James zum Frühstück verabredet. James war echt süß, er schaute schön, dass mir Sirius nicht zu nahe war, obwohl er gleichzeitig seinen besten Freund ausschloss. Mia und Alice waren sowieso nicht im Schlafsaal und Lucy und Holly schliefen noch tief und fest. Leider wurde ich bereits im Gemeinschaftsraum aufgehalten. Jetzt könnt ihr dreimal raten, wer der Grund dafür war.

Genau richtig! SIRIUS. Na toll. „Hi Jess.“ „Morgen, was willst du?“ „Können wir bitte kurz reden?“ „Ich wüsste nicht, was es zu reden gibt.“ „Mach es mir doch nicht noch schwerer Jess.“ „Tut mir Leid Sirius, aber Lily und James warten auf mich.“ Damit liess ich ihn alleine stehen. Natürlich erzählte ich das Vorgefallene gleich den beiden, Lily wusste ja, dass ich das Gespräch zwischen James und Sirius belauscht hatte, James hatte ja keine Ahnung davon. Plötzlich schien es James ziemlich eilig zu haben und liess uns zwei Mädels alleine. Er küsste Lily nur flüchtig auf die Wange und verschwand aus der Halle. „Was war das denn bitte?“, fragte mich Lily. „Keine Ahnung, aber etwas ist komisch. Wahrscheinlich irgendein Rumtreiber Geheimnis.“ „Na toll, darum hat er auch nichts gesagt, er weiss ja, dass ich das nicht gerne höre.“

Nach dem Unterricht am Nachmittag lief ich mit James durch die Gänge. Die anderen waren irgendwie ziemlich schnell verschwunden. „James wo gehen wir hin?“ „In die Eulerei, damit wir Mam und Dad den Brief schicken können, Jo hat ihn mir gegeben.“ „Und wieso muss ich jetzt genau mitkommen?“ „Ach komm schon Jess, wir haben schon lange nicht mehr richtig Zeit miteinander verbracht.“ Da hatte er wohl Recht, das war wirklich schon eine Weile her. „Du hast ja Recht. Wir sollten eigentlich wieder einmal zusammen Klavier spielen, das haben wir schon lange nicht mehr gemacht.“ „Oh ja, das stimmt. Lass uns doch nachher in den Raum der Wünsche gehen und ein bisschen spielen, mal sehen wie viel wir noch können.“ „Gute Idee.“ Ich war gleich begeistert davon. Wir gingen in die Eulerei, schickten den Brief ab und machten uns dann auf den Weg zum Raum der Wünsche. Dort angekommen, lief James 3 Mal vor der imaginären Türe hin und her und da erschien sie auch gleich. Er machte auf und liess mir den Vortritt. Ich betrachtete den Raum. Mittendrin stand ein wunderschöner schwarzer Flügel, komischerweise brannten überall Kerzen und viele Rosenblätter lagen auf dem Boden. Was sollte das den bitte? Ich drehte mich zu James um, doch er war nicht hinter mir und die Türe war geschlossen. Sofort versuchte ich raus zu kommen, doch die Türe war verschlossen. „James, was

soll die Scheisse, lass mich raus!“ Niemand antwortete. „Verdammt James, was soll das?“ Hinter mir ertönte plötzlich eine mir sehr vertraute Stimme, die ich aber eigentlich nicht hören wollte: „Vergiss es Jess, du kommst hier nicht raus!“ „Ach ja und wieso bitteschön nicht?“ Böse funkelte ich Sirius an, dabei sah er mich einfach nur traurig aus seinen sturmgrauen Augen an. Halt! Was dachte ich hier überhaupt? „Es tut mir Leid Jess. Bitte hör mir zu, gib mir die Chance es dir zu erklären, dann lass ich dich auch wieder gehen.“ „Das habt ihr ja ganz schlaue eingefädelt. Du hast 5 Minuten.“ „Danke, du bist die Beste.“ Kurz leuchteten seine Augen auf. „Also ich höre.“ „Es tut mir so unendlich Leid Jess, das wollte ich nicht, wirklich nicht. Ich habe einfach nicht überlegt, bevor ich gesprochen habe. Du weißt, dass das nicht meine Stärke ist.“ „Ja das weiss ich, aber das rechtfertigt noch lange nicht...“ „Das ist mir auch klar, aber ich war ja auch noch gar nicht fertig, bitte lass mich ausreden.“ Ich nickte und schaute ihn gespannt an. „Ich habe meine Worte sofort bereut Jess, doch da war es schon zu spät. Ich wollte die ganze Zeit mit dir reden, doch du wolltest nicht und ich hatte einfach Angst. Ich liebe dich Jess, du bist das Beste, was mir je passiert ist und ich wollte dich nicht verletzen. Ich weiss noch ganz genau, wie es dir gegangen ist nach der Sache mit Noah und ich Vollidiot mache dir Vorwürfe. Das wollte ich nicht. Ich habe dir immer versprochen zu warten und das habe ich auch ernst gemeint. Ich habe was für dich vorbereitet, setzt dich einfach auf diesen Sessel.“ Ich tat wie mir geheissen und zu meinem Erstaunen nahm er hinter dem Flügel eine Gitarre vor und begann zu spielen. Ich liebte dieses Lied, und dann begann er zu singen:

*„I start to think about the way you make me smile
Like pictures in my mind I hold them for a while
I'm thinking to myself yes I'm a lucky man
I don't believe in fairytales but this time around I can
I start to think about the way you make me laugh
There's no one else on earth that I could ever love
When I stop and look at you my heart it starts to bloom
My legs and arms they crumble, when you walk into the room
Now I'm falling for you I hope you're falling for me
And I'm falling so hard that I am head over heels
And I hope you touch down before my feet hit the ground
I'm falling for you
I hope you're falling for me
I start a list of all my favorite things you do
Like the way your smile can light up any room you choose
I love the way you look at me and hold my hand
The things I couldn't do before when I'm with you I can
Now I'm falling for you I hope you're falling for me
And I'm falling so hard that I am head over heels
And I hope you touch down before my feet hit the ground
I'm falling for you
I hope you're falling ...
See you've got my grip and I can't let go
I'm falling hard and the whole world knows
The whole world's singing 'L-L -Love Love Love.'”*

“Wow”, war das Einzige das ich raus brachte, ich war echt sprachlos. „Das war wunderschön“, ich bemerkte, wie seine Augen wieder ein Leuchten drin hatten. „Dankeschön und nur damit du es weißt, ich meine jedes Wort so. Ich liebe dich Jessica Samara Potter.“ Er küsste mich kurz auf die Stirn und setzte sich dann an den Flügel. Er begann eine mir nur zu gut bekannte Melodie zu spielen. Es war ein wunderschönes Duett und als er zu singen begann und ich auf den Text achtete, bemerkte ich wie sehr der Text zu uns und unserer Situation passt:

Sirius Ich wir beide

*„You just smile and take my hand,
Wanna tell you how I miss you,
every single day.*

*No one makes me feel this way,
And all of my life,
I've been waiting for you.*

*Seems like yesterday you cam into my life,
And all I have to say.*

*You are wonderful to me,
And every single day,
so worthy to believe.
And will I ever get the chance to say the words,
I make you feel the way that you believe.
You're everything I need.*

*You run your fingers through my hair,
Your gentle kiss and touch so beautiful,
It all seems surreal.*

*Your faith and patience make me strong,
Just being with you lights up my life.*

*You are wonderful to me,
And every single day,
so worthy to believe.
And will I ever get the chance to say the words,
I make you feel the way that you believe.
That you believe.
Oh, oh*

*And I'm wishing every day and night,
just the feeling hold you by my side.
Wanna share my life with you, with you.*

*You are wonderful to me,
And every single day,
so worthy to believe.
And will I ever get the chance to say the words,
I make you feel the way that.
You are wonderful to me,
And every single day,
so worthy to believe.
And will I ever get the chance to say the words,
I make you feel the way that you believe.
You believe.
That you believe.
You believe.“*

Er nahm seine Hände vom Klavier und nahm meine Hände in seine eigenen. „Ich liebe dich Jessica Samara

Potter.“ „Ich liebe dich doch auch du Vollidiot!“ Ich zog ihn zu mir hoch und küsste ihn. „Ich wusste gar nicht, dass du Klavier und Gitarre spielen kannst.“ „Ich bin voller Überraschungen Süsse.“ „Scheint so, auch dein Gesang ist super! Wieso hast du nie etwas gesagt, du weißt doch wie gerne ich das mache.“ „Keine Ahnung, ich hab es einfach nie versucht.“ Glückliche strahlend sah er mich an, aber ich wurde wieder ernst. „Ich verzeihe dir Sirius und ich weiss, dass du es nicht so gemeint hast. Ich bin ich froh, dass ich dich habe, aber bitte mach das nie wieder.“ „Nie wieder, versprochen. Ich wollte dich nicht drängen Jess. Ich warte, bis du so weit bist.“ „Das weiss ich doch.“ Wieder und wieder küssten wir uns, immer leidenschaftlicher. Wie aus dem nichts erschien ein grosses bequemes Sofa und wir setzten uns darauf. Ich liebte den Raum der Wünsche einfach. Ich kuschelte mich ganz fest an Sirius und wir genossen unsere Zweisamkeit. Die Zeit war uns egal, wir verpassten sogar das Abendessen, aber das war uns egal. Schon weit über der Sperrstunde schlichen wir uns in die Küche, zum Glück hatten wir die Karte dabei. Dort assen wir dann etwas, bevor wir in den Gemeinschaftsraum gingen. Ich folgte Sirius in den Schlafsaal der Jungs, er lieh mir eines seiner Shirts und ich legte mich zu ihm ins Bett. Ich hatte ihn echt vermisst, endlich fühlte ich mich wieder komplett.

Am nächsten Morgen schlenderten wir glücklich und händchenhaltend in die Grosse Halle. Sirius' Verehrerinnen stöhnten genervt auf und man hörte Kommentare wie „Diese Schlampe.“, „Wie lange geht es wohl dieses Mal, bis er sie abserviert.“ oder „Sie hat ihn gar nicht verdient.“ Sirius schien meine Niedergeschlagenheit zu bemerken. „Hey mein Engel, hör nicht auf die dummen Puten, die haben eh keine Ahnung. Ich liebe dich.“ Er nahm mein Gesicht in seine Hände und küsste mich intensiv und leidenschaftlich. „Wow“, war das einzige was ich danach rausbrachte. Er nahm wieder meine Hand und wir steuerten auf unsere Freunde zu. Lily strahlte mich glücklich an. „Gott sei Dank, es hat geklappt!“, meinte James und grinste mich an. Ich strecke ihm die Zunge raus und sagte: „Na warte Brüdererchen, ihr habt unter einer Decke gesteckt, das war nicht so nett von dir.“ „Ach komm schon Jess. Du weißt, dass ich nur dein Bestes will. Bitte sei mir nicht böse, schliesslich hat es ja was gebracht!“ „Ja ja, ist ja schon gut, ich bin dir sogar ein bisschen dankbar.“ „Das wollt ich hören.“ „Haha, sehr witzig Blödmann.“ Da begann ich dann endlich mit dem Frühstück. Danach zog mich Lily von den Jungs weg, sie wollte natürlich jedes einzelne Detail hören. James hatte ihr ja nur gesagt, wo ich war und was Sirius grob vorhatte. Ich erzählte ihr alles und liess fast nicht aus. Ich kam aus dem Schwärmen gar nicht mehr heraus, vor allem unser Duett wollte mir gar nicht mehr aus dem Kopf gehen. „Ich freue mich für dich Jess, du hast es echt verdient.“ „Danke Lils.“ Dann begann leider der Unterricht und wir wandten uns McGonagall zu.

Der Tag ging zwar viel zu langsam vorüber, dafür machten Lily, James, Sirius und ich uns einen schönen Abend im Schulsprecherbad. „Danke Prongs, dass ihr uns mitgenommen habt, ich wollte schon immer mal ins Schulsprecherbad.“ „Sehr witzig Pad.“ Sirius zog seine Hose und sein Shirt aus und sprang ins Pool, keine Sekunde später war auch James im Wasser. Lily und ich zogen uns erstmals zurück um uns unsere sexy Bikinis anzuziehen. Meines war royal blau und liess meine Augen noch mehr leuchten. Auch Lilys Bikini stand ihr wunderbar mit dem mint-grün. Wir kamen hinter der Wand hervor und liefen auf den Poolrand zu. Als James und Sirius uns bemerkten, hörten sie sofort auf mit der Wasserschlacht. Sirius starrte mich einfach nur mit offenem Mund an. Ich musste bei diesem Anblick willkürlich grinsen. Auch James schien es nicht anders zu gehen. Ich ging auf Sirius los, setzte mich auf den Poolrand und meine Beine baumelten im Wasser. „Mund zu Süsster, sonst sabberst du das Pool voll.“ „Der Bikini steht dir ausgezeichnet mein Engel.“ „Danke Sirius.“ „Willst du nicht ins Wasser kommen?“ „Wieso sollte ich, hast du einen guten Grund für mich?“ „Naja, ich könnte mir da schon was überlegen“, sagte er und strich mir mit seinen nassen Händen über den Oberschenkel. „Hör auf damit, wir sind nicht alleine. Ich geh jetzt in den Whirlpool.“ Ich beugte mich kurz zu ihm runter und küsste ihn, bevor ich wieder auf stand: „Kommst du auch Lily?“ „Klar, gib mir ne Sekunde.“ Sie flüsterte James irgendetwas ins Ohr und steuerte dann auf mich zu. James stand genauso perplex dort, wie Sirius. Ihnen schien es dann auch plötzlich zu langweilig zu werden im Pool und so setzten sie sich zu uns. „Ihr habt uns wohl vermisst was?“ Mit meinem Siegerblick grinste ich sie an.

You're my (lucky) Valentine

Hey Leute!

Da bin ich wieder.

Es gibt ein neues Chap. Danke für dein Review Ginny LUNA ;)

Hier geht es zu Jess' Outfit für den Valentinstag: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Viel Spass beim Lesen =)

glg, eure Sky

Der Januar war schnell vorbei. Ich war total beschäftigt mit Quidditch, dem Musical, Hausaufgaben, lernen und natürlich Sirius, aber wirklich Zeit für einander hatten wir in letzter Zeit nicht. Wie der Zufall es wollte, war der Valentinstag ein Samstag und ein Hogsmeadtag, hoffentlich hatte sich Sirius etwas Schönes überlegt. Als ob er meine Gedanken gehört hätte, meinte er: „Hey mein Engel, bald ist Valentinstag.“ „Ja ich weiss. Und?“ „Bitte reserviere den ganzen Tag für mich, ich hab eine Überraschung für dich.“ „Wirklich? Was hast du vor?“ Am liebsten wollte ich es jetzt schon wissen, aber er würde es mir wohl nicht verraten. „Das erfährst du dann schon früh genug. Lass uns jetzt zum Training gehen.“

Das Training lief super. Sirius, James und ich hatten unser Zusammenspiel nun wirklich perfektioniert und auch die anderen machten einen super Job. Das würde wohl schon reichen gegen Hufflepuff Anfang März. James schien das auch so zu sehen und so beendete er das Training dann auch ein bisschen früher. „Gute Arbeit Leute, wenn wir so weitermachen fegen wir die Hufflepuffs vom Feld. Lasst uns duschen gehen.“ So verschwand ich mit Jo in unserer Umkleidekabine. „Na Schwesterherz, immer noch alles ok mit John?“ „Ja, alles wunderbar, er ist so ein Gentleman. Und was ist mit Sirius und dir?“ „Schön, das freut mich. Bei uns ist alles super. Ich bin echt glücklich mit ihm.“ „Ich bin so froh, dass ihr euch wieder versöhnt habt. Ich hab mir echt Sorgen um dich gemacht. Du warst einfach nicht dieselbe.“ „Jetzt ist ja alles wieder gut. Du musst dir keine Sorgen um mich machen.“ „Das weiss ich doch. Bist du fertig?“ „Jap, lass uns gehen.“ „Da seid ihr ja endlich!“, kam es prompt von Sirius, der neben John stand, die beiden hatten wohl auf uns gewartet. „Niemand hat gesagt, dass du auf mich warten musst Schatz. Wo ist denn James?“ „Der hat seine Lily vermisst. Ich wollte aber auf dich warten, schliesslich muss euch jemand beschützen falls ihr angegriffen werdet.“ „Haha, sehr witzig Mister. Lasst uns nach oben gehen.“

Und dann war es endlich soweit!!! VALENTINSTAG!!! Eigentlich mochte ich diesen Tag nie, aber seid Sirius mir von seiner Überraschung erzählt hatte, konnte ich es kaum erwarten. Was hatte er nur vor? Er hat wirklich rein gar nichts gesagt, ich habe es immer wieder versucht aus ihm herauszulocken, doch er blieb stur. Ich sprang unter die Dusche, während Sirius neben mir noch schlief. Als ich aus der Dusche kam, war er weg und mit ihm der ganze Schlafsaal. Na toll, was sollte das denn bitte? Dann ging ich halt alleine zum Frühstück. Als ich im Gemeinschaftsraum ankam, sass Lily auf dem Sofa. „Lils, was machst du denn hier?“ „Ich hab auf dich gewartet. Ich wollte eigentlich mit James zum Frühstück, doch als ich aus meinem Zimmer kam, war er weg.“ „Dann geht es dir, so wie mir. Sirius ist auch einfach verschwunden. Was haben die bloss vor?“ „Keine Ahnung. Lass uns mal runter gehen, vielleicht finden wir sie ja in der Halle.“ Dem war natürlich nicht so, auch dort waren sie nicht. Also langsam war ich schon ein wenig enttäuscht. Er hatte es mir doch versprochen. Lils und ich gingen dann zurück nach oben, ich holte meine Unterlagen und setzte mich zu ihr ins Schulsprecherzimmer. Plötzlich schwebten zwei rote Rosen vor uns. „Lils, schau mal.“ Wir nahmen beide die Rose in die Hand und lasen das Zettelchen, das dran hing: Folge mir! Bei Lily schien das gleiche drauf zu

stehen. Wir standen auf und machten uns auf den Weg, irgendwann trennten sich unsere Wege. Die Rose führte mich in den siebten Stock, genau vor die Türe vom Raum der Wünsche. Ich öffnete sie und trat ein. Ein Klavierspiel ertönte, doch das erstaunte mich nicht, es war viel mehr die Umgebung, die mich mehr als überraschte. Der Boden war sandig, überall standen Palmen und im Hintergrund rauschte das Meer. Auf einem Holzigen Podest stand ein schwarzer wunderschönen Flügel. Sirius sass dort und spielte eine wunderschöne Melodie: <http://www.youtube.com/watch?v=ITAOCY6I1bo>

Ich setzte mich in den Sand und hörte ihm zuerst einfach nur zu. Als er das Lied fertig gespielt hatte, sagte er: „Hi mein Engel. Happy Valentine’s Day.“ Er hielt mir noch mal eine rote Rose hin. Ich ging auf ihn zu und dann küssten wir uns erstmals sehr innig. „Ich hab schon gedacht, dass du mich heute alleine lässt, als du plötzlich weg warst.“ „Ich musste hier doch alles vorbereiten Süsse, es tut mir Leid.“ „Du kannst es ja jetzt wieder gut machen. Es ist wunderschön hier, ein Traum.“ „Das war mein Ziel, ich wusste doch wie sehr du den Strand und das Meer liebst.“ „Danke Schatz.“ „Komm, ich hab noch mehr vorbereitet.“ Er nahm mich an die Hand und wir liefen ein bisschen weiter. Wieder war ein Podest auf dem Sand aufgestellt, ganz nahe am Wasser. Darauf stand ein Tisch mit zwei Stühlen. Auf dem Tisch waren schon zwei Gläser mit einem fruchtigen Cocktail gefüllt. „Setz dich mein Schatz“, meinte er und begleitete mich galant und gentlemanlike zu meinem Stuhl. „Das ist echt ein Traum hier, danke, danke, danke.“ Als wir den Cocktail beendet hatten, erschienen plötzlich kleine Häppchen auf den Tisch. Sirius fütterte mich die ganze Zeit. Nachdem wir etwas Kleines gegessen hatten, zog ich ihn zurück zum Flügel und setzte mich hin. „Das ist für dich mein Schatz“, sagte ich und dann begann ich diese Melodie zu spielen:

<http://www.youtube.com/watch?v=9NeF2o3MMaY>

„Das war echt schön mein Engel. Sollen wir noch was zusammen singen?“ Ich nickte und er setzte sich neben mich ans Klavier und begann zu spielen, sofort stieg ich mit ein und dann sangen wir:

Sirius Ich wir beide

*“Feels like I have always known you
And I swear I've dreamt about you
All those endless nights I was alone
It's like I've spent forever searching
Now I know that it was worth it
With you it feels like I am finally home*

*Falling head over heels
Thought I knew how it feels
But with you it's like the first day of my life*

*Cuz you leave me speechless
When you talk to me
You leave me breathless
The way you look at me
You manage to disarm me
My soul is shining through
Can't help but surrender
My everything to you*

*I thought I could resist you
I thought that I was strong
Somehow you were different from what I've known
I didn't see you coming
You took me by surprise and
You stole my heart before I could say no*

*Falling head over heels
Thought I knew how it feels
But with you it's like the first day of my life*

You leave me speechless

When you talk to me

You leave me breathless

The way you look at me

You manage to disarm me

My soul is shining through

I can't help but surrender

Oh no

My everything to you

You leave me speechless

(the way you smile, the way you touch my face)

You leave me breathless

(it's something that you do I can't explain)

I'd run a million miles just to hear you say my name,

Baby

You leave me speechless

You leave me breathless

The way you look at me

You manage to disarm me

My soul is shining through

I can't help but surrender

My everything to you[/b]

Danach machten wir einen sehr langen Strandspaziergang. „Sirius, lass uns baden gehen.“ Ich begann mich dann auch gleich bis auf die Unterwäsche auszuziehen. Ich trug heute meine rote Spitzenunteräsche. Auch Sirius begann sich bis auf seine Boxershorts auszuziehen. Sofort zog ich ihn ins Wasser und spritze ihn an. „Hey, was soll das?“ „Was soll was? Bist du etwa wasserscheu?“, fragte ich ihn frech. „Das hättest du wohl gern Süsse“, natürlich spritzte er jetzt zurück und eine intensive Wasserschlacht ging los. Doch plötzlich tauchte Sirius weg und ich konnte ihn nicht mehr sehen. Wollte er mich jetzt verarschen? Ich fand das irgendwie nicht so lustig. „Sirius, komm schon, hör auf damit.“ Nichts passierte, was konnte ich auch anderes erwarten. Wie aus dem Nichts streifte mich etwas am Bein und schaute nach unten. Es war Sirius, der gerade unter meinen Beinen durchschwamm und dann tauchte er auf. „Das war gemein Sirius!“ „Ach ja? War es das?“ Er kam immer näher und dann schlang ich meine Arme um ihn. Wir küssten uns leidenschaftlich und schon fast ungeduldig. Seine Hände führen meinem Körper entlang über den Rücken, zur Hüfte und weiter zu meinem Po. Ich schlang meine Beine um ihn und drücke mich noch fester gegen ihn. Langsam dirigierte mich Sirius in Richtung Strand, dort angekommen legten wir uns gleich in den Sand und küssten uns weiter. Sirius lag nun auf mir und ich spürte seine Männlichkeit nur allzu gut, da entwich mir auch schon ein Stöhnen. „Ich liebe dich Jess“, kam es dunkel von Sirius und er begann an meinem BH herumzunesteln. Ich genoss seine Berührungen sehr und schnell verloren wir auch unsere restlichen Kleidungsstücke und gaben uns ganz unseren Gefühlen hin und wurden Eins.

Ich lag in Sirius' Armen und hatte meine Augen geschlossen. Sirius strich über meine Locken und sagte: „Woran denkst du mein Engel?“ „An dich, an uns. Es war wunderschön, ich liebe dich Sirius.“ „Ja das war es, besser als ich es mir jemals erträumt habe. Du bist mein Leben Jessica Samara Potter.“ „Und du meins. Danke für den unvergesslichen Tag heute.“ „Das war noch lange nicht alles für heute

meine Süsse.“ „Wow, ich weiss gar nicht was ich sagen soll!“ Ich war wirklich sprachlos. „Am besten gar nichts, lass dich einfach überraschen. Lass uns einmal duschen gehen und dann können wir umzuziehen.“ Ich nickte und sprang unter die Dusche, die natürlich auch einfach bereit stand, wie alles im Raum der Wünsche. Die Zeit schien schon total fortgeschritten zu sein, denn die Sonne neigte sich langsam dem Horizont zu. Sirius geleitete mich zu dem Podest mit dem Tisch. Dieser war nun schön gedeckt rundherum standen Kerzen und Rosenblätter lagen überall verteilt rum. Wir assen dann erstmals und stiessen mit Elfenwein an. Zum Dessert gab es dann Tiramisu, ich liebte Tiramisu. Sirius wusste einfach, wie er mich glücklich machen konnte. Danach lag ich gemütlich gekuschelt in Sirius' Armen und wir schauten uns den Sonnenuntergang an. Es war echt romantisch. „Ich wusste gar nicht, dass du so romantisch sein kannst.“ „Tja mein Engel, ich bin immer für Überraschungen gut, aber das überrascht selbst mich.“ „Haha, sehr witzig Mister Oberschlau.“ „Mister Oberschlau hat jetzt auch noch etwas für dich.“ „Was denn?“ Ich drehte mich zu ihm um, so dass ich in seine sturmgrauen Augen sehen konnte. Er griff in seinen Hosensack und zückte ein wunderschönes silbernes Armband. Ich schaute es mir genauer an. Es hatte genau drei Anhänger dran: Ein J und ein S ineinander verschlungen, einen Notenschlüssel und einen Hund, der genauso aussah, wie seine Animagusgestalt. „Wow, Sirius, das ist wunderschön.“ „Alles für dich mein Engel. Ich bin froh, dass es dir gefällt.“ Er nahm mein Handgelenk und band mir das Armband um. „Ich habe auch noch etwas für dich.“ Ich hielt ihm einen kleinen Bilderrahmen hin, indem Bilder von uns zu sehen waren. Sie wechselten immer ab. James hatte diese gemacht. Einmal sassen wir zusammen am Klavier und sangen, oder wir sassen zusammengekuschelt auf einem Sofa, natürlich bewegten sich die Bilder auch. Auf dem Rahmen stand folgendes: Wonderful to me - Sirius und Jessica. „Damit du mich nicht vergisst.“ „Wow, danke Jess. Eins kann ich dir versichern, vergessen werde ich dich garantiert niemals.“ „Da bin ich aber froh. Ich dich nämlich auch nicht.“ ich grinste ihn an und sagte dann: „Das ist auch noch nicht alles. Lehne zurück und genieße.“ Ich setzte mich an den Flügel und begann zu spielen:

„How can I sleep when I'm being troubled by butterflies
Every night they're here to remind me
of your sweet eyes
All of my dreams and all of my wishes
are about to come true
Life is too good and you are the reason
I'm so in love with you

Head over heels
Yeah you make me feel so high tonight
Head over heels
Baby your love makes me feel alive

How can I sleep when I'm going crazy
And I can't unwind
And how can I think when I am about to
lose my mind

All of my dreams all of my wishes
are about to come true
Life is too good and you are the reason
I'm so in love with you

Head over heels
Yeah you make me feel so high tonight
Head over heels
Baby your love makes me feel so right
F

Head over heels

**No I never felt so light and free
You know how it feels
Cause you told me you're in love with me**

**Every minute and every second of the day
I'm thinking about you
Please make it never go away
I'm thinking about you baby
Please make it never go away**

Head over heels

**Head over heels
Yeah you make me feel so high tonight
Head over heels
Baby your love makes me feel so right**

**Head over heels
No I've never felt so light and free
You know how it feels
Because you told me you're in love with me.”**

(<http://www.youtube.com/watch?v=R4WxvrYstUI>)

“Deine Stimme und dein Talent hauen mich immer wieder um. Das war der Hammer!“ „Danke mein Schatz.“ „Lust zu tanzen?“ Ich nickte und er führte mich auf eine kleine Tanzfläche. Dann begann auch gleich die Musik zu spielen. Sirius war ein wirklich guter Tänzer, er führte mich selbstsicher über die Tanzfläche. Auch den Rest des Abends verbrachten wir im Raum der Wünsche, dem Ort, den Ort nur für mich geschaffen hatte. Es erschien dann auch ein Bett, als wir müde wurden. Wir zogen uns aus und ich kuschelte mich an meinen Schatz.

Enemies can be really cruel

Hey Leute!

Hier ein neues Chap, viel Spass =)

Hier könnt ihr euch John anschauen: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Danke Ginny LUNA => => x

glg, eure SKy

Endlich war es wieder Zeit für Quidditch!!! Ich freute mich wie ein kleines Kind auf das Spiel gegen Hufflepuff. James hatte uns super drauf vorbereitet, es konnte los gehen. Wir machten uns am Morgen des Spiels auf den Weg zur Grossen Halle und wurden vom ganzen Gryffindortisch begrüsst. Alles leuchteten rot-gold. Auch ein paar Rawenclaws, darunter Oliver, trugen unsere Farben. Das ganze Team setzte sich ans Ende des Tisches und wir assen gemütlich unser Frühstück. Dann machten wir uns auch schon auf den Weg ins Quidditchstadion, James bekam von Lily noch einen dicken Kuss, während Sirius meine Hand nahm und wir folgten John und Joanna, die vor uns liefen. Nachdem James seine obligate Rede gehalten hatte, liefen wir raus aufs Spielfeld und ich hörte auch schon den Kommentator: „Und hier kommt das Gryffindorteam. Kapitän und Jäger James Potter, gefolgt von den Jägern Jessica Potter und Sirius Black. Dann haben wir die beiden Treiber John Prescott und Michael Cunnings, Hüter Frank Longbottom und zu guter letzt die Sucherin Joanna Potter.“ Wir verteilten uns auf dem Feld, James ging auf Madam Hooch zu, schüttelte die Hand des Hufflepuff Kapitäns und dann ging es los. Sirius fing den Quaffel auf und passte zu James, ich flog direkt auf die Torringe zu, James warf mir den Quaffel zu und ich erzielte das erste Tor. „Tor für Gryffindor! 10:0 für die Rot-Golden.“ So ging es weiter, schnell führten wir mit 80:10, als ich sah wie ein Klatscher auf Jo zuraste. „Nein Joanna, pass auf!“, schrie ich. Auch John hatte die Szene bemerkt und raste auf seine Freundin zu, warf sich vor Jo und wurde am Arm von den Klatscher getroffen. James beantragte eine kurze Auszeit. „Nein, John es tut mir Leid, das ist alles meine Schuld“, meinte Joanna. „Nein ist es nicht, ich hatte die Klatscher nicht im Griff, ich bin einfach froh, dass dir nichts passiert ist.“ John konnte nicht weiterspielen und Michael hatte alleine einige Mühe die Klatscher in Schach zu halten. Er gab sein bestes. Mittlerweile führten wir mit 130:40. Hoffentlich würde Jo bald den Schnatz fangen, sonst würden noch mehr von uns verletzt werden. Wir versuchten so gut wie möglich den Klatschern auszuweichen und hatten zum Teil echt Glück. Nach weiteren 15 Minuten hatten wir weitere fünf Tore erzielt und ein Klatscher hatte mich knapp verfehlt. „Joanna Potter hat den Schnatz entdeckt!“, hörte ich den Stadionsprecher und ich schaute mich nach meiner Schwester um. Sie war nur noch einige Meter vom goldenen Schnatz entfernt und sie streckte ihren Arm aus, nur noch ein paar Sekunden! Jaaaaaaa, sie hatte den Schatz gefangen! „Gryffindor gewinnt mit 330:50!“ Wir liessen uns kurz auf dem Feld feiern und machten uns dann aber gleich auf den Weg in den Krankenflügel. Jo ging sofort auf Johns Bett zu. „Wie geht es dir mein Schatz?“ „Gut, Madam Pomfrey hat mich wieder geflickt, ich darf schon wieder gehen. Wie ist das Spiel ausgegangen?“ Er sah uns fragend an. „Wir haben klar gewonnen“, antwortete James. „Super! Lasst uns im Gemeinschaftsraum feiern gehen“, sagte John und stand auf. Gemeinsam machten wir uns alle auf den Weg nach oben. Die Party dauerte sehr lange, bis dann einmal McGonagall im Gemeinschaftsraum erschien und uns in unsere Betten schickte.

Die nächsten Wochen wurden sehr stressig für uns. Die Lehrer quälten uns mit den Vorbereitungen zu den Prüfungen und die Proben für Les Mis gingen langsam in die Endrunde. Wir hatten alles durch, die Szenen, die Lieder, es ging nur noch um den Feinschliff. Ich war gerade dabei mit Oliver meine Sterbeszene zu üben und es lief echt gut. Ich bemerkte aber Sirius' Blick. Nach der Probe wer er dann auch nicht wirklich gut drauf und ich sprach ihn darauf an. „Was ist heute los mit dir Schatz?“ „Nichts, alles bestens.“ „Tu doch nicht so, ich merke, dass dich was beschäftigt. Hat es mit Oliver zu tun?“ „Mit Bernstein? Bestimmt nicht!“ „Nenn ihn

nicht so! Er heisst Oliver. Ach komm, sag einfach was los ist?“ „Es gefällt mir nicht wie er mit dir spricht, wie er dich ansieht, wie er mit dir umgeht.“ „Sirius, er ist mein bester Freund, er will nichts von mir. Er ist mit Christine zusammen, die beiden lieben sich.“ Er schaute mich geknickt an. „Ausserdem schuldest du ihm immer noch eine Entschuldigung wegen der Sache in der Küche, du erinnerst dich?“ „Ja das tue ich und ich werde mich entschuldigen. Tut mir Leid.“ „Ist schon gut, das zeigt mir nur wie wichtig ich dir bin Mister Eifersüchtig.“ Ich zog ihn zu mir runter und küsste ihn.

Am nächsten Tag entschuldigte sich Sirius dann auch gleich bei Oliver und alles war wieder gut zwischen den beiden. Man konnte sagen so wurden so etwas wie Freunde.

Der März war mit all dem Stress schnell vorüber und Ostern kam näher. Die Woche der grossen Proben begannen in ein paar Tagen. Ich war gerade mit Lily auf dem Weg in die nächste Stunde. Wir hatten nun Verwandlung und würden auch die Jungs dort treffen. Plötzlich stiess ich mit jemandem zusammen, meine Tasche flog auf den Boden und alle meine Sachen fielen raus. Na toll, solche Sachen konnten auch nur mir passieren. Ich blickte auf um zu sehen mit wem ich zusammen gestossen war und blickte in Hollys Gesicht. „Was soll das Turk?“ „Tut mir Leid, ich hab nicht aufgepasst und ausserdem liegen meine Sachen auch hier rum.“ Na klasse, diese doofe Kuh. Ich sammelte meine Sachen zusammen und zu guter Letzt reichte mir Turk meine Wasserflasche. Dann machte ich mich mit Lily auf den Weg ins Klassenzimmer, jetzt würden wir wohl zu spät kommen. „Miss Evans, Miss Potter. Fünf Punkte Abzug für Ihre Verspätung. Setzen Sie sich bitte.“ Sirius und James blickten uns verwirrt an, ich formte mit meinen Lippen das Wort später. Wir setzten uns neben die Jungs und folgten dem Unterricht.

Oben im Gemeinschaftsraum setzten wir uns auf unsere Stammsitze am Kamin und ich erzählte den Jungs was passiert war. James und Sirius hatten keine freundlichen Worte für Holly übrig und schwörten schon fast auf Rache, dabei war ja gar nicht so viel passiert. Danach setzten wir uns an die Hausaufgaben, damit wir in der Probenwoche weniger zu tun hatten. Komischerweise wurde ich schnell müde und irgendwie kratzte es in meinem Hals. Nein, ich durfte jetzt nicht krank werden, alles bloss nicht das. Irgendwie schmerzte auch mein Kopf ein bisschen zu fest. „Jess!! Jess!!!“ Ich merkte wie jemand an meinem Bein rüttelte und schaute auf. „Jess, ich hab dich was gefragt.“ „Was?“, fragte ich. „Was ist los Schatz?“ Sirius nahm mein Gesicht in seine Hände. „Mein Gott, du glühst ja förmlich. Du musst sofort in den Krankenflügel.“ Ich spürte wie er mich aufhob und wie auch alle meine Freunde aufstanden und uns folgten, dann schief ich in Sirius' Armen ein.

„Das ist keine normale Grippe. Miss Potter hat viel Gift in ihrem Körper gesammelt. Ich konnte sie entgiften, aber sie ist noch schwach“, hörte ich die Stimme von Madam Pomfrey. Sie war nicht sehr nahe wie es schien. Halt! Madam Pomfrey? Ich musste wohl im Krankenflügel sein. Was war bloss passiert? Genau, ich war so müde gewesen und hatte Kopfschmerzen, dann hatte mich Sirius in den Krankenflügel gebracht. Langsam öffnete ich meine Augen und sah einen Kopf mit schwarzen Haaren auf dem Bett liegen. Sirius, war er etwa schon die ganze Zeit hier gewesen und wer redete mit Madam Pomfrey? Erst jetzt merkte ich, dass meine Kopfschmerzen weg waren, trotzdem fühlte ich mich wie tot-getrampelt. Ich rüttelte ganz fein an Sirius und sagte seinen Namen. Doch nur ein Krächzen und leises „Sirius“, kam hervor. Oh nein, was war mit meiner Stimme?!! „Jess, endlich. Warte ich hole Madam Pomfrey.“ Er küsste mich auf die Stirn und verschwand. Einige Sekunden später kam er mit der Krankenschwester wieder, Lily und James folgten ihnen. „Miss Potter. Wie geht es ihnen?“ Ich deutete auf meinen Hals und sagte: „Meine Stimme“, oder sagen wir es mal so, ich probierte es zu sagen. „Ja genau, darum konnte ich mich noch nicht kümmern, weil Sie geschlafen haben. Trinken Sie das.“ Sie hielt mir ein kleines Fläschchen hin und ich trank es aus. Meine Güte war das eklig, aber meine Halsschmerzen waren sofort weg. „Was ist mit mir passiert?“ ich schaute die Krankenschwester fragend an. „Sie wurden vergiftet Miss Potter, das hat auch das Fieber und die Kopfschmerzen ausgelöst und die Halsschmerzen. Sie können froh sein, dass Ihre Freunde so schnell reagiert haben. Ich konnte sie gleich entgiften und nun habe ich Ihnen auch noch etwas gegen die Halsschmerzen gegeben.“ „Was ist mit den Aufführungen, darf ich schon wieder singen?“ „Sie sollten Ihre Stimme noch etwas schonen, aber am dem Montag sollte es kein Problem mehr sein.“ „Gott sei Dank.“ Ich sprang Sirius gleich um den Hals vor Freude. „Sachte sachte mein Schatz“, meinte er und legte mich zurück aufs Bett und setzte sich danach auch gleich darauf. „Ich lass Sie dann mal allein. Sie dürfen morgen wieder hier raus Miss Potter.“ An die anderen gerichtet meinte sie: „Bleiben Sie bitte nicht zu lange, Miss Potter muss sich erholen.“ „Wie fühlst du dich?“, fragte nun Lily. „Besser, immer noch ein bisschen schwach, aber es wird von Minute

zu Minute besser.“ „Gut, wir haben uns echt Sorgen um dich gemacht“, sagte James und schaute mich besorgt an. „Wie konnte das überhaupt passieren?“, fragte nun Sirius, der immer noch meine Hand hielt. „Keine Ahnung. Ich muss irgendetwas getrunken haben, was ich nicht...“ „Nein, nein. Du wurdest vergiftet Kleines, da muss mehr dahinter stecken“, unterbrach mich James. „Deine Wasserflasche Jess, wo ist sie?“ Ich schaute Lils entgeistert an. „Bitte was?“ „Jess, wo ist sie?“ „In meiner Tasche, würdest du mir das bitte erklären.“ „Jap sofort. Kannst du dich erinnern? Gestern vor Verwandlung bist du doch mit Holly zusammengestossen und eure Sachen sind aus den Taschen gefallen. Am Schluss hat sie dir doch die Flasche in die Hand gedrückt!“ „Oh verdammt! Diese miese doofe Kuh“, schrie Sirius herum. Ich versuchte ihn zu beruhigen. „Beruhige dich Schatz, sonst hört dich Madam Pomfrey noch.“ „Das wird diese miese Schlampe büßen, die wollten dich ausschalten Lucy und Holly, damit Lucy die Rolle der Eponine spielen darf.“ „Ich werde die Flasche sofort zu Slughorn bringen. Dumbledore wollte ja eh noch mit dir reden Jess wegen der ganzen Sache, er kommt morgen her, dann ist es gerade gut, wenn wir einen Beweis haben.“ Ich nickte nur, irgendwie war ich immer noch etwas geschockt und sprachlos. Lily umarmte mich und sagte: „Wir kommen morgen wieder Süsse, erhol dich gut.“ Dann kam auch James auf mich zu, küsste mich auf die Stirn und sagte: „Du hast mir wirklich einen Schrecken eingejagt Kleines, ich bin froh, dass es dir wieder gut geht. Die beiden verschwanden schon mal und ich war mit Sirius alleine. „Ich sollte auch nach oben gehen. Wir sehen uns morgen mein Engel.“ „Nein Sirius, bitte bleib. Ich will nicht alleine sein.“ „Na gut, aber lass mich kurz den Umhang und die Karte holen, nur zur Sicherheit.“ Ich nickte. Einige Minuten später war er wieder zurück und krabbelte zu mir ins Bett.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, lag Sirius immer noch neben mir, ich weckte ihn und schickte ihn nach oben um sich frisch zu machen, nicht das die anderen noch Verdacht schöpften. Zusammen mit Lily, James, Remus, Mia und Joanna kam er zurück. Ich wurde von allen stürmisch begrüßt. Madam Pomfrey hatte mich vorhin noch mal untersucht und ich durfte gehen, wir mussten aber noch auf Dumbledore warten. Dieser kam dann auch gleich gemeinsam mit Slughorn und McGonagall. Slughorn hielt das Fläschchen in der Hand, das ich Lily gegeben hatte. „Guten Morgen allerseits“, meinte Dumbledore auch gleich. „Schön, dass es Ihnen wieder gut geht Miss Potter. Nun, Sie wissen ja schon wieso wir hier sind. Professor Slughorn hat das Wasserfläschchen untersucht und hat tatsächlich Giftstoffe gefunden. Diese haben ihre Grippe und den Rest davon ausgelöst. Ich glaube ja kaum, dass sie das selber da rein getan haben. Wer hat Ihnen dieses Wasserfläschchen gegeben?“ „Holly Turk“, antwortete ich. „Danke für die Information, ich werde Miss Turk sofort in mein Büro rufen lassen und befragen. Ich garantiere Ihnen, dass dies grosse Konsequenzen haben wird, wenn Miss Turk etwas damit zu tun hat. Horace hol bitte das Veritaserum und komm dann in mein Büro.“ Slughorn nickte und verschwand. „Ich wünsche Ihnen allen noch einen schönen Tag. Erholen Sie sich gut Miss Potter.“ „Dankeschön Professor.“ Jetzt war ich wirklich erleichtert, hoffentlich würde sie von der Schule verwiesen.

Zusammen mit meinen Freunden ging ich in die Schulsprecherräume und sie halfen mir bei meinen Hausaufgaben, da ich ja seit meinem Zusammenbruch nichts mehr gemacht hatte. Es ging nicht lange und es klopfte an der Tür. James öffnete, es waren Joanna und John. „Es ist nun offiziell, Holly wurde von der Schule verwiesen und natürlich kam auch raus, das Lucy daran beteiligt war, doch sie hat nur ihre letzte Verwarnung bekommen“, erklärte uns Jo dann auch gleich. „Das hat sie auch verdient und Chapman wird es jetzt nicht einfach haben, das garantiere ich euch!“, meinte Sirius wütend. Ich war jetzt echt froh, wenigstens war eine dieser Ziegen weg. Lucy würde noch ihr blaues Wunder erleben. Mia, Alice und ich werden ihr das Leben im Schlafsaal sehr schwer machen oder sagen wir einmal besser unangenehm und dafür müssen wir wahrscheinlich gar nicht viel machen unsere Anwesenheit würde wohl genügen.

Les Miserables - feels like Broadway or West End

Hey Leute!

Da bin ich wieder. Ein neues Chap ist bereit!

Julian und Amelia könnt ihr euch hier ansehen: <http://skydreamer-fanfiction.blogspot.ch>

Danke für die neuen Favoriteneinträge und nun viel SPass beim Lesen!

Danke Ginny LUNA für dein Review (ich weiss, es war auf ff.de, aber ich bedanke mich jetzt hier ;). Ich weiss, was du meinst mit dem unrealistisch, das ist bei dieser FF absichtlich ein bisschen so, Bei meiner letzten FF aus der Marauder Zeit habe ich mich schön an alle Fakten gehalten, hier wollte ich mal etwas anders ausprobieren.

Glg, eure Sky

Am Tag der ersten Hauptprobe war ich Gott sei Dank wieder fit. Ich konnte wieder richtig Gas geben. Als wir das erste Mal auf der richtigen Bühne übten, gingen noch einige Dinge schief, aber schon am nächsten Tag lief es besser. Es war ja erst Montag, am Freitag würde dann die erste Aufführung sein. Meine Stimme war wieder wie neu und ich konnte auf der Bühne so richtig Gas geben.

Am Mittag des Karfreitags fand ein grosses Festessen statt und unsere Familien waren eingeladen. Ich entdeckte Mam und Dad sofort in der Menge und begrüßte sie stürmisch. „Jessica, wie geht es dir? Wir haben euch vermisst.“ „Mir geht es super danke.“ Mam und Dad liessen sich dann auch von Sirius, James und Lily begrüßen. Dahinter standen auch gleich Lilys Eltern. Inzwischen stand ich vor Julian. „Hi, grosser Bruder, wie geht es dir?“ „Hey Kleines, danke sehr gut. Du hast mir gefehlt.“ „Du mir doch auch, aber jetzt stell mir doch mal deine Freundin vor“, frech grinste ich ihn an. „Aber klar doch. Jess, das ist Amelia meine Freundin. Amelia, meine Schwester Jessica.“ „Schön dich wieder zusehen Amelia, vor allem an der Seite meines Bruders.“ „Ich freue mich auch, habt ihr heute Nachmittag noch Zeit bevor ihr in die Maske müsst?“ „Klar, wir könnten alle zusammen nach draussen gehen“, ich zwinkerte meinem Bruder unauffällig zu. Nun waren auch James und Sirius auf Julian und Amelia aufmerksam geworden. „Was seh ich den da, Julian Potter mit einem Mädchen, gratuliere Alter“, James klopfte ihm auf die Schulter und dann umarmten sich die beiden. Langsam bewegten wir uns in die Halle und setzten uns an den Gryffindortisch. Die Halle war dank Lily und James österlich geschmückt und schien viel grösser als sie sowieso schon war.

Nachdem Essen ging ich mit Mum, Dad, Julian, Amelia und Sirius an den See, wir setzten uns in die Sonne. James und Lily waren bei Lilys Eltern, sie würden wahrscheinlich nachher zu uns kommen. Ich unterhielt mich ein wenig mit Amelia. „Im Ministerium habt ihr euch also wieder gesehen. In welcher Abteilung arbeitest du denn?“ „Ich arbeite in der magischen Strafverfolgung. Was möchtest du denn später machen?“ „Naja, entweder Quidditch spielen oder so wie Julian internationale magische Zusammenarbeit oder singen.“ Das letzte hatte ich nur so nebenbei gesagt. „Wow, wie cool singen. Das wäre auch was für mich.“ „Ja, ich dachte so als Hobby wäre es cool. Du singst auch?“ „Ja, schon ne Weile, aber ich habe mich noch nie vor Publikum getraut, so wie ihr heute.“ „Weißt du was? Lass uns doch nachdem ich aus Hogwarts raus bin, ne kleine Band gründen nur so aus Spass.“ „Klingt gut, ich bin sofort dabei.“ „Klasse, sag mal eins würde mich ja schon noch interessieren. Ist dir Julian nie aufgefallen, als ihr noch in der Schule wart?“ „Naja, nicht aufgefallen wäre falsch. Wir waren im gleichen Jahrgang, im gleichen Haus und hatten dieselben Freunde. Wir haben uns immer gut verstanden und durchs Quidditch war er mir immer wieder aufgefallen, aber ich war mit Nathan zusammen.“ „Wenigstens habt ihr euch jetzt gefunden, ihr seid echt ein schönes Paar.“ „Danke Jess, du und Sirius, ihr passt aber auch super zusammen, wie kam es eigentlich dazu, ihr wart doch immer einfach Freunde oder? Schliesslich ist er der beste Freund deines Zwillingsbruders.“ „Ja da hast du Recht. Sirius war immer mein bester Freund. Ich konnte mit ihm über alles reden und witzeln. In der Sechsten war

ich dann ja auch noch mit Noah Court zusammen.“ „Julian, hat mir von der Sache mit Noah erzählt, das tut mir Leid, das muss sehr schwer für dich gewesen sein.“ „Ja, das war hart, aber es hat mich auch stärker gemacht. Jedenfalls, hat das ganze zwischen Sirius und mir sich seit der Siebten oder wahrscheinlich schon seit den Sommerferien verändert. Ich bemerkte plötzlich, dass ich zum Teil eifersüchtig reagierte. Ich spürte Schmetterlinge im Bauch. Zuerst wollte ich es nicht wahr haben, aber irgendwann habe ich es mir eingestanden und ich habe sogar vorgegeben schlecht in Zauberkunst zu sein, damit er mir half. Leider schaffte er es immer wieder mich zu enttäuschen. Eines Nachts waren wir nach der Sperrstunde unterwegs und dann kam Filch. Sirius zog mich in eine Besenkammer und da passierte es: wir küssten uns, doch dies hielt nicht lange. Er ignorierte mich den ganzen Tag. Ich war am Boden zerstört und wollte niemanden sehen. Ich habe mich auf den Astronomieturm verzogen und dann kam er plötzlich hat mir eine Liebe gestanden und naja seitdem sind wir zusammen.“ „Wie süss.“ „Was ist süss?“, fragten Julian und Sirius gleichzeitig, sie hatten uns wohl vermisst. Amelia und ich brachen in schallendes Gelächter aus. Wir waren uns irgendwie sehr ähnlich. Ich war mir sicher, dass wir gute Freundinnen werden würden. „Was ist denn daran so lustig?“, wollte Sirius wissen. „Nichts, was euch interessieren sollte“, antwortete ich. Schmollend sah er mich an. „Was ist denn los Mister Black, schmollen Sie etwa?“, ich ging auf ihn zu und küsste ihn. „So ist es schon besser“, meinte er dann. „Jess, Lust auf einen Spaziergang?“, fragte mich Julian. „Klar Bruderherz, lass uns gehen.“ Ich küsste Sirius zum Abschied und lief mit meinem Bruder los. „Und, wie findest du Amelia?“ „Sie ist klasse. Sie passt perfekt zu dir. Wir sind uns sogar sehr sehr ähnlich und ich versteh mich echt super mit ihr. Wir haben vor eine kleine Band zu gründen.“ „Wirklich?“ Ich nickte. „Ich freue mich, dass ihr euch so gut versteht. Das war mir wichtig.“ „Wie süss, mein grosser Bruder ist so richtig verliebt. Wann läuten denn die Hochzeitsglocken?“ „Nicht so schnell Kleines, wir sind ja noch nicht mal ein Jahr zusammen. Ich werde dir dann Bescheid sagen.“ „Haha, sehr witzig.“ „Wie läuft es zwischen dir und Sirius?“ „Alles bestens, ich könnte nicht glücklicher sein. Er ist der perfekte Freund.“ „Wer hätte das gedacht!? Sirius Black wird auch noch erwachsen.“ „Glaub mir, ich bin am meisten überrascht.“ „Wie geht es deiner Stimme, nach der Sache am letzten Wochenende?“ „Ich bin wieder vollkommen gesund, aber ich sag dir, ich hatte echt nen Schock, ich dachte schon, ich könne nicht auftreten.“ „So ging es uns auch, als wir davon gehört haben. Ich freue mich schon total auf die Aufführung. Schon nervös?“ „Naja, ein bisschen vielleicht, aber ich denke das kommt dann noch hinter der Bühne.“ „Du wirst das schon meistern Schwesterherz, schliesslich bist du eine Potter.“ „Wie soll mir das jetzt bitte helfen?“ „Naja, wir Potters schaffen immer alles.“ „Na wenn das so ist, muss ich mir ja keine Sorgen machen“, sagte ich und streckte ihm die Zunge raus. Langsam machten wir uns auf den Weg zurück zu den anderen, denn ein Aperó fand statt. Das war anstatt einem grossen Abendessen, damit wir nachher in die Maske konnten. Dieser Aperó fand draussen am See statt, also mussten wir uns nicht mal weit bewegen. Ich unterhielt mich noch ein bisschen mit meinen Eltern, sowie auch Lilys Eltern, bevor ich mich mit meinen Freunden auf den Weg in die Maske machte. James und Sirius waren als Erstes dran, da sie als erstes auf die Bühne mussten und sie würden noch einige Wechsel hinter sich bringen müssen, wegen den Zeitsprüngen.

Um Punkt 20.00 Uhr ging es dann endlich los, wir nahmen unsere Plätze hinter der Bühne ein, während James und Sirius mit ein paar anderen auf die Bühne mussten. Der Vorhang öffnete sich und die Musik begann zu spielen. Bei *What have I done?* legte Sirius sein ganzes Gefühl mit rein, ich war echt beeindruckt. Danach konnte auch ich beginnen zu singen bei *At the End of the Day*. Zwar war ich nur hinter der Bühne, doch meine Vorfreude stieg immer weiter. Dann kam Jos grosser Moment. Sie sang *I Dreamed a Dream* und es war genial! Sie spielte die Rolle wirklich super. Fantine wurde gerade vergewaltigt und Jo konnte die Emotionen perfekt rüber bringen und sie war gerade mal 16. Die Szenen zwischen Jo und Sirius waren echt toll und auch James und Sirius harmonierten super auf der Bühne, obwohl ihre Figuren sich gegenseitig hassten. Dann kam die Szene *Master of the House*, wo Lils und ich das erste Mal auf die Bühne durften, jedoch noch als Kinder. Malfoy und Bellatrix sangen ihr Lied und Lily als noch junge Cosette wurde von Sirius als Valjean mitgenommen. Ich verwandelte mich nun in die erwachsenere Eponine. Nun kam ich endlich richtig zum Einsatz und sang mit Oliver auf der Bühne. Auch er und Remus und die revolutionäre Studentengruppe kamen nun endlich zum Zug. Bei *A Heart Full of Love* musste ich die Tränen wirklich zurück halten. Oliver, Lily und ich hatten das Lied sehr intensiv geübt. Bei *One Day More* standen nun endlich fast alle auf der Bühne und wir gaben unser Bestes. Dann war es Zeit für die Pause. Ich nutzte die Gelegenheit, um meiner Schwester zu ihrer Leistung zu gratulieren: „Toll gemacht kleine Schwester, ich bin

stolz auf dich.“ „Danke Süsse. Bald kommt dein Moment, gebe dein Bestes.“ Sie küsste mich auf die Wange und ging auf ihren Platz hinter der Bühne. Von hinten umarmten mich zwei starke Arme. „Hey mein Engel. Jetzt kommt dein Lied. Du hast so hart daran gearbeitet und du wirst die Leute umhauen, da bin ich mir sicher.“ Ich drehte mich zu ihm um und umarmte ihn: „Danke Schatz. Das bedeutet mir alles.“ Gemeinsam mit James, Remus und Oliver gingen wir auf die Bühne um *Building the Barricade* zu singen. Dann war es soweit, ich atmete noch mal tief durch und begann *On my Own* zu singen. Ich legte all meine Gefühle in das Lied und mir liefen nach einer Weile tatsächlich Tränen die Wangen herunter. Ich erntete lauten Applaus. Danach kam es ziemlich bald zu meiner Todesszene, die ich mit Oliver intensiv geübt habe. Ich „starb“ in seinen Armen und ging dann auf meinen Platz hinter der Bühne neben Jo. Sie flüsterte mir folgendes ins Ohr: „You killed it!!! Du warst echt der Hammer!“ „Danke“, flüsterte ich mit einem Grinsen auf dem Gesicht zurück. Gemeinsam beobachteten wir die weiteren Szenen und sangen bei einzelnen Liedern mit. Wir sahen die Attacken und schöne Szenen zwischen Lily und Oliver, sowie James und Sirius. Für das zweitletzte Lied, nach der Hochzeit von Cosette und Marius gingen Jo und ich zurück auf die Bühne. Wir sangen alle zusammen *Valjean's Death*, alle bedeutete Sirius, Oliver, Lily, Joanna und ich. Das Lied ging fließend über in *Do you hear the people sing?*, wo nach und nach alle auf der Bühne auftauchten. Mir liefen die Tränen nur so runter und auch den andern schien es nicht anders zu gehen. Das Publikum war begeistert, sie standen sogar auf. Wir verbeugten uns einzelnen und sangen dann noch mal *One Day More*, sowie *Do you hear the people sing?* Es war einfach der Hammer!!! Sobald wir abgeschminkt und umgezogen waren, gingen wir zurück in die Halle, wo unsere Familienmitglieder schon warteten. Julian rannte auf mich zu und wirbelte mich herum. „Du warst klasse Jess. *On my Own* hat mich echt berührt. Ich bin so stolz auf dich.“ „Danke Bruderherz“, ich küsste ihn auf die Wange. Er wandte sich dann Joanna und James zu. „Wow, du bist eine tolle Sängerin, ich bin total beeindruckt“, sagte Amelia und umarmte mich. „Danke Amelia.“ „Das wird echt klasse, eine Band mit dir zu gründen.“ „Da kann ich dir nur zustimmen.“ Dann kamen auch schon meine Eltern auf mich zu und umarmten mich. „Jessica, du warst sooo toll und einzigartig auf der Bühne, wir sind stolz auf dich.“ „Danke, Mam, Dad. Ich hab euch lieb.“ „Wir dich auch.“ Nach und nach leerte sich die Halle und auch Mam, Dad, Julian und Amelia machten sich auf den Heimweg. Im Gemeinschaftsraum feierten wir noch ein bisschen weiter. „James du warst super!“ „Danke Schwesterherz, dass kann ich nur zurückgeben.“ Dann wandte ich mich meiner besten Freundin zu. „Lils, ich liebe es mit dir auf der Bühne zu stehen. Du machst das toll.“ „Das Kompliment kann ich nur zurückgeben Jess. Du hast wirklich ein Talent für die Bühne.“ Nach einigen Minuten gingen wir dann aber auch in unsere Betten, schliesslich hatten wir die drauffolgenden Tage auch noch Aufführungen. Glückselig und erschöpft schlief ich in Sirius' Armen ein.

In den nächsten Tagen ging es genauso erfolgreich weiter. Ich genoss die Zeit auf der Bühne in vollen Zügen, ich merkte echt wie viel Spass ich dabei hatte. Wir bekamen alle viel Lob und bei der letzten Aufführung gaben wir noch einmal Vollgas. Leider war das Ganze jetzt zu Ende, es war echt eine tolle Erfahrung gewesen und nun hiess wieder Hallo Alltag, zurück zum normalen Schulleben und Lernen. Schliesslich ging es nicht mehr lange und unsere Abschlussprüfungen würden stattfinden.